ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.
EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.
ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".
MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.
UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

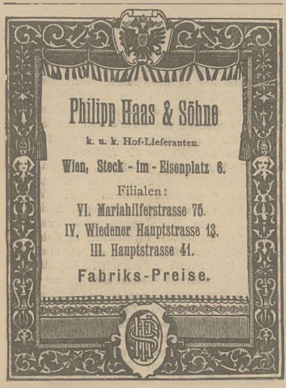
No. 71. WIEN, SONNTAG DEN 4. SEPTEMBER 1898. XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:









ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 893.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 4. SEPTEMBER 1898.

ZUM WIENER SEPTEMBER-MEETING.

Nach nahezu dreimonatlicher Pause eröffnet die Freudenau den sportfreundlichen Bewohnern der Stadt Wien wieder ihre Pforten. Wenn das Wetter schon bleibt, dann wird es auf dem Rennplatze des Jockey-Clubs stets guten Besuch und ausgezeichneten Sport geben. Für das Zustandekommen des letzteren haben die Verfasser der Ausschreibungen der September-Rennen bereits das Ihrige gethan, sie haben ein Programm zusammengestellt, das an Reichhaltigkeit kaum etwas zu wünschen übrig lasst, das geeignet erscheint, auf die verschiedenen Rennstalle die grösste Anziehungskraft auszuüben. Grosse, bedeutende Zuchtprüfungen, wie das Graf Nicolaus Esterházy-Memorial und der Jubilaums-Preis, alterniren mit interessanten Ausgleichsrennen, wie Grosses Freudenauer Handicap, Grosses Wiener Handicap und Verneuil-Handicap, und neben diesen Hauptrennen gibt es eine erkleckliche Anzahl von minder bedeutenden Flachrennen, welche aber auch gute Pferde zum Pfosten locken werden. Dazu kommen die Hindernissrennen, um welche es angesichts des neu eingesprungenen Materiales gewiss sehr gut bestellt sein wird, kurz, die Veranstalter der Wiener September-Rennen werden sicherlich nicht Schuld daran sein, wenn diese nicht den erwarteten schonen Verlauf nehmen werden.

Bereits der heutige Eroffnungstag bringt ein Rennen von hoherem Werthe, das G r o s s e F r e u d e n a u e r H a n d i c a p. Für dieses Rennen, welches dem englischen Cesarewitch nachgebildet ist, aber über eine kürzere Distanz als dieses althistorische Rennen führt, waren 38 Pferde gewichtet worden. Davon verblieben nach der Reugelderklarung 21 im Rennen, von denen die meisten hiefür gesattelt werden sollen, wie nachstehende Starterliste zeigt:

C. v. Geist's 4j. br. H. *Szolgabiró* v. Gunnersbury—Syltebo, 60 Kg. (E. Hesp) . . . . Fk. Sharpe
L. v. Schosberger's 3j. br. St. *Hebe* v. Dunure—Hilda, 58 Kg. (Richards) . . . . ?
Obl. E. Obermayer's a. br. H. *Barinkay* v. Zsupan—Waterproof, 55 Kg. (Johnson) . . Buckenham
A. Egyedi's br. H. *Köpé* v. Gaga—Queen's Colour, 54 Kg. (A. Planner) . . . . Griffiths
Obl. Gf. E Thurn-Vallesassina's 3j. br. H. *Aldomas* v. Dunure od. Montbar—Altona, 50 Kg. (Moschak) . . . . Gilchrist
Gf. D. Wenckheim's 3j. br. H. *Shannon* v. Panzerschiff—Sheelah, 50 Kg. (J. Reeves) ?
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Gaspilleur* v. Royal Hampton—Thriftless, 50 Kg. (Butters) Hyams
R. Wahrmann's 4j. br. St. *Tripoteuse* v. Triumph—Borealis, 49 Kg. (A. Reeves) . ?
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin* v. Vinea—Jolly, 47½ Kg. (Ch. Planner) . . . . Cleminson
Capt. George's 3j. br. St. *Cousine* v. Beauminet—Coureuse, 46½ Kg. (Smart) . . . . . . ?
Lad. Schindler's 3j. F.-H. *Toll* v. Master Kildare—Micsoda, 46½ Kg. (Davis) . . . Wilton
Obl. E. v. Okolicsanyi's 3j. br. H. *Alpár* v Panzerschiff—Lady Anglesey, 45 Kg. (Johnson) . . . . Sands
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. dbr. H. *Dalffy* v. Primas II.—Dongola, 43½ Kg. (Hansi) . . Slack

Szolgabiró ist mit 60 Kg. zwar nicht übermassig scharf angefasst, allein seine letzte Form im Prasidenten-Preis war doch nicht gut genug, als dass man dem Geist'schen Hengste unter seinen 60 Kg. eine besondere Siegesaussicht zusprechen sollte. *Hebe*, welche für ihren Erfolg im Königin-Preis ein Mehrgewicht von acht Pfund aufzunehmen hat, ist weitaus am schlechtesten im Gewichte daran. Sie ist aber auch unter der relativ und absolut hohen Last von 58 Kg. keineswegs aus dem Rennen. An Classe steht sie jedenfalls hoch uber ihren Gegnern, und wenn sie auf dem weiten Wege nicht ihre Last zu sehr fühlt, dann wird sie beim Ende wohl mit dabei sein. Der alte *Barinkay* wird kaum viel Freunde finden. Seinem dritten Platze in dem von *Balor* gewonnenen Staatspreis in Kottingbrunn ist nicht viel Bedeutung beizulegen, er dürfte ein Zufallsplatz sein, bei seinem nachsten Versuche aber hat *Barinkay* arg enttauscht. *Köpé* ist im Tribünen-Preis in Budapest nicht schlecht gelaufen. Diesmal aber dürfte ihm das Gelauf nicht derart zusagen als in Budapest und dann ist auf den launenhaften Hengst auch kein Verlass. Aus dem Trio *Shannon*, *Aldomas* und *Gaspilleur* verdient der letztgenannte Hengst den Vorzug. *Shannon* hat nach dem Donau-Preis in Budapest leichtes Spiel mit *Aldomas*, ob er aber auch *Gaspilleur* sicher halten kann, erscheint mehr als fraglich. Die bisherigen Leistungen von *Gaspilleur* sind jedenfalls höher anzuschlagen als jene von *Shannon*. Damit aber ist noch lange nicht gesagt, dass man mit ihm in erster Linie zu rechnen hat.

Tripoteuse ist in Budapest sehr schlecht gelaufen, ihr Sieg ware also eine grosse Ueberraschung. Anders verhalt es sich mit *Jasmin*, welche eine bekannte Steherin ist. Ausserdem ist sie ausgerastet und geht als frisches Pferd in's Rennen. Mit 47½ Kg. ist sie überaus günstig daran, nachdem sie ja von allen ihren Gegnern Gewicht erhalt. *Cousine* startete in dem vorgenannten Tribünen-Preis am vergangenen Dienstag als Favorit, war aber bereits vor der Distanz geschlagen. Es ist anzunehmen, dass sie diese wahrscheinlich ganz falsche Form heute corrigiren werde. Wenn sie dies aber auch thun sollte, so kann sie wieder nach dem Felkaer Handicap in Tátra-Lomnicz *Jasmin* nicht schlagen. Was die drei leichtgewichteten Dreijahrigen anbelangt, so hat *Toll* nicht Stehvermögen genug für ein Zwei Meilen-Rennen, *Dalffy* besitzt zu wenig Classe, und *Alpár* kann auch nur Aussenseiterchancen für sich in Anpruch nehmen. Aus dem Gesagten ergibt sich, dass

Jasmin und *Hebe*

die besten Aussichten zu besitzen scheinen und nach ihnen *Gaspilleur* zuerst in Betracht kommt.

Am Donnerstag wird das an Stelle des Wiener Criteriums getretene G r a f N i c o l a u s E s t e r h á z y - M e m o r i a l gelaufen. Dasselbe dürfte sich zu einem sehr interessanten Ereignisse gestalten, da es ein Zusammentreffen der Sieger im Preis vom Helenenthal und im Biennial-Zuchtrennen, *Per Butters* und *Ronny*, mit *Doppeladler* herbeiführen kann. Es wird also vielleicht die Frage lösen, wer der beste Zweijahrige im Lande ist. Von deutschen Pferden sind *Wolkenflug* und *X* im Rennen verblieben. Die Theilnahme eines dieser Trager der Farben des Fürsten Hohenlohe-Oehringen würde das Interesse an dem Rennen natürlich noch um ein Bedeutendes erhöhen.

Auf dem Programme des kommenden Sonntag steht das G r o s s e W i e n e r H a n d i c a p, für welches die Gewichte am 1. September veröffentlicht worden sind. *Mirko* steht mit 65 Kg. an der Spitze der 44 gewichteten Pferde. Der Handicapper erblickt also in dem Péchy'schen Hengste das beste der auf den Beinen befindlichen alteren Pferde, abgesehen von *Gomba* und *Czigány-legény*, welche für das Handicap nicht genannt wurden. *Mirko* ist aber ebenso wie *Rabenvater*, *Debutante* und *Tip-Top*, welche je 63 Kg. erhalten haben, nur »Gewichtshalter«, auch *Inaska* (62 Kg.) dürfte als solcher gemeldet worden sein. *Hebe* hat 60½ Kg. zu tragen, ist also nach Ansicht des osterreichischen Handicappers noch zwei Pfund über *Mirko* zu stellen. Ihr Gewicht ist sicher nicht zu hoch, zum Siege wird sie es aber kaum tragen. Hart angefasst sind mit 58 Kg. *Makó* und *Szolgabiró*, wahrend *Gonosz* und *Or-dur* mit der gleichen Last besser daran zu sein scheinen. Mit der Beurtheilung von *Kelet* (57½ Kg.), *Lulu* (55½ Kg.) und *Busserl* (55 Kg.) dürften deren Besitzer wohl zufrieden sein. Ungünstig im Gewichte scheinen *L'Astro* und *Zászlós* mit je 55½ Kg., *Véletlen*, *Crampon* und *Bébé* mit je 51½ Kg.. Gegen die Gewichte von *Néni* (54 Kg.), *Primula* (53 Kg.), *Pavolin* (53 Kg.) und *Brigand* (52 Kg.) lasst sich kaum etwas einwenden. Unter den Pferden, welche mit 51 Kg. und weniger bedacht wurden — es sind deren 22 — dürften *Katinka* (47 Kg.), *Wie Seide* (45½ Kg.), *Cousine* (43 Kg.) und *Aspasia* (42 Kg.) den Vorzug vor ihren Gegnern verdienen.

Das werthvollste Rennen des Meetings, der J u b i l a u m s - P r e i s, wird am vorletzten Tage, am 18. September, zur Entscheidung gebracht.

Die Zahl der am 29. August stehengebliebenen Pferde ist noch ziemlich betrachtlich, nicht besonders gross aber dürfte die Zahl der Theilnehmer an dem reich dotirten Rennen sein. Vor Allem sei bemerkt, dass *Kirsche* noch laufberechtigt ist. Der Leiter von Graditz hat noch keine Verfügung darüber getroffen, ob *Kirsche* im Jubilaums-Preis laufen soll oder nicht. Da die Stute aber gesund und in Form ist, kann man wohl annehmen, dass sie nach Wien geschickt wird. Viel können wir der Tragerin der schwarz-weissen Streifen nicht entgegenstellen, aber immerhin genug, um *Kirsche* den Weg zum Siege zu verlegen. Mit dem Derbysieger *Aruló* ist wohl nicht zu rechnen, dessen Start muss als sehr zweifelhaft bezeichnet werden, aber *Gagerl*, *Czigany-legeny*, *Hebe* und vielleicht *Nickerl* sollten sich als würdige Gegner von *Kirsche* erweisen. Namentlich die beiden erstgenannten Hengste scheinen mehr als gut genug, den Ansturm von *Kirsche* abzuwehren, ihnen sind auch, so weit sich das Rennen derzeit überblicken lasst, die besten Siegesaussichten zuzuerkennen. Es wird noch Gelegenheit geboten sein, sich mit dem Jubilaums-Preis eingehender zu beschaftigen, heute geben wir nur nachstehend eine Liste der noch laufberechtigten Pferde mit den ihnen zukommenden Gewichten:

Tip-Top 4j	63	Kg.	Hebe 3j	59	Kg.
Gagerl 3j.	60½	»	Or-dur 4j.	60½	»
Busserl 3j.	59	»	Gaspilleur 3j.	53	»
Moring 3j.	58	»	Lulu 3j.	55½	»
Szolgabiró 4j.	63	»	L'Astro 4j.	63	»
Cousine 3j.	51½	»	Longchamps 3j.	51½	»
Kirsche 4j.	61	»	Feldherr 3j.	50½	»
Czigány-legény 5j	60½	»	Nickerl 3j.	53	»
Pressburg 3j.	53	»	Statesman 4j.	65½	»
Aruló 3j.	60½	»	Maikonig 3j	60½	»
[illegible]	[illegible]	»	Insel 3j.	49	»
Palnatoki 4j.	60½	»			

Tips für heute:

Espoir-Rennen: *Czigany-legeny—Gonosz.*
Neulingsrennen: *Guardian—Wanderer.*
Grosses Freudenauer Handicap: *Jasmin—Hebe.*
Handicap: *Contras—Magister.*
Hürdenrennen: Stall Auersperg—*Lanius.*
September-Steeple-chase: *Stuwer—Trial.*
Verkaufsrennen: *Ladra—Killarney.*

BADEN-BADEN.

II.

Wenn das Wort: »Ende gut, Alles gut!« von allgemeiner Giltigkeit ware, so könnte man es füglich auf den vorletzten Tag des Iffezheimer Meetings anwenden. Nachem die Zucht der Monarchie durch das vollstandige Versagen von *Maikonig*, *Jeu de barre* und *Hortobágy* schwere Niederlagen erlitten, war es an diesem Tage einem Vertreter inlandischer Farben beschieden, die Producte der heimischen Zucht zu Ehren zu bringen. *Gomba* siegte in den Prince of Wales' Stakes, demselben Fliegerrennen, in welchem er vor einem Jahre schon auf halbem Wege geschlagen war, und er siegte sogar sehr leicht über drei so erprobte Flieger wie *Goldregen*, *Monaco* und *Surrogat*. Der Styl seines Erfolges war ein wirklich imponirender, denn schon im Einlauf hielt er seine drei Gegner sicher und galoppirte in uberlegener Weise neben ihnen her, um sich knapp vor dem Ziel von dem nachsten derselben, dem bereits hart gerittenen *Goldregen*, loszulösen und mit einem Vorsprung von fünf Viertellangen als leichtester Sieger das Ziel zu passiren.

Das letzte Rennen, in dem sich ein Vertreter unserer Zucht versuchte, fiel somit an diesen, das Ende war also gut, aber leider ist damit nicht Alles gut. Man wird namlich gut thun, den schönen Erfolg von *Gomba*, sosehr er auch sonst befriedigen muss, nicht besonders hoch zu veranschlagen. *Goldregen*, der Zweite zu ihm, startete Tags darauf mit fünf Pfund weniger im Sattel in dem über eine ahnliche Distanz, 1200 Meter, führenden Kincsem-Rennen, hatte aber hier mit dem Ausgange gar nichts zu thun. Der Hengst musste sich mit einem schlechten vierten Platz weit hinter der Siegerin *Kirsche*, die ihm ausser dem Geschlechte noch vier Pfund cedirte, *Regenbogen* und dem Dreijährigen *Wigmar*, der nur um ein halbes Kilogramm weniger trug als er, begnügen. Wenn es nun auch wahrscheinlich, ja sicher ist, dass *Gomba* viel weiter vor ihm hatte einkommen können, als es thatsächlich der Fall gewesen, so ist es doch zumindest fraglich, ob er *Kirsche* hatte schlagen können, hatte diese an den Prince of Wales' Stakes theilgenommen. *Kirsche*, die Siegerin des Rennens, hat diese Concurrenz übrigens schon im Vorjahre gewonnen. In der Graditzerin steckt ein sehr gutes Pferd, das merkwürdigerweise über Distanzen von 1200—2400 Meter gleich gut wegzukommen scheint — wie erinnerlich, gewann sie ja auch das Furstenberg-Memorial, das über anderthalb Meilen führt. Sie blieb im Wiener Jubilaums-Preis stehen, und wenn sie kommen sollte, so wird sie gewiss mit guten Aussichten auf einen Platz nachst dem Sieger in das Rennen gehen. Als ein Ding von Interesse sei übrigens noch bemerkt, dass auch der Vater vom *Gomba*, *Dictator*, im Stande war, in Baden-Baden einen classischen Triumph zu erringen. Dieser Hengst, der mehr Stehvermögen als sein Sohn besass, gewann in den Farben seines Züchters, des Grafen Hugo Henckel, 1886 den Preis von Iffezheim.

Die berechtigte Freude über den Erfolg *Gomba's* am Sonntag muss übrigens einige Einbusse durch ein anderes Ereigniss erleiden: die dem Siege von *Gomba* vorhergegangene neue Niederlage von *Hortobágy* im Schwarzwald-Handicap. Der Hengst wurde in diesem Rennen, in dem er auf eine Reihe ziemlich massiger deutscher Zweijahriger traf, und das er trotz seines Höchstgewichtes von 57 Kg. hatte gewinnen müssen, geschlagen und vermochte hier nur Fünfter zu werden, weitab hinter der Siegerin, der leicht gewichteten *Imm*, einem Verkaufspferde, hinter dem vor ihm noch *Wiedersehen*, *Brangane* und *Adolar II.* das Ziel passirten. *Hortobágy*, der übrigens als heisser Favorit startete, zahlt zu unseren nützlichsten Zweijahrigen, wenn er auch keine erste Classe reprasentirt, und sein abermaliges Erliegen ist geeignet, neuerdings unseren jüngsten Jahrgang auf der Rennbahn in ein nicht gerade schmeichelhaftes Licht zu stellen, umsomehr, als man in Folge der massigen Gegnerschaft doch damit rechnen musste, den Hengst, wenn schon nicht gewinnen, so doch beim Ende dabei zu sehen, mit dem er aber gar nichts zu thun hatte. Man wird indess annehmen dürfen, dass *Hortobágy* hier nicht sein wahres Können zeigte. Die Gesammtform aller seiner Stallgenossen ist derzeit eine so schlechte und mit früheren Leistungen so im Widerspruch stehende, dass auch die seine unmöglich die richtige sein kann. *Crampon* und *Héritière* z. B. sind derzeit ganz ausser Form, und so mag man mit Fug glauben, dass *Hortobágy* sich früher oder spater besser erweisen wird als der Ruf, den er aus Baden-Baden mitgebracht.

Am Sonntag, dem Schlusstage des Badener Meetings, waren die Vertreter deutscher Stalle unter sich. Ausser dem schon erwahnten Erfolge von *Kirsche* in dem Kincsem-Rennen hatte das Hauptgestüt Graditz noch einen solchen in dem zweiten grossen Flachrennen des Tages zu verzeichnen. *Vollmond* gewann das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen im Handgalopp gegen *Willis*, die Siegerin des Hoppegartener Jubilaumspreises, und *Hamptondale*. *Willis* ist ein sehr gutes Pferd, nach öffentlicher Form kaum viel schlechter als *Slusohr* und zumindest so gut wie *Nicosia*, und so beweist der Sieg *Vollmond's*, der genau mit der von dem Hengste bei seinem damaligen Siege über *Willis* im Fürst Hohenlohe-Oehringen-Rennen gezeigten Form übereinstimmt, dass der Graditzer sich noch auf der Hohe seines Könnens befindet. Man geht vielleicht nicht fehl, wenn man trotz der nun ausser Gefecht gesetzten *Sperber's Bruder* und *Habenichts*, trotz *Slusohr*, in ihm den besten der deutschen Dreijahrigen überhaupt sieht, und wer weiss, ob nicht *Vollmond* das Deutsche Derby gewonnen hatte, wenn es ein scharferes Rennen gewesen sein würde und nicht auf der runden Bahn mit den vielen, für ein so machtiges Pferd wie *Vollmond* hinderlichen kurzen Ecken gelaufen worden ware.

Die Grosse Badener Handicap-Steeple-chase war das dritte der grossen Rennen des Schlusstages. Dieses Rennen, das über die lange Distanz von 6000 Metern führt, wurde von *Porridge* gewonnen, dem Sieger des Carlshorster Metropole-Preises. Dieser aus England importirte Wallach ist zweifellos ein Hindernisspferd allererster Classe. Obwohl erst fünfjahrig, trug er doch sein Riesengewicht von 76 Kg. in einem gut gelaufenen Rennen, den ganzen weiten Weg über vorne liegend, zu einem ziemlich leichten Siege über den einstigen Favorit für das Deutsche Derby, *Robert*, der zehn Pfund weniger im Sattel hatte. Sein Sieg ist also eine sehr gute Leistung. Im geschlagenen Felde endeten *Peterzell* und *Kadett*, die zwei nachst ihm meistgewetteten Pferde. *Peterzell*, der Sieger des vorjahrigen Preises von Schonau, trug das niedere Gewicht von 64½ Kg., doch scheint ihm ebenso wie *Kadett*, der nach öffentlicher Form nicht viel unter *Porridge* steht, die Sprungsicherheit des Letzteren zu mangeln, denn Beide stürzten schon nach den ersten 1000 Metern beim Tribünensprung und kamen damit ausser Frage für die Entscheidung des letzten grösseren Ereignisses der Iffezheimer Reunion.

Im grossen Ganzen war der Erfolg des Baden-Badener Jubilaums-Meetings ein zufriedenstellender. Wenn sich auch das Ausland nicht in dem Maasse einstellte, wie man erwarten durfte, und, ausgenommen Frankreich, nur die alten Freunde aus der Monarchie erschienen, so war doch die Betheiligung der deutschen Stalle eine glanzende, und dieser entsprachen auch die Triumphe verschiedener ihrer Insassen. Sie zeigten, dass sich heute die deutsche Zucht zu einer Hohe emporgeschwungen hat, die aller Achtung würdig ist. Dass dieses Ziel erreicht wurde, ist nicht zum Mindesten ein Verdienst der Bestrebungen des Internationalen Clubs, der in seinem Jubeljahre die Genugthuung hatte, seine opferwilligen Bemühungen von einem solchen Erfolg gekrönt zu sehen.



FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Wien, ½2 Uhr.

HEUTE: Trabfahren in Baden, ½3 Uhr.

DAS ENGLISCHE ST. LEGER wird am nächsten Mittwoch gelaufen.

264 PFERDE nahmen an den 36 Rennen des Meetings in Baden-Baden theil.

DOPPELADLER soll im Graf Nicolaus Esterhazy-Memorial von Busby gesteuert werden.

DER »SEPTEMBER-KALENDER 1898« von Victor Silberer ist soeben erschienen.

CAP MARTIN und *Herr Male* wurden am Dienstag aus dem englischen St. Leger gestrichen.

DIE HAUPTNUMMER auf dem heutigen Wiener Rennprogramme bildet das Grosse Freudenauer Handicap.

IN DONCASTER nimmt übermorgen das Herbst-Meeting, auf dessen Programm bekanntlich das englische St. Leger steht, seinen Anfang.

DER PRIX LA ROCHETTE, eines der werthvollsten Zweijährigen-Rennen Frankreichs, wird heute in Paris zur Austragung gebracht.

S. HYAMS, der Grossvater des Springer'schen Jockeys G. Hyams, ist am Mittwoch in Tottenham in dem hohen Alter von neunzig Jahren gestorben.

DIEUDONNÉ, der bekannte Dreijährige des Herzogs von Devonshire, gewann am Mittwoch die Champion Breeders' Foal Stakes für Dreijährige in Derby leicht gegen *Champ de Mars* und *Pinfold*.

FÜR DORIA wurde im Königs-Preis und im St. Stephans-Preis 1899 Reugeld erklärt. Man darf daraus schliessen, dass die Hoffnung, den Sohn der *Adria* wieder rennfähig zu machen, fast aufgegeben worden ist.

DER RENNSTALL des Herrn Richard Wahrmann, welcher unter Obhut des jüngeren Sohnes von John Reeves, Alec, steht, soll mit Ende der Saison aus Alag nach einem anderen Trainingplatze verlegt werden.

DEBUTANTE wurde aus dem Jubiläums-Preis in Wien gestrichen. Die Rothschild'sche Stute hatte über die ihr nicht zusagende Derbydistanz in dem voraussichtlich scharfen Rennen ohnehin keine Siegesaussichten gehabt.

37 ZWEIJÄHRIGE wurden für das Stronzian-Handicap am Dienstag in Wien genannt, darunter *Ronny, Rio tinto, Soscha, Illusion, Scipio, Bonvivant, Sandwich, Barnato II., Iro, Wedding eve, Angely, Round the corner* und *Chryseis*.

SECHS PFERDE haben heuer in Oesterreich-Ungarn bereits mehr als 50.000 K. gewonnen. Es sind dies *Mindig* (143.350 K.), *Aruló* (120.000 K.), *Gagerl* (88.840 K.), *Esterfi* (64.550 K.), *Hebe* (58.670 K.) und *Lárma* (54.460 K.).

GUTE ZWEIJÄHRIGE wurden für den Kladruber Preis am Donnerstag in Wien genannt. An diesem Rennen können nämlich u. A. *Cid, Hing' di' an, Brodler, Dandolo, Rio tinto, Drift, Barnato II., Illusion, Hortobágy* und *Seeszély* theilnehmen.

IN GROSSWARDEIN finden am 24. und 25. September Herrenreiten statt, welche sich um die Kis-Szantóer Steeple-chase von 3000 K. gruppiren. Den Preis für dieses Rennen hat der Besitzer des österreichischen Derbysiegers, Baron Hermann Königswarter, gegeben.

ORCO gewann als 10 : 1-Aussenseiter die Champion Breeders' Foal Stakes für zweijährige am Dienstag in Derby gegen acht Gegner. Er ist ein Sohn des *Orvieto*, von dem wir auch einen zweijährigen Hengst im Lande haben, Herrn Nicolaus von Szemere's *Grimaldi*.

IN HARZBURG umfasst die diesjährige Aufzucht neunzehn Köpfe. Die meisten Fohlen, nämlich sieben, stammen von *Gouverneur*, dem Vater von [illegible] ab. Unter den jungen Stuten befindet sich [illegible] *Nickel* gezogene Tochter der berühmten *Rapina*.

IN BUDAPEST nahmen an den 70 Rennen des Sommer-Meetings 517 Pferde theil, und zwar liefen in 60 Flachrennen 474 und in zehn Hürdenrennen 43 Pferde. Die grösste Starteranzahl gab es mit 62 Pferden am 25. August, die kleinste am 23. August mit 29 Pferden.

IN KÖLN werden heute und Dienstag Rennen abgehalten. Die des heutigen Tages gruppiren sich um den Preis von Fühlingen, in dem auch *Bátor* ein Engagement hat, und um die Biennial-Stakes, die Hauptnummern am Dienstag sind der Preis von Donaueschingen und das Saphir-Rennen.

EINE HALBE MILLION MARK beiläufig betrug die Gesammtsumme der in Baden-Baden gewonnenen Rennpreise, und zwar belief sie sich einschliesslich der eigenen Einsätze der placirten Pferde auf 510.725 Mk. Von dieser Riesensumme entfielen auf österreichisch-ungarische Pferde blos 28.190 Mk.

ANUSKA, *Adoma, Deaf & Dumb, Diadal* und *Inländer* wurden neben 32 anderen Pferden aus dem Graf Nicolaus Esterházy-Memorial gestrichen. Die Reugelderklärung für *Deaf & Dumb* kommt zwar nicht überraschend, wohl aber die Streichung der vier anderen Pferde, welche also anscheinend nicht in Ordnung sind.

BATOR wird heute sein Engagement im Preis von Fühlingen in Köln erfüllen. Der Hengst hat zwar mit 58½ Kg. kein ungünstiges Gewicht im Sattel, allein nach seiner letzten mässigen Form im Präsidenten-Preis in Budapest kann man ihm heute nur geringe Chancen zusprechen. Er wird von Fk. Hesp gesteuert werden.

EIN SCHÖNES RENNEN wird der Preis von Donaueschingen übermorgen in Köln werden. Es sollen nämlich daran der Graditzer *Vollmond* (Ballantine) und sein Stallgenosse *Lebemann* (?), weiters *Nicosia* (Jones) *Hamptondale* (Martin), *Vorgesehen* (Warne), *Diabolo* (H. Chaloner) und die Belgierin *Migella* (Jellis) theilnehmen.

HERR ANTON DREHER hat den kürzlich aus der Zucht des Grafen Stubenberg gekauften Jährlingen bereits Namen gegeben. Er nannte den Fuchshengst von Galaor—Capua *Capo Gallo*, den Fuchshengst von Gaga—Hippia *Higany*, den braunen Hengst von Panzerschiff—Trésor *Trappist* und die Fuchsstute von Triumph—Anodyne *Antigone*.

MINDIG wurde nun auch aus dem Austria-Preis gestrichen. Aus dieser Reugelderklärung kann man klar ersehen, dass Trainer Huxtable leider die Hoffnung hat aufgeben müssen, den Königs-Preis-Sieger heuer noch auf die Füsse zu bringen. Es ist überhaupt, wie schon kürzlich erwähnt, sehr fraglich, ob *Mindig* wieder rennfähig gemacht werden kann.

GUARDIAN, der noch unerprobte Hengst des Grafen Tassilo Festetics, ist im Graf Nicolaus Esterházy-Memorial stehengeblieben. Der Stall scheint somit eine sehr gute Meinung von dem Halbbruder von *Culloden* zu haben. Ist diese richtig, dann muss *Guardian*, falls er heute am Neulings-Rennen theilnimmt, eine ganz hervorragende Siegeschance besitzen.

IVAN IV., welcher ein Engagement im Zukunftsrennen in Baden-Baden hatte, dasselbe aber nicht erfüllte, gewann am Sonntag in Dieppe den Prix du Pollet in grossem Style gegen bereits erprobte Altersgenossen. Es ist schade, dass M. E. Veil-Picard den Hengst nicht nach Baden-Baden sendete; *Ivan IV.* hatte dem Graditzer *Gastfreund* den Sieg wahrscheinlich sehr erschwert.

IN RAAB hielt das k. und k. Husaren-Regiment Graf Nadasdy Nr. 9 am vergangenen Sonntag ein Regimentsrennen ab, welches sehr interessant verlief. Die Grosse Steeple-chase wurde von Lieutenant Graf Pongracz' Halbblüter *Slivowitz* gegen *Drommond* und *Alinka* gewonnen, die anderen Rennen fielen an *Clirion, Turcsi, Pozdorja, Bashful* und *Ne nezz reám*. Den Rennen wohnte auch Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Otto bei.

FOTH PARK wird uns in letzter Stunde als sicherer Theilnehmer am Grossen Freudenauer Handicap bezeichnet. Dem Hengst des Mr. C. Wood, auf dem Poole im Sattel sein wird, müssen die ernstesten Siegesaussichten zugesprochen werden. Weiters erfahren wir, dass *Hebe* und *Cousine* in dem genannten Rennen nicht laufen werden. *Hebe* wird erst im Jubiläums-Preis wieder in der Oeffentlichkeit erscheinen.

IM PREIS VOM KAHLENBERG, dem werthvollen Hürdenrennen am Eröffnungstage des October-Meetings in Wien, sind nach der letzten Reugelderklärung noch 29 Pferde stehengeblieben. Aus deutschen Ställen können für den Kampf um die 20.000 K. *Vigszinház, Hansa, Peterzell, Palmwein, Weinlaune* und *Flechtingen* gesattelt werden. Die besten Vertheidiger des reichen Preises aus den inländischen Ställen sind *Joschko, Sylvester, Rache, Rosario, Szolgabiró* und *Almos*. Von den unerprobten Pferden, wie *Mirko, Moring, Palnatoki, Neni* und *Aga*, dürfte den Deutschen weniger Gefahr drohen.

DER »SEPTEMBER-KALENDER 1898« von Victor Silberer ist soeben erschienen. Derselbe ist ein geradezu unentbehrlicher Behelf für alle Besucher der Wiener September-Rennen. Das schön ausgestattete, sehr handliche Büchlein enthält die Resultate aller in diesem Jahre in Wien, Kottingbrunn, Budapest, Krakau, Lemberg, Sarajevo, Tatra-Lomnicz, Alag, Totis, Pressburg, Oedenburg, Siófok, Debreczin und Kaschau abgehaltenen Rennen und die vollständigen statistischen Listen der Erfolge der Rennstallbesitzer, Pferde, Vaterpferde, Herrenreiter und Jockeys. Preis 1 fl. ö. W.

IM KÖNIGS-PREIS 1899 sind von älteren Pferden nach der letzten Reugelderklärung am 1. September nur zwölf stehengeblieben, und zwar *Debutante, Wette nicht, Statesman, Tip-Top, Mindig, Buss rl, Aruló, Komámasszony, Pressburg, Hebe, Lulu, Eigentlich, Sorgenkind* und *Zászlós*. Von guten Vertretern des 1896er Jahrganges können noch *Cid, Adoma, Ronny, Dandolo, Brodler, Per Butters, Mindegy, Deaf & Dumb* und *Round the corner* am Königs-Preis theilnehmen. Im St. Stephans-Preis 1899 wurden 61 Pferde belassen, darunter *Mindig, Wette nicht, Lulu, Esterfi, Nickerl, Hebe, Zászlós, Ronny, Brodler, Per Butters, Bonvivant, Timár, Barnato II., Iro, Féerie, Jane Eyre* und die Deutschen *Herkomer* und *Kiaotschau*.

DAS PROGRAMM für das für den 7. und 9. October angesetzte Herbst-Meeting des Galizischen Herrenreiter-Clubs in Krakau hat mehrfache Aenderungen erfahren, welche demselben aber nur zum Vortheile gereichen. Das Verkaufs-Hürdenrennen am ersten Tage wurde in eine Verkaufs-Steeple-chase umgewandelt, am zweiten Tage trat an Stelle des Verkaufs-Flachrennens ein Trost-Hürdenrennen und an Stelle der Reitpferd-Steeplechase eine Herbst-Steeple-chase für bessere Pferde. Die Hauptrennen sind nach wie vor die beiden Staatspreise, die Officiers-Steeple-chase und die Lancuter Schloss-Steeple-chase. Für das Meeting gibt sich ein lebhaftes Interesse kund, so dass man annehmen darf, dasselbe werde einen schönen Verlauf nehmen.

EIN GROSSES FELD wird es trotz der scheinbaren Ueberlegenheit von *Jeddah* im englischen St. Leger geben. Es sollen nämlich daran theilnehmen: Herzog von Westminster's dbr. H. *Batt* (M. Cannon), Herzog von Devonshire's F.-H. *Dieudonné* (O. Madden), W. Ward's br. H. *Dunlop* (F. Pratt), J. H. Houldsworth's br. H. *Greenan* (F. Allsopp), Mr. Larnach's F.-H. *Jeddah* (J. Watts), Fürst Soltykoff's br. H. *Ninus* oder dbr. H. *Purser* (C. Wood), F. F. MacCabe's br. St. *Sabine Queen* (?), C. J. Blake's F.-H. *Split the Wind* (?), Capt. Greer's F.-H. *Wildfowler* (?), A. Belmont's F.-H. *Bridegroom II.* (?), Lord Ellesmere's br. H. *Pheon* (?), Wallace Johnstone's br. H. *Disraeli* (S. Loates) und Lord Stanley's br. H. *Schönberg* (F. Rickaby). Das Laufen von *Dieudonné* und von *Disraeli* muss als zweifelhaft bezeichnet werden.

HEBE ist das beste der für das Grosse Wiener Handicap gewichteten Pferde. *Mirko* hat hier das Höchstgewicht von 65 Kg., *Hebe* 60½ Kg. zu tragen. Da nach der Altersgewichtsscala in einem Meilenrennen im September zwischen Dreijährigen und Vierjährigen acht Pfund liegen, stellt somit der österreichische Handicapper die Gewinnerin des Königin-Preises zwei Pfund über den ausgezeichneten Flieger des Herrn Andor von Péchy. Mit dem niedrigsten Gewichte von je 40 Kg. wurden *Pressburg* und *Jurátus* bedacht. Wer hatte nach dem vorjährigen Graf Hugo Henckel-Memorial, in dem *Pressburg* Zweiter hinter *Komámasszony* wurde, gedacht, dass der Handicapper nach Jahresfrist vierundvierzig Pfund zwischen *Hebe* und *Pressburg* legen werde! Im Freien Handicap der Dreijährigen waren diese beiden Pferde mit je 64½ Kg. bedacht worden, die Stute hatte also dem Hengst blos drei Pfund zu ediren.

IN BERLIN debutirte, zum ersten Male auf dem Continente, am Sonntag auf der Traberbahn von Weissensee die neueste Attraction der amerikanischen Rennbahnen, der führerlose Traber, d. h. ein Traber, der ohne Sulky und ohne Lenker bestimmte Strecken in reinem Trabe absolvirt und ebenso Rennen mitmacht. Das Wunderthier, das in Europa die Vollkommenheit der amerikanischen Traberdressur zeigen sollte — in Amerika gibt es deren eine ganze Reihe — war *Golden Ring*, 2 : 12½. Er zeigte allerdings seine Kunst nicht so ohneweiters. Zweimal brach der Hengst bei seiner Tour um die Bahn aus, ehe er vorschriftsmässig seinen Cours absolvirte. Bei diesem dritten Male ging er indessen ganz hervorragend, vom Start ab tadellos trabend und in einem so schnellen Tempo, dass die ihn in ihrer besten Gangart begleitende *Maggie Sherman*, die einstige Championship-Siegerin, ihm kaum folgen konnte. Es ist jedenfalls eine hervorragende Dressurleistung, ein Pferd so weit zu bringen.

Social Prestige.

»What is a parvenu?«

»That's what the man who got rich ten years ago calls the man who got rich yesterday.«

Very Probable.

The Maid: »But, of course, you expect to marry your ideal when you marry?«

The Coquette: »Oh! I don't know. Perhaps I shall marry some other girl's ideal.«

Well Qualified.

Captain Singleton (to naval applicant): »Did you ever [illegible]

Henry Peck (who married a widow): »N-no; but I was the second mate of a woman of war.«

Sur le boulevard:

»Comment, monsieur Berlureau, encore à Paris? Je vous croyais depuis longtemps dans le Midi . . .«

»J'ai différé mon départ . . . J'attends que cette série d'accidents de chemins de fer soit terminée!«

Un mari se plaignait sans cesse à son beau-père des défauts de sa femme.

Un jour, le beau-père, lassé d'entendre toujours répéter la même chose, lui dit:

»Vous avez raison, mon gendre, ma fille est insupportable et si elle ne se corrige pas je la déshériterai.«

Cette menace mit fin aux plaintes.

Un aiguilleur de chemin de fer perd sa femme lundi dernier.

A l'heure fixée pour l'enterrement, le chef de gare le trouve à son poste.

»Comment! vous n'êtes pas à l'enterrement de votre [illegible]

»Non, monsieur; le service d'abord, le plaisir ensuite.«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (September-Meet.): 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20. September
Alag (September-Meeting) . . . . 4., 6., 8., 11. September
Maros-Vásárhely . . . . 16., 18. September
Grosswardein . . . . 24., 25. September
Budapest (Herbst-Meeting): 25., 27., 29. September, 1., 2., 4., 6., 8., 9., 11. October
Szatmár . . . . 28. September
Maria-Theresiopel . . . . 2. October
Klausenburg . . . . 2., 9., 16. October
Krakau (Galiz. Herrenreiter-Club) . . . . 7., 9. October
Pardubitz . . . . 14., 16. October
Agram . . . . 16. October
Kis-Várda . . . . 16. October
Wien (October-Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
Arad . . . . 23., 24. October
Alag (November-Meeting) . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

[illegible]
Berlin-Hoppegarten: 12., 13., 19., 20. September, 8., 10., 11. October
Dresden . . . . 18. September
Leipzig . . . . 24., 25. September
Königsberg . . . . 25. September
Berlin-Carlshorst: 29. September, 6., 13., 20., 27. October, 4., 10., 17. November
Hannover . . . . 1., 2. October
Frankfurt a. Main . . . . 15., 16., 18. October

ENGLAND.

Doncaster . . . . 6., 7., 8., 9. September
Kempton Park . . . . 10. September
Warwick . . . . 12., 13. September
Yarmouth . . . . 14., 15. September
Ayr . . . . 14., 15., 16. September
Lingfield . . . . 16., 17. September
Birmingham . . . . 19. September
Windsor . . . . 20. September
Pontrefact . . . . 20., 21. September
Manchester . . . . 22., 23., 24. September
Hurst Park . . . . 24. September
Hamilton Park . . . . 26. September
Newmarket . . . . 27., 28., 29., 30. September
Edinburg . . . . 29., 30. September

FRANKREICH.

Paris . . . . 4., 11., 18., 25. September
Vincennes . . . . 5., 12., 19. September
Maisons-Laffitte . . . . 9., 16., 22., 26., 28. September
Marseille . . . . 11., 18., 25. September
Enghien . . . . 13., 20. September
Saint-Ouen . . . . 15., 23. September

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

SEPTEMBER.

4. Wien: Maidenr. 2400 K. — Verkaufsr. 2400 K., zu nennen. — Hcp. 2400 K. — Stronzian-Hcp. 6000 K. — Hürdenr. 3400 K. — Verkaufs-Hcp. 2400 K. — Gr. Wiener-Hcp. 17.000 K., kl. Reug.-Erkl.

4. Alag: Verkaufsr. 1300 K. — Neulings-St.-ch. 2200 K. — Tápiógyöngye-Hürdenr. 1900 K. — Preis von Adlersberg 1800 K., zu nennen.

5. Wien: Cadet-Rennen. 2400 K. — Herbst-Stutenpr. 6000 K. — September-Hürdenr. 6000 K. — Trompeter-St.-ch. 3400 K. — Hcp. 2400 K., zu nennen. — Hürdenr. 3400 K. — Benczur-Hcp. 6000 K. — Red Hot-St.-ch. 4900 K. — Verkaufs-Hcp. 2400 K., Gewichtspublic.

5. Alag: Herbst-St.-ch. 1800 K. — Maiden-Verkaufs-Hcp. der Zweij. 1600 K., Gewichtspublic.

6. Wien: Maidenr. 2400 K., zu nennen. — Hürdenr. 3400 K. — Benczur-Hcp. 6000 K. — Red Hot-St.-ch. 4900 K. — Verkaufs-Hcp. 2400 K., kl. Reug.-Erkl.

6. Alag: Verkaufs-Hcp. 1300 K. — Verkaufs-Hürdenr. 600 K. — Uzsorás-Hcp. 1500 K., zu nennen. — Herbst-St.-ch. 1800 K. - Maiden-Verkaufs-Hcp. d. Zweij. 1600 K., kl. Reug.-Erkl.

6. Maros-Vásárhely: Eröffnungsr. 600 K. — Erdöszépe-Hürdenr. 1000 K. — Damenpr. Ehrenpr. — Halbblut-St.-ch. 700 K. — Comité-Preis. 800 K. — Halbblut-Hürdenr. 1300 K. — Pylades-St.-ch. 1500 K. — Trostr. 800 K., zu nennen.

7. Wien: Hürdenr. 3400 K. — Hcp. 2400 K. — Gaga-Rennen. 6600 K. — Staatspreis. 6000 K., zu nennen. — Trompeter-St.-ch. 3400 K. — Hcp. 2400 K., Gewichtspublic.

7. Budapest: St. Ladislaus-Preis. 42.000 K., letzte Reug.-Erklärung.

7. Alag: Verkaufs-Hcp. 1300 K. — Verkaufs-Hürdenr. 1600 K. — Uzsorás-Hcp. 1500 K., Gewichtspublic.

8. Wien: Verkaufsr. 2400 K., zu nennen. — Trompeter-St.-ch. 3400 K. — Hcp. 2400 K., kl. Reug.-Erkl.

8. Alag: Conjuror-St.-ch. 1500 K. — Maiden-Hürdenr. der Dreij. 1500 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 1700 K., zu nennen. — Verkaufs-Hcp. 1300 K. — Verkaufs-Hürdenr. 1600 K. — Uzsorás-Hcp. 1500 K., kl. Reug.-Erkl.

AUCTIONEN.

[illegible] . . . . 17. September, 22. October

PROGRAMME.

Wien, September-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 4. September. ½2 Uhr

I. ESPOIR-R. 5700 K. 1800 M.

Almos a.	61½	Kg.	Gonosz 3j.	55	Kg
Erbprinz 3j.	56½	»	Toll 3j.	56½	»
Czigany-legeny 5j.	61½	»	Galli-trac 3j.	56½	»
Wilful 3j.	55	»	Statesman 4j.	61½	»
Pressburg 3j	56½	»	Duna 3j.	55	»
Wagner 3j.	56½	»	Bébé 3j.	55	»

II. NEULINGSR. 4600 K. 2j. 1200 M.

Tristan II.	56	Kg.	War axe	54½	Kg.
Kadarka	54½	»	[illegible]	56	»
Titulus bibendi	56	»	Nordpol	56	»
Guardian	56	»	[illegible]	56	»
Orion	56	»	[illegible]	56	»
Cartouche	56	»	[illegible]	54½	»
Wanderer	56	»	[illegible]	56	»
Mennykö	56	»	Hoffnung	54½	»

III. GR. FREUDENAUER HCP. 17.000 K. 3200 M.

Tip-Top 4j.	65	Kg.	Gaspilleur 3j.	50	Kg.
Szolgabiró 4j.	60	»	Fóth Park 3j.	50	»
Hebe 3j. (incl 4 Kg. mehr)	58	»	Katinka 4j	49	»
			Tripoteuse 4j.	49	»
Primula 3j.	56	»	Jasmin 4j.	47½	»
Barinkay a.	55	»	Cousine 3j.	46½	»
Duna 3j.	54	»	Toll 3j.	46½	»
Kópe 4j.	54	»	Alpar 3j.	45	»
Musst 5j.	51	»	Dalffy 3j.	43½	»
Aldomás 3j.	50	»	Felenk 3j.	42½	»
Shannon 3j	50	»	Sorgenkind 3j.	42½	»

IV. HANDICAP. 2400 K. 2j. 1100 M.

The Winnings	62½	Kg.	Fiddlestick	54	Kg.
Serena	61	»	Brabantine	53½	»
[illegible]	58½	»	A jour	53½	»
Ladro	57	»	Duty	53½	»
Jaskólka	56	»	Artatlan	52½	»
Berenice	[illegible]	»	Nerissa	52½	»
Honour Bright	55	»	[illegible]	52	»
Troubadour	55	»	Magister	52	»
Tartuffe	55	»	[illegible]	50½	»
Mon plaisir	55	»	Loindelle	49	»
Gyorgyike	54½	»	Win some money	49	»
Castagnette	54½	»	Vertes	46½	»
Zsuzsi	54½	»			

V. HÜRDENR. 3400 K. 3j. 2400 M.

Ex offo	62	Kg.	Pagat ultimo	62	Kg.
[illegible]	62	»	Ilis	64½	»
Gábor	67	»	Mesmes	62	»
Tricky	64½	»	Voisins	62	»
[illegible]	62	»	Lantos	62	»
Billnitz	62	»	Insel	62	»
[illegible]	62	»			

VI. SEPTEMBER-ST.-CH. Hcp. 3400 K. 4000 M.

Trial 4j.	71	Kg.	Vincsi 6j.	62½	Kg.
Stuwer 4j.	69	»	Millefleurs 4j.	62½	»
Trivial 5j.	66	»	Pietro 5j.	60	»
Clarion 5j.	64	»			

VII. VERKAUFSR. 2400 K. 2j 1000 M.

Oculi	51½	Kg.	Gyorgyike	53½	Kg.
Palma	53½	»	Alibaba	51½	»
Tambur	55	»	Masque	51½	»
Plaisirchen	50	»	Tristan	55	»
Weyer	53½	»	[illegible]	55	»
Killarney	55	»	Tarna	57	»
Artatlan	53½	»	Tulipan	50	»
Orion	55	»	Vén Dicsöseg	55	»
[illegible]	51½	»	Loindelle	53½	»
Heute noch	55	»	Ladra	53½	»
Pacsirta	53½	»	Bac	55	»
Pityipalkó	51½	»	Intruder	51½	»
Ladro	58½	»	Esthajnal	53½	»

NENNUNGEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Dienstag den 6. September.

II HANDICAP. 2400 K. 1800 M. 16 U.

Capt. George's 3j. br. St. *Cousine.*
Gf. Emer. Hunvady's 3j. F.-St. *Weatherbound.*
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. H. *Pressburg.*
L. v. Krausz' 3j. F.-H. *Trianon.*
Alex. R. v. Lederer's 3j. dbr. H. *Dalffy.*
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser.*
Lad. Schindler's 3j. F.-H. *Toll.*
Mr. Silton's 4j. F.-St. *Jasmin.*
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Candide* und 3j. F.-H. *Galli-trac.*
Nic. v. Szemere's 4j. F.-H. *Garibaldi* und 3j. br. H. *Félenk.*
Bar. S. Uechtritz' 3j. br. St. *Perle rose.*
Rich. Wahrmann's 3j. br St. *Duna.*
Gf. Dion. Wenckheim's 3j. br. St. *Bébe.*
Ign. Zangen's 3j. F.-St. *Kadmea.*

III STRONZIAN-HCP. 6000 K. 2j. 1000 M. 37 U.

GM. Erzh. Otto's F.-H. *Soscha.*
Gest. Angern's F.-St. *A jour.*
Em. v. David jun.'s br. H. *Fiddlestick.*
Mr. Dorryt's br H. *Mon plaisir*, F.-H. *Ronny* und dbr. St. *Illusion*
Bar. Leop. Edelsheim-Gyulai's br. H. *Rio tinto* und br. H *Wedding eve.*
Arth. Egyedi's br. H. *Káplar* und br. H. *Remete.*
Gf. Tass. Festetics' F.-H. *Eclair.*
Gf. Lad. Forgach' dbr. St. *Szeszély.*
Capt. Gaston's br. St. *Win some money.*
Gf. Andr. Hadik-Barkóczy's br. H. *Troubadour.*
Bar. Joh. Harkanyi's br. St. *Serena.*
Gf. Arth. Henckel's F.-H. *Scipio.*
Gf. Zd. Kinsky's F.-H. *Szokás.*
Bar. Herm. Königswarter's br. H. *Bonvivant* und br. St. *Sandvich*
Alex. R. v. Lederer's br. H. *Contrás*, br. H. *Ladro* und F.-H. *Timár.*
Mr. Lincoln's br. H. *Duca* und br. St. *Gyorgyike.*
And. v. Pechy's br. H. *Barnato II.* und F.-H. *Iro.*
Lad. Schindler's schw. St. *Jaskólka.*
Bar. Gust. Springer's dbr. H. *Angely*, br. St. *Berenice* und F.-St. *Fid-Fad.*
Gest. Szaszberek's br. St. *Castagnette*, F.-St. *Gwen* und br. St. *Tarna.*
Rittm. Arth. Trankel's br. H. *Canterbury.*
Bar. Sigm. Uechtritz' F.-St. *Chryseïs.*
Rich. Wahrmann's br. H. *Round the corner.*
Gf. Dion. Wenckheim's F.-H. *Csillám.*

V HÜRDENR Hcp. 3400 K. 2400 M. 12 U.

Fürst Fr. Auersperg's 4j. F.-H. *Sehr möglich*, 3j. F.-H. *Tricky* und 3j F.-St. *Sarolta*
Gf. Th. Czernin's 4j. br. St. *Cate Conventry.*
Gf. Mor. Esterhazy's 3j. br. H. *Pagat ultimo* und 3j. F.-H. [illegible]
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Taltos*, 3j. br. H. *Wienerwald* und 3j. dbr. St. *Ilis.*
Lad. Schindler's 3j. F.-H. *Toll.*
Schwarz-Fekete's 4j. dbr. St. *Jablunka.*
Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. F.-H. *Aga.*

VI. VERSUCHS-ST.-CH. 3400 K. 3j. 3200 M. 12 U.

GM. Erzh. Otto's F.-W. *Ex offo.*
Fürst Fr. Auersperg's br. H. *Buda*, F.-St. *Sarolta* und F.-St. *S'Asdm.*
Gf. Mor. Esterhazy's br. H. *Pagat ultimo.*
Obl. Stan. R. v Janota-Bzowski's F.-W. *Alár.*
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Taltos.*
FML. Gf. Heinr. Lamberg's F.-St. *Violanta.*
Furst Nic. Pálffy's br. H. *Emanek.*
Pz. Max Eg. Taxis' dbr. H. *Lantos.*
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-H. *Ano.*
Rud. R. Wiener v. Welten's F.-W. *Ion*

VII. VERKAUFS-HCP. 2400 K. 2j. 900 M 32 U.

Gest. Angern's br. H. *Oculi.*
Mr. Blue Green's F.-St *Palma.*
Gf. Emer. Degenfeld's br. St. *A la grecque.*
Mr. Dorryt's br. H. *Tambúr* und F.-St. *Plaisirchen.*
Arth. Egyedi's br. H. *Vertes*, br. St. *Artatlan* und br. St. *Rangos.*
Mr Five's br. St. *Brabantine.*
Capt. Gaston's br. St. *Win some money.*
Bar. Joh. Harkanyi's br H. *Lauderdale* und br. St. *Arsena.*
Bar. H. Königswarter's br. H. *Heute noch* und br. St. *Pacsirta.*
Ludw. v. Krausz' F.-St. *Zsuzsi.*
Alex. R. v. Lederer's br. H. *Ladro* und F.-H *Timár.*
Mr. Lincoln's br. St. *Gyorgyike.*
Gest Miklósfalva's dbr. St. *Collision.*
And. v. Pechy's br. H. *Magister.*
Lad. Schindler's F.-H. *Tristan.*
Victor Silberer's br. St. *p. p. c.*
Bar. Gust. Springer's F.-H. *Lucifer* und F.-St. *Passable.*
Gest. Szaszberek's br. St. *Tarna* und br. St. *Tulipán.*
Nic. v. Szemere's br. H. *Vén Dicsoseg* und F.-St. *Loindelle.*
Gf L. Trauttmansdorff's br. H *Jour fix.*
Bar. Sigm. Uechtritz' br. H. *Liebig.*
Rich. Wahrmann's br St. *Damiette.*
Gf. Dion. Wenckheim's br. St *Esthajnal.*

Alag, September-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 4. September.

I VERKAUFSR 1300 K. 1200 M. 15 U.

Capt. Andree's 3j. br. St. *It's curious*, 2000 K.
Gf. E. Batthyány's 3j. br. W. *Massa*, 800 K.
Gf. J. Baworowski's 4j. br. St. *Chisel*, 1000 K.
Cad.-Off.-Stellv. A. v. Burchard's 5j. F.-W. *Splügen*, 600 K.
Lt. P. v Burchard's 6j. dbr. W. *Prior*, 1000 K.
C. v. Geist's 3j. br. H. *Vanderbilt*, 2400 K., und 3j. dbr. St. *Pletyka II.*, 2400 K
J v. Jankovich-Bésan's 3j. br. St. *Reparatur*, 1600 K.
Rittm. A. v. Jekey's 3j. F.-W. *Remes*, 600 K.
Mr. Lincoln's 3j. br. H. *Villanyos*, 1000 K.
Lt. Gf. P. Orssich' 3j. br. St. *Harwich*, 1600 K.
G. v. Rohonczy's 3j. F.-St. *Bóra*, 1000 K.
L. v. Rohonczy's 5j. F.-St. *Lapály*, 1600 K.
D. v. Jankovich' 3j. br. H *Dôme*, 1600 K.
Gf. Th. Andrassy's 4j. br St. *Bora*, 2000 K.

III. VERSUCHS-ST.-CH. 1900 K. 3j. 3200 M. 7 U.

Capt. Andre's br. St. *It's curious*, 3000 K
Gf. A. Erdődy's F.-H. *Igeret*
C. v. Geist's br. W. *May be.*
J. v. Jankovich-Besáns br H. *Ravasz*, 3000 K.
Lt. Gf. J. Karolyi's br. W *Sambo.*
Bar. F. Korb-Weidenheim's br. St. *Epine.*
Gf. F. Schönborn's br. H. *Orbad.*

IV. NONO-HU.-R. 1500 K. 2400 M. 17 U.

Gf Th. Andrassy's 4j. br. H. *Jason.*
Capt. André's 3j. br. St. *Belle Hélène.*
Cad.-Off.-Stellv. A. v. Burchard's 4j F.-W. *Springinsfeld.*
Gf F. Esterhazy's 3j. br. W. *Borszorcsók.*
C. v. Geist's 4j. br. St. *Bibis* und 3j. br. St. *Cereal.*
J. v. Jankovich-Besan's 3j. br. St. *Hires leány.*
Rittm. A. v. Jékey's 3j. br. St. *Mama.*
Obl. Bar Th. Korb-Weidenheim's 4j. F.-St. *Grobian.*
Lt. v. Manasteriotti's 3j br. St. *D. B.*
Lt. Gf. Orssich' 3j. F.-H. *Futár* und 3j. br. St. *Sylf.*
Gf. A. Pejacsevich' 3j. br. St. *Sironi.*
Obl. Bar. R. Pletzger's 4j. br. H. *Vignola.*
Mr. Red and Blue's 5j. br. W. *Ontario.*
G. v. Rohonczy's 3j. br. St. *Etuska.*
Pz. Taxis' 4j. F.-H. *Gyurjad.*

V. MAIDEN-VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 1600 K 1000 M 9 U.

G. v. Chernel's br H. *Parász.*
Capt. Gaston's F.-H. *Orion.*
C. v. Geist's br. H. *Kékes*, F.-St. *Vadrózsa* und br. H. *Mátra.*
J. v. Jankovich-Bésan's F.-H. *Morgó II.*
Gf. J. Karóly's br. St. *Részes.*
Bar. G. Podmaniczky's br. H. *Játék.*
G. v. Rohonczy's br. St. *Belladonna.*

VI. SEPTEMBER-PR. 1500 K. 2000 M. 10 U.

Gf. Th. Andrássy's 3j. F.-W. *Futty*
G. v. Chernel's 4j. F.-H. *Hathalom*
Gf. F. Esterhazy's 3j. br. W. *Borszorcsok.*
C. v. Geist's 3j. F.-H *Grumbler* und 3j. dbr. St. *Pletyka II.*
Lt. Gf. Orssich' 3j. br. H. *Dobsina.*
Gf. A. Pejacsevich' 3j. br. H. *O hó* und 3j. dbr. St. *Sironi.*
G. v. Rohonczy's 5j. F.-H *Kezdet.*
Gf. F. Schönborn's 4j. F.-St. *Radoo.*

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Vierter Tag. Sonntag den 11. September.

IV. GR. WIENER HCP 17.000 K 1600 M.

Mirko 4j.	65	Kg.	Tanácsos-úr 3j.	51	Kg.
Rabenvater 4j.	63	»	Gobér 3j.	50½	»
Debutante 4j.	63	»	Malteser 3j.	49½	»
Tip-Top 4j.	63	»	Fóth Park 3j.	48	»
Inaska 4j.	62	»	Wienerwald 3j.	48	»
Hebe 3j.	60½	»	Wagner 3j.	48	»
Makó 3j.	58	»	Katinka 4j.	47	»
Szolgabiró 4j.	58	»	Sarajevo 4j.	47	»
Or-dur 4j.	58	»	Gehst vira 4j.	47	»
Gonosz 3j.	58	»	Prosa 3j.	47	»
Kelet 4j.	57½	»	Ronacher 4j.	47	»
Lulu 3j.	55½	»	Fortely 3j	46	»
Zászlós 3j.	55½	»	Wie Seide 3j.	45½	»
L'Astro 4j.	55½	»	Csipke 3j.	45½	»
Busserl 3j.	55	»	Jasmin 4j.	45½	»
Neni 4j.	54	»	Billnitz 3j.	45½	»
Primula 3j.	53	»	Toll 3j.	44½	»
Pavolin 3j.	53	»	Cousine 3j.	43	»
Brigand 5j.	52	»	Garibaldi 4j.	43	»
Veletlen 3j.	51½	»	Aspasia 3j.	42	»
Crampon 3j.	51½	»	Pressburg 3j.	40	»
Bebe 3j.	51½	»	Juratus 3j.	40	»

Alag, September-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 4. September.

II. RHADOST-ST.-CH. Hcp. 1500 K. 4000 M.

Csehi 6j.	75½	Kg.	Renegat 4j.	68	Kg.
Etoile 4j.	75	»	Risico 4j.	68	»
Kérdés 4j.	75	»	Swarzer Peter 4j.	67	»
Thury 5j.	73½	»	Szép Helena a.	65	»
Bibis 4j.	73	»	Tommy 4j.	60	»
Fejedelem 4j.	72	»	Olyan 4j.	60	»
Dogaresse 4j.	72	»	Popp Ivan 5j.	60	»
Akar a.	70	»			

Zweiter Tag. Dienstag den 6. September.

III. HURDENR. Hcp. 1900 K. 2800 M.

Csehi 6j	77	Kg.	Orbad 3j.	66	Kg.
Bibis 4j.	76	»	Ara 3j.	64	»
Thekla 5j.	76	»	D B. 3j.	64	»
Grobian 4j.	75	»	Jutka 3j.	64	»
Vignola 4j.	73	»	Belle Hélène 3j.	64	»
Futar 3j.	73	»	Eluska 3j.	63	»
Feleseg 4j.	73	»	May be 3j.	63	»
Sylph 3	72	»	Igéret 3j.	63	»
Ontario 5j.	71½	»	Villanyos 3j.	63	»
Hathalom 4j.	70	»	Csikfogó 3j.	60½	»
Oszi rózsa 4j.	[illegible]	»	Trilby 3j.	60½	»
Harmat 5j	69	»	It's curious 3j.	[illegible]	»
Springinsfeld 4j.	68	»	Ma 3j	58	»

V. VERKAUFS-HCP. D. ZWEIJ. 1500 K. 1000 M.

Részes	60	Kg.	Arkangyalat	52	Kg.
Kekes	58½	»	Játék	51	»
Abszi	56½	»	Harmat II.	46½	»
Parazs	56½	»	[illegible]	46½	»
Morgo II.	56½	»	Beladonna	45	»
Vadrózsa	55	»			

VI. BUVAR-HCP. 1500 K. 1600 M.

Grumbler 3j.	71½	Kg.	Dôme 3j.	66	Kg.
Kezdet 6j.	70	»	Dobsina 3j.	65½	»
Belle Hélène 3j.	69	»	Nyiri-Bicskas 3j	65	»
Tisza 5j.	68½	»	Jutalom 3j.	64½	»
Reparatur 3j.	68½	»	Pletyka II. 3j.	64½	»
Splugen 5j.	[illegible]	»	Epine 3j.	63	»
Ontario 5j.	66	»	Villanyos 3j.	63	»
Lapaly 5j.	66	»	Bóra 3j.	58	»
Steuermann 3j.	66	»	Jó lehet 3j.	58	»
Oszi rózsa 4j.	66	»	It's curious 3j.	55	»
Fogaras 3j.	66	»			

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Dritter Tag. Donnerstag den 8. September.

III GF. NIC. ESTERHAZY-MEM 34.000 K. 2[illegible] 1200 M.

Es sind stehengeblieben

Dandolo	Doppeladler	Barnato II.
Ronny	Wolkenflug	Iro
Brodler	X	Pharao
Per Butters	Brelan	Jaskólka
Szabasz	Honour Bright	Mindegy
Guardian	Timár	Round the corner

Am 1. Mai 1898 wurde Reugeld erklart für: *Agamemnon, Aglo-li-Agbo, A la grecque, Alfred, Apollonia, Balaton, Bambula, Casque* (gel.), *Corsica, Cromwell, Frango, Galerien, G'wehr 'raus, Hadur, Hans, Harsona, Jane Eyre, Rio tinto, Senator II* (gel.), *Swell, Triole.*

Am 1. Juli 1898 wurde Reugeld erklart für: *Adjacent, Aholfinger, Andre, A propos, Arod, Artátlan, A tempo, Avar, Barnato, Bluette, Bonvivant. Canterbury, Cassiopeia, Chrysander, Cornet* (todt), *Da capo, Drava, Fair Trick, Féerie, Felonie, Flaggenschiff, Gyöngyvér, Illusion, Junius, Ladra, Noge, Norma, Our Boy, Pali, Panzerreiter, Petöfi, Rama, Rastaquouère, San Salvatore, Schonau, Szello, Tarna, Tristan, Tristan II., Vessély, Voslau, Weaner, Weyer.*

Am 1. September 1898 wurde Reugeld erklart fur: *Acetylen, Adoma, Andor, Anuska, Barátom, Batavia, Boston, Chulalongkorn, Dalıás, Deaf & Dumb, Diadal, Dominik, Elpaso, Galifard, Gaudriole, Gondolat, Guadiana, Hedica, Inländer, Káplár, Karen, Klimbim, Lauderdale, Lexl, Liebelei, Napfeny, Nitupercas, Nordpol, Puritaner, Raae, Ravachol, Sándor, Tartuffe, Thu's doch, Titulus bibendi, Troubadour, Turbie.*

Wien, October-Meeting 1898.

Erster Tag. Sonntag den 16. October.

IV. PR. V. KAHLENBERG. Hürdenr. 27.500 K. 3200 M.

Es sind stehengeblieben:

Hansa 3j.	Rabenvater 4j.	Bremse 5j.
Stuwer 4j.	Vigszinhaz 5j	Ginger 4j.
Sylvester 3j	Szolgabiró 4j.	Mirko 4j.
Fatalist 5j.	Palmwein 5j.	Vignola 5j.
Almos a.	Haza 4j	Toll 3j.
Rosario 4j.	Táltos 3j.	Néni 4j.
Rache 4j.	Formosa 4j.	Peterzell 4j.
Gagerl 3j.	Joschko 5j.	Flechtingen 5j.
Billnitz 3j.	Weinlaune 3j.	Aga 4j.
Moring 3j.	Palnatoki 4j.	

Am 1. Marz 1898 wurde Reugeld erklärt für: *Alár, Generalstabler, Gohér, Kunstreiter, Puszta, Sport.*

Am 1. Mai 1898 wurde Reugeld erklart fur: *Aczel, Belle Minette, Castelar* (todt), *Coulisse, Forward, Igaz, L'Astro, Mein Junge, Rothlicht, Tick-Tack, Tonchette, Voisins.*

Am 1. September 1898 wurde Reugeld erklart für: *Brigand, Busserl, Ion, Jason, Margit, Merges, Meridian, Parbleu, Sebaj, Smetana, Termidor, Thetis, Tip-Top, Todor, Transvaal.*

NOTIZEN.

REMES und *Mesmes* werden in Alag die Lebaudyschen Farben zum Start tragen.

TURI-TARI ist aus Huxtable's Stall in den von George Herbert übersiedelt; er soll auf der Hürdenbahn seine weitere Ausnützung erfahren.

BOORER, welcher aus seiner Stellung als Trainer bei Captain Gaston ausgeschieden ist, wird wieder seine fruhere Thatigkeit als Hindernissjockey aufnehmen.

CAPTAIN GASTON hat seine Rennpferde, die bisher von Boorer trainirt wurden, provisorisch dem Jockey Arthur Bulford zur weiteren Praparation uberwiesen.

ESTHAJNAL, *Thetis* und *Flaggenschiff* wurden aus allen Engagements in Oesterreich-Ungarn gestrichen; bei der erstgenannten Stute ist nur das Engagement im Verkaufs-Handicap am nachsten Dienstag in Wien von der allgemeinen Reugelderklarung ausgeschlossen.

IN SUROCHOW hielt am 25. August das k. und k. Uhlanen-Regiment Kaiser Josef II. Nr. 6 sein diesjahriges, vom besten Wetter begünstigtes Rennen ab. Einen besonders interessanten Verlauf nahm die mit einem Ehrenpreise Seiner Majestat des Kaisers ausgestattete Jubilaums-Steeple-chase, welche nach Kampf von der *Zsupan*-Tochter *Wanda* gegen *Nieznana* und *Czupiradlo* gewonnen wurde. Auf *Wanda* war Oberlieutenant von Sertic im Sattel, der auch noch den Sieger der ersten Steeple-chase steuerte. Weitere Siege feierten Rittmeister Vogl, Lieutenant Graf Zamoyski und Lieutenant Svetec.

IN DER FREUDENAU sind folgende Pferde zur Betheiligung an den Herbstrennen eingetroffen: A. Reeves': *Statesman, Round the corner, Intruder, D[illegible], Tripoteuse, Damiette.* W. Maw's: *Moring, Garibaldi, Grimaldi, Sebaj, Valaki, Félénk, Kilenczes, Kamukhero, Ven Dicsöseg, Loindelle, Signorina, Tárogató, Palmerston, Gondolat.* R. Johnson's: *Alpár, Barinkay, Fiddlestick, Vincsi.* Earl's: *Gábor, Tricky, Buda, Sarolta, S'Azdm, Sylvester, Stuwer, Irrthum, Sehr moglich, Old Jack Dickinson, Parbleu, Mester.* Romwalter's: *Hirnök, Trial, Soscha, Lelencz, Freedom, Ferbli, Schlauberger, Ex offo.* Alfons Planner's: *Köpé, Vertes, Artatlan, Káplár, Remete, Rangos, Jurátus, Néni.* Huxtable's: *Almos, Mauritius, Longchamps, Hunding, Bluette, Felonie.* G. Herbert's: *Erbprinz, Hableány, Millefleurs, Alár, Palnatoki, Wagner, Ronacher, Hegyalja, Turi-Tari.* Ch. Planner's: *Primula, Jasmin, Katinka, Isolde, Györgyike, Duca, Tambúr, Inconnue, Palma, Mon plaisir, Plaisirchen, Oculi, A tempo, Ronny.*

TRABEN.

TERMINE.

Baden . . . . . . 4. September
Vicenza . . . . . . 4., 8. September
Berlin-Westend . . 5., 7., 9., 15., 22., 26., 28. September, 3., 7., 12. October
Wien . . . . . . 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Treviso . . . . . . 1.—10. November
Mailand . . . . . . 13.—27. November

PROGRAMME.

Baden, August-Meeting 1898.

Neunter Tag. Sonntag den 4. September [illegible] Uhr.

I. PR. V. PFAFFSTÄTTEN. 2400 K. 2800 M.

Eszmény	2800 M.	Trolley Girl	2840 M.
Donaudorf	2800 »	Dongo C.	2860 »
Noblesse	2800 »	Manchester	2880 »
Manfredo	2820 »	Csillag	2880 »
Barischofsky	2820 »	Bertha D.	2900 »
Priatny II.	2820 »	Tummle dich	2900 »
Siess C.	2840 »	[illegible]	2900 »
Blasel	2840 »	Fortuna	2920 »

II. PR. V. MÜHLENKAMP. 2800 K. 2800 M.

George A.	2800 M.	Bellwood	2820 M.
Princetta	2800 »	Victor B.	2820 »
Miss Bowerman	2800 »	Robbie P.	2820 »
Antelater	2800 »	Charming Chimes	2840 »
Lord Caffrey	2800 »	Bismarck	2840 »
Dress Goods	2820 »	Abnet	2840 »
Boabdil	2820 »	Golden Belle	2840 »
Pastoral	2820 »	Senator A.	2840 »
Azmon	2820 »	Quarter Cousin	2840 »

III. HCP. F. ZWEIJ. 2200 K. 1600 M.

Ernst	1600 M.	Lady Quartermaster	1650 M.
Kluk	1600 »	Miss Inna B.	1660 »
Leda	1600 »	Damon	1670 »
Deutschmeister	1600 »	Luftenberg	1670 »
Ujoncz	1600 »	Futar	1680 »
[illegible]	1600 »	Etelka	1680 »
Grub	1620 »	Wonder	1690 »
Trilby	1620 »	Asunta	1800 »
Praesident	1630 »		

IV. HCP. F. DREIJ. 2200 K. 2500 M.

First	2500 M.	Callisti (fr. Derü)	2620 M.
Turfcaroline	2500 »	Medea	2620 »
Joung Trouble	2530 »	Pola	2660 »
Bruder Martin	2530 »	Felix Papageno	2660 »
Parno	2530 »	Lady Gardina	2675 »
Ejfely	2601 »	Donaudorf	2730 »
Eolo	2620 »	Blasel	2740 »

V. ABSCHIEDS-R. 2400 K. 2800 M.

Caspio	2800 M.	Typewriter	2820 M.
Patsey	2800 »	Oratava	2820 »
Carroll R.	2800 »	El Dorado Belle	2840 »
Happy Jim	2800 »	Corinne	2840 »
Deck Miller	2800 »	Hornelia Wilkes	2840 »
Ruth T.	2800 »	Lady Mary	2840 »
Nellie H.	2820 »	Reddy	2840 »
Happy Bird	2820 »	Nellie M.	2860 »
Twinkle	2820 »	Victor B.	2880 »
Lorena	2820 »		

VI. BERTHA D.-HANDICAP. 2200 K. 2600 M.

Czar	2600 M.	Felix Papageno	2680 M.
Putzmacherin (fr. Miss Lucetta)	2600 »	[illegible]	2700 »
		[illegible]	2720 »
Hilda P.	2600 »	Barischofsky	2740 »
Rhoda	2640 »	Noblesse	2750 »
Almenrausch	2640 »	Eszmény	2750 »
Janos	2680 »	Priatny II.	2780 »
Boreas	2680 »	Manchester	2820 »
Greti	2680 »	[illegible]	2840 »

VII. TROST-HANDICAP. 2000 K. 2800 M.

Pietuschok	2800 M.	Happy Jim	2860 M.
Brik	2820 »	[illegible]	2860 »
Mayflower	2820 »	Interval	[illegible]
Mabel Kipp	2820 »	Tall Leon	[illegible]
Roberta	2820 »	Almeria	[illegible]
Zulo	2820 »	Pattie G.	[illegible]
Medium Maid	2820 »	Katar McGregor	2900 »
Rosie B.	2820 »	Reddy	2900 »
Miss Endy	2840 »	Nellie M.	[illegible]
Elata	2840 »	Miss Bowerman	2920 »
Nettie	2840 »	Corinne	2920 »
Edith Rose	2840 »	Lord Caffrey	2940 »

VIII. ZWEISPANNIGES HERRENFAHREN 2400 K. 3000 M.

Krasawtschik und Neoschidanaja	3000 M.
Rachel P. und Mayflower	3020 »
Polkan und Mogutschij II.	3020 »
Isabel Abbott und Lizzie Garnett	3040 »
Pattie G. und Medium Maid	3040 »
Rosie B. und Ruth T.	3090 »
Mazeppa und Neva Seeley	3120 »
Ruth T. und Lola Montes	3120 »

RESULTATE.

Baden, August-Meeting 1898.

Achter Tag. Donnerstag den 1. September.

I. PR. VOM URTHELSTEIN. 1500, 400, 200, 100 K. 2600 M.
W. Schlesinger & Co.'s 6j. F.-St. *Bertha D.* v. Carignano—Bertha II., 2700 M. . . J. Brown 4 : 15⁶ (1 : 34⁶) 1
Johann Fischer's 4j. F.-St. *Noblesse*, 2640 M. H. Brown 4 : 15⁸ (1 : 36⁸) 2
Theodor Harberger's 8j. R.-H. *Priatny II.*, 2680 M. Neunteufel 4 : 18¹ (1 : 36³) 3
August Lutter's 7j. br. St. *Dongo C.*, 2720 M. Holzl 4 : 19¹ (1 : 35⁸) 4
Mr. Black's 5j. R.-H. *Anax*, 2600 M. . . . Nannucci 0
Josef Schmatzer's 3j. Sch.-St. *Lady Gardina*, 2620 M. Ederer 0
Sorger & Moser's 3j. schwbr. H. *Donaudorf*, 2640 M. Moser 0
Leop. Hauser's 4j. R.-H. *Girardi*, 2660 M. Bodimer 0
L. Schoisengeier's 6j. R.-H. *Barischofsky*, 2680 M. Schoisengeier 0
W. Schlesinger & Co.'s 7j. br. St. *Siess C.*, 2700 M. Dieffenbacher 0
Gest. Kaplanhof's 3j. dbr. St. *Trolley Girl*, 2700 M. A. Winkler 0
C. Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester*, 2740 M. . . Bes. 0
Tot.: 123 : 50. Platz: 50 : 25, 68 : 25 und 93 : 25.

II. SEPTEMBER-R. 1500, 400, 200, 100 K. 2800 M.
Weidinger & Wöss' 5j. dbr. St. *El Dorado Belle* v. Calabar—Pansy, 2840 M. . . . . M. Wöss 4 : 15 (1 : 29⁸) 1
W. Schlesinger & Co.'s 5j. F.-St. *Happy Bird*, 2820 M. Dieffenbacher 4 : 15² (1 : 30⁴) 2
Cav. Giuseppe Rossi's a. br. St. *Corinne*, 2860 M. Bes. 4 : 15⁷ (1 : 29³) 3
Carl Lorenz' 9j. F.-St. *Twinkle*, 2860 M. Miller 4 : 16⁹ (1 : 29⁹) 4
Gf. C. Schönborn-Buchheim's 9j. br. St. *Mayflower*, 2800 M. Nelson 0
Poldy MacPhee's 4j. R.-H. *Deck Miller*, 2800 M. Seager 0
Gest. Miklósfalva's 5j. dbr. St. *Pattie G.*, 2800 M. Kalista 0
Johann Czeloth's 6j. Sch.-St. *Ruth T.*, 2800 M. Bes. 0
Morgenstern & Ruzicka's 7j. F.-St. *Patsey*, 2820 M. Morgenstern 0
Ders. 6j. schwbr. H. *Carroll R.*, 2820 M. . . Tappan 0
Sorger & Moser's 4j. F.-St. *Hornelia Wilkes*, 2860 M. Moser 0
Tot.: 752 : 50. Platz: 81 : 25, 77 : 25 und 160 : 25.

III. ERSTES ZWEIJÄHRIGEN-R. 2200, 800, 400, 200 K. 1609 M.

Erste Abtheilung:
W. Schlesinger & Co.'s F.-H. *Wonder* v. Dudley's Wonder—Bronze, 1609 M. . . Dieffenbacher 2 : 50⁶ (1 : 46¹) 1
Poldy MacPhee's R.-St. *Etelka*, 1609 M. Seager 2 : 51 (1 : 46²) 2
Gest. Wienerwald's schwbr. St. *Miss Inna B.*, 1609 M. Piatnik 2 : 52² (1 : 47) 3
Leopold Hauser's Schwsch.-H. *Praesident*, 1609 M. Bodimer 3 : 15¹ (2 : 01²) 4
Gest. Haidhof's schwbr. St. *Anisette*, 1609 M. . Nelson 0
Gest. Kaplanhof's lbr. H. *Grub*, 1609 M. A. Winkler 0
Bar. L. Sternbach's Rothsch.-St. *Trilby*, 1609 M. Ederer 0
Aug. Lutter & Co.'s lbr. H. *Ujoncz*, 1609 M. . Holzl 0
Gest. Haidhof's br. H. *Deutschmeister*, 1609 M. Roche 0
Tot.: 170 : 50. Platz: 29 : 25, 30 : 25 und 32 : 25.

Zweite Abtheilung:
Gest. Holleschau's br. St. *Asunta* v. Gothatum—Sascha, 1600 M. . . . . Tappan 2 : 41⁸ (1 : 40⁴) 1
Weidinger & Wöss' dbr. St. *Futár*, 1609 M. G. Wöss 2 : 52 (1 : 46⁹) 2
Gest. Kaplanhof's br. H. *Luftenberg*, 1609 M. A. Winkler 2 : 52² (1 : 47) 3
Mr. Black's br. H. *Dámon*, 1609 M. Nannucci 2 : 54⁹ (1 : 48⁸) 4
Leopold Schoisengeier's R.-H. *Ernst*, 1609 M. Schoisengeier 0
Gest. Dörfles' dbr. H. *Kluk*, 1609 M. . . . . Stanzl 0
Ferdinand Schitzhofer's lbr. St. *Leda*, 1609 M. Wittek 0
Gest. Wienerwald's schwbr. St. *Lady Quartermaster*, 1609 M. Schwarzinger 0
Tot. 154 : 50. Platz: 27 : 25, 27 : 25 und 27 : 25.

Endresultat:
[illegible] 1
Wonder 2
Etelka 3
Futár 4

IV. PR. V. NIZZA. 1800, 500, 300, 200 K. 2800 M.
Serge de Beauvais' 8j. dbr. H. *Azmon* v. Azmoor—Abwaga, 2820 M. . . . . . Nelson 4 : 08⁵ (1 : 28) 1
E. Grimmer v. Adelsbach's 8j. br. H. *Bismarck*, 2840 M. Kalista 4 : 08⁴ (1 : 27⁵) 2
Obl. Josef Klaus' 7j. R.-H. *Charming Chimes*, 2820 M. Bodimer 4 : 08⁵ (1 : 28) 3
W. Schlesinger & Co.'s 6j. br. St. *Dress Goods*, 2820 M. J. Brown 4 : 08⁶ (1 : 28¹) 4
Weidinger & Wöss' 7j. br. H. *George A.*, 2800 M. M. Wöss 0
Gius. Gherini de Marchi's 6j. schwbr. St. *Princetta*, 2800 M. . . . . . Gherini 0
Carl Lorenz' 8j. R.-H. *Boabdil*, 2800 M. . . . Miller 0
Gf. St. Gyulai's 10j. br. St. *Pastoral*, 2820 M. Moser 0
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 9j. dbr. H. *Quartermarch*, 2820 M. . . . . . Tappan 0
William Cruit's 7j. br. St. *Bellwood*, 2820 M. . Roche 0
Biaggio Oppi's 6j. br. St. *Victor B.*, 2820 M. Peck 0
Johann Czeloth's a. br. H. *Robbie P.*, 2820 M. . . Bes. 0
Fratelli Giorgi's 6j. br. St. *Abnet*, 2840 M. . . Giorgi 0
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. Sch.-H.: *Senator A.*, 2840 M. . . . . . Morgenstern 0
Mr. Douglas' 6j. br. H. *Quarter Cousin*, 2840 M. H. Brown 0
Tot.: 648 : 50. Platz: 261 : 25, 113 : 25 und 84 : 25.

V. RENNEN F. DREIJ. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.
Leopold Hauser's R.-H. *Blasel* v. Warren—Brown Bess, 2660 M. . . . . . Bodimer 4 : 15⁶ (1 : 36³) 1
Leopold Wanko's br. St. *Fantasie*, 2615 M. Ederer 4 : 19³ (1 : 39) 2
Johann Schwarzinger's F.-H. *Pompas A.*, 2600 M. Bes. 4 : 25⁶ (1 : 42²) 3
Weidinger & Wöss' dbr. St. *Pola*, 2630 M. M. Wöss 4 : 27⁷ (1 : 41⁴) 4
Gf. Geza Andrassy's br. St. *Parno*, 2600 M. . Nelson 0
Weidinger & Wöss' F.-H. *Fescher Käfer*, 2675 M. G. Wöss 0
Carl Kreipl's schwbr. H. *Felix Papageno*, 2615 M. Bes. disqu.
Sorger & Moser's br. H. *Donaudorf*, 2645 M. Moser disqu.
Tot.: 530 : 50. Platz: 42 : 25, 34 : 25 und 34 : 25.
Donaudorf, der als Zweiter einkam, und *Felix Papageno* wurden wegen Galoppirens disqualificirt.

VI. INTERN. HCP. 1600, 450, 250, 100 K. 2800 M.
Poldy MacPhee's 10j. lbr. St. *Arline* v. Nobel Harold—Zilla Goldust, 2820 M. . . . Seager 4 : 15³ (1 : 30¹) 1
Georg Stavro's 7j. schwbr. St. *Ernsie*, 2800 M. H. Brown 4 : 16 (1 : 31⁸) 2
Cav. Gius. Rossi's 7j. dbr. St. *Miss Bowerman*, 2860 M. Bes. 4 : 16¹ (1 : 29⁵) 3
William Cruit's 8j. br. H. *Reddy*, 2860 M. Roche 4 : 17⁴ (1 : 30) 4
Carl Lorenz' 8j. br. St. *Edith Rose*, 2800 M. . . Miller 0
W. Schlesinger & Co.'s 6j. br. H. *Happy Jim*, 2800 M. Dieffenbacher 0
Weidinger & Wöss' 7j. lbr. St. *Nettie*, 2800 M. M. Wöss 0
Fratelli Giorgi's 5j. br. St. *Almeria*, 2820 M. Giorgi 0
Johann Czeloth's 6j. Sch.-St. *Ruth T.*, 2820 M. . . Bes. 0
Gius. Gherini de Marchi's 6j. lbr. St. *Typewriter*, 2860 M. Bes. 0
E. Grimmer v. Adelsbach's 7j. lbr. St. *Oratava*, 2860 M. Moser 0
W. Schlesinger & Co.'s 9j. F.-St. *Nellie M.*, 2860 M. Welvitzky 0
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. schwbr. H. *Carroll R.*, 2860 M. . . . . Tappan 0
Carl Kreipl's 7j. lbr. St. *Antelater*, 2880 M. . . Bes. 0
Mr. Goldwell's a. schwbr. H. *Lord Caffrey*, 2880 M. D. Goff 0
Tot.: 263 : 50. Platz: 73 : 25, 85 : 25 und 50 : 25.

VII. PR. V. WIENERWALD. 1600, 450, 250, 100 K. 2800 M.
W. Schlesinger & Co.'s 6j. F.-St. *Bertha D.* v. Carignano—Bertha II., 2840 M. . . J. Brown 4 : 23⁷ (1 : 32⁵) 1
August Lutter's 7j. br. St. *Dongo C.*, 2840 M. Holzl 4 : 24⁴ (1 : 33¹) 2
Gest. Kaplanhof's 3j. dbr. St. *Trolley Girl*, 2820 M. A. Winkler 4 : 28⁸ (1 : 33⁹) 3
Bar. Leopold Sternbach's 4j. br. St. *Tansy*, 2820 M. Ederer 4 : 25 (1 : 33⁹) 4
Leopold Schoisengeier's 6j. R.-H. *Barischofsky*, 2800 M. Schoisengeier 0
Theodor Harberger's 8j. R.-H. *Priatny II.*, 2800 M. Neunteufel 0
Victor Silberer's 5j. R.-H. *Csillag*, 2860 M. . . Peck 0
Weidinger & Wöss' 4j. br. St. *Tummle dich*, 2880 M. A. Wöss 0
Sir Tergesti's 4j. br. H. *Lincoln*, 2880 M. . . . Rossi 0
Weidinger & Wöss' 4j. F.-St. *Princesse Nefta*, 2940 M. G. Wöss 0
Tot.: 210 : 50. Platz: 47 : 25, 47 : 25 und 58 : 25.



BERICHTE.

Baden, August-Meeting 1898.

Achter Tag. Donnerstag den 1. September.

Der vorletzte Badener Renntag liess nichts zu wünschen übrig, weder was Besuch noch was gebotenen Sport anbelangt, nicht zum Mindesten eine Folge der günstigen Witterung. Die Zugnummer des Programmes bildete das Erste Zweijahrigen-Rennen, das von *Asunta* in der guten Zeit von 1.40[4] gewonnen wurde. In den übrigen Rennen gab es einige Ueberraschungen. Im September-Rennen siegte die von uns als wahrscheinliche Siegerin bezeichnete, aber merkwürdigerweise trotz ihres jüngsten guten Laufens in den Wetten sehr vernachlässigte *El Dorado Belle* und bescheerte ihren wenigen Anhängern die respectable Quote von 750:50 Gulden. Den Preis von Nizza gewann nach ungemein aufregendem Rennen der gleichfalls wenig gewettete *Azmon*, während im Rennen für Dreijahrige der Aussenseiter *Blasel* einen allerdings schwer erkampften Sieg feierte, wobei er 1:36[2] zeigte. Nicht unerwahnenswerth ist im Preis von Wienerwald die gute Leistung von *Bertha D.*, die hier nach einem leichten Erfolge im Preis vom Urthelstein ihr zweites Rennen am selben Tage gewann, wobei sie sich einen Record von 1:33 holte. Ueber den Verlauf der einzelnen Rennen gibt der nachstehende Bericht erschopfenden Aufschluss.

Am Preis vom Urthelstein nahmen die beiden Stallgenossinnen *Bertha D.* und *Siess C.*, *Noblesse*, *Priatny II.*, *Dongo C.*, *Anax*, *Lady Gardina*, *Donaudorf*, *Girardi*, *Barischofsky*, *Trolley Girl* und *Manchester* theil. *Bertha D.* und *Siess C.* erfreuten sich an den Cassen der meisten Nachfrage; starker wurden noch *Manchester*, *Dongo C.* und *Noblesse* gewettet, die Uebrigen fanden nur vereinzelte Freunde. *Anax* führte nach Fall der Flagge eine kurze Strecke, dann ging *Donaudorf* an die Spitze, um indess schon vor den Tribünen *Noblesse* Platz zu machen. Diese führte nun über die nachsten 1500 Meter vor *Donaudorf*, *Girardi*, *Priatny II.*, *Siess C.* und *Dongo C.* Von hinten kam *Bertha D.* machtig auf, nachdem sie anfangs nicht in Schwung zu bringen gewesen. Bei Antritt der letzten Runde hatte *Noblesse* sich einen hübschen Vorsprung erobert. Sie war scheinbar nicht mehr einzuholen, obwohl *Priatny II.* und *Dongo C.* bereits auf dem zweiten, respective dritten Platze lagen und *Bertha D.* nunmehr von den vor ihr trabenden Pferden eines nach dem anderen wie im Fluge passirte. In der letzten Halbtour aber hatte *Bertha D.* den *Priatny II.* und *Dongo C.* überholt und machte sich nun an die Verfolgung der Führenden. In der Endcurve war sie schon dicht hinter *Noblesse* und passirte sie knapp vor dem Ziele mühelos. *Priatny II.* war Dritter vor *Dongo C.*

Im September-Rennen war *Hornelia Wilkes* Favorit vor den beiden Stallgefährten *Carroll R.* und *Patsey*, *Pattie G.* und *Twinkle*. *Corinne*, *Happy Bird*, *Mayflower*, *Deck Miller* und *Ruth T.* fanden wenig oder keine Beachtung. *Pattie G.* führte eine Zeitlang vor *Happy Bird*, *Mayflower*, *Ruth T.* und *Deck Miller*. *El Dorado Belle* galoppirte gleich beim Start und fiel dadurch zu den hinten trabenden Pferden zurück. Als das Feld an den Tribünen vorbeikam, hatte *Happy Bird* schon *Pattie G.* in der Führung abgelöst, während die wieder in Schwung gebrachte *El Dorado Belle* sich bereits auf den vierten Platz hinter *Ruth T.* und *Deck Miller* vorgearbeitet hatte. In der gegenüberliegenden Langseite passirte sie *Deck Miller*, holte in der folgenden Curve *Ruth T.* ein und war bereits in der Zielseite dicht hinter *Happy Bird*, an dem sie in der nachsten Biegung vorbeiging. Unangefochten trabte sie nunmehr dem Ziele zu, das sie als leichte Siegerin vor *Happy Bird* erreichte. *Corinne*, die in den letzten 500 Metern vorgeworfen worden war, blieb Dritte vor *Twinkle*.

Das Erste Zweijahrigen-Rennen wurde in zwei Abtheilungen gelaufen. In der ersten wettete das Publicum *Etelka* am starksten vor *Wonder* und *Miss Inna B.*; den anderen Theilnehmern, *Praesident*, *Anisette*, *Grub*, *Trilby*, *Ujoncz* und *Deutschmeister*, wurden nur ganz geringe Aussichten auf einen Erfolg zugesprochen. Der Start gelang nicht besonders; das Feld ging auseinandergezogen ab, voran *Miss Inna B.*, hinter dieser zunachst *Wonder* und *Etelka*; die Uebrigen folgten weitab in grossen Zwischenraumen. *Miss Inna B.* führte mit weitem Vorsprunge bis über die vorletzte Curve, wo sie dann einen so schlechten Fehler machte, dass sie von dem um den zweiten Platz kampfenden Paare *Etelka*—*Wonder* überholt wurde. Wieder in Trab, erreichte sie dieses jedoch noch in der Geraden gegenüber den Tribünen und hatte alsbald abermals einen grossen Vorsprung. In der Zielseite galoppirte sie jedoch neuerdings so nachhaltig, dass *Etelka* und *Wonder* sie nochmals passirten. *Wonder* vermochte dann *Etelka* im Ziel ganz knapp zu schlagen, *Miss Inna B.* behauptete den dritten Platz vor *Praesident*. In der zweiten Abtheilung war *Futar* heisser Favorit vor *Asunta* und *Luftenberg*; alle Anderen, *Dämon*, *Ernst*, *Kluk*, *Leda* und *Lady Quartermaster*, wurden nicht beachtet. *Asunta* nahm sofort die Spitze vor *Futár* und *Luftenberg* und eroberte sich gleich einen so grossen Vortheil, dass sie nicht mehr zu erreichen war. Sie gewann mit grossem Vorsprung gegen *Futár*, die im Ziele dem unruhig trabenden *Luftenberg* den zweiten Platz entriss. *Dämon* war weit zurück Vierter. Nach den erzielten Zeiten erhielten *Asunta* den ersten, *Wonder* den zweiten, *Etelka* den dritten und *Futár* den vierten Preis.

Im Preis von Nizza starteten alle genannten Pferde, namlich *Azmon*, *Bismarck*, *Quarter Cousin*, *Dress Goods*, *Charming Chimes*, *George A.*, *Princetta*, *Boabdil*, *Pastoral*, *Quartermarch*, *Bellwood*, *Victor B.*, *Robbie P.*, *Abnet* und *Senator A.* *Abnet* wurde am stärksten gewettet vor *George A.*, *Victor B.*, *Quartermarch* und *Senator A.*, die Uebrigen waren vernachlassigt. *Princetta* führte vom Start weg, gefolgt von *Azmon*, *George A.*, *Charming Chimes* und *Robbie P.*, die Uebrigen trabten ziemlich geschlossen dichtauf. So ging es bis vor die Tribünen, dann war *Azmon* neben *Princetta*, und nun absolvirte das ganze Feld im Rudel Seite an Seite den Weg zum Ziel. In der letzten Curve lagen ungefahr zehn Pferde dicht nebeneinander in Front, und erst in der Geraden gelang es *Azmon*, sich einen ganz kleinen Vorsprung vor *Princetta* und den Uebrigen zu sichern, der ihm zum Siege verhalf. *Princetta* wurde knapp vor dem Zielpfosten durch die im Rush hervorbrechenden *Bismarck*, *Charming Chimes* und *Dress Goods* der Reihe nach überholt.

Das Rennen für Dreijahrige bestritten *Parno*, *Pompas A.*, *Pola*, *Fantasie*, *Blasel*, *Donaudorf*, *Felix Fapageno* und *Fescher Käfer*. *Fantasie* und *Pompas A.* waren die meistgewetteten Pferde vor *Felix Papageno*, *Donaudorf* und den Uebrigen. *Pompas A.* führte über die ersten 500 Meter vor *Fantasie* und *Pola*, dann nahm *Felix Papageno* die Spitze, musste aber sofort dem hier aufgekommenen *Donaudorf* weichen. *Blasel* hatte inzwischen auch Boden gut gemacht und passirte der Reihe nach *Pola*, *Fantasie*, *Pompas A.* und *Felix Papageno*. Gegenüber den Tribünen war er schon dicht hinter *Donaudorf* und zog auch an ihm vorbei, als er einen Moment lang einsprang. *Donaudorf* machte sich sofort aber an seine Verfolgung, erreichte ihn nach Passiren der Zielseite in der vorletzten Curve, und nun liefen beide Seite an Seite ein scharfes Rennen nach Hause. *Blasel* gewann nach Kampf äusserst knapp gegen *Donaudorf*, der ebenso wie *Felix Papageno* wegen Galoppirens disqualificirt wurde. So erhielt *Fantasie* das zweite Geld, und *Pompas A.* wurde Dritter vor *Pola*.

Im Internationalen Handicap sprach man *Miss Bowerman*, *Antelater*, *Carroll R.*, *Reddy*, *Arline* und *Oratava* die meisten Aussichten auf einen Erfolg zu; *Ernsie*, *Happy Jim*, *Edith Rose*, *Nettie*, *Almeria*, *Ruth T.*, *Typewriter*, *Nellie M.* und *Lord Caffrey* galten als Aussenseiter. *Edith Rose* war bis zu den Tribünen in Front vor *Ernsie*, *Happy Jim* und *Arline*. Dann nahm *Ernsie* die Spitze und führte über die nachsten 500 Meter, worauf *Arline* das Commando an sich riss. *Arline* eroberte sich bald einen guten Vorsprung und hatte damit das Rennen gewonnen. Obwohl in der letzten Runde *Miss Bowerman* einen schonen Vorstoss machte, gelang es ihr doch nicht einmal, die auf dem zweiten Platze liegende *Ernsie* ganz zu erreichen. *Reddy*, der gleichzeitig mit *Miss Bowerman* vorgeworfen wurde, holte sich das vierte Geld.

Am Preis vom Wienerwald betheiligten sich *Barischofsky*, *Priotny II.*, *Csillag*, *Tummle dich*, *Lincoln*, *Tansy*, *Trolley Girl*, *Dongo C.*, *Bertha D.* und *Princesse Nefta*. Die beiden Vertreter des Stalles Woss waren die meistgewetteten Pferde; zahlreichere Freunde hatten noch *Bertha D.*, *Lincoln* und *Dongo C.* *Trolley Girl* führte nach dem Start, doch war sogleich *Dongo C.* neben ihr und machte alsbald den Wegweiser vor *Trolley Girl*, *Tansy* und *Priatny II.* *Bertha D.* galoppirte im Momente des Ablautens und war alsbald Vorletzte vor *Princesse Nefta*. Schon nach den ersten fünf Viertelrunden hatte *Dongo C.* sich einen ausgiebigen Vorsprung erobert, so dass sie kaum mehr einzuholen schien. Als aber die letzten 1500 Meter von dem Felde angetreten wurden, war *Bertha D.* auf die Beine gekommen. Wie im Fluge passirte sie nun einen ihrer Gegner nach dem anderen und war 800 Meter vor dem Ziele neben den *Dongo C.* zunachst trabenden *Trolley Girl* und *Tansy*, an welchen sie ohne Mühe vorbeizog, um nun Zoll um Zoll zu *Dongo C.* aufzurücken. Am Ende der letzten Curve hatte sie diese erreicht und nahm dann in der Geraden die Spitze, um schliesslich leicht zu gewinnen. *Trolley Girl* blieb Dritte vor *Tansy*.

DAS BADENER AUGUST-MEETING.

IV.

Die sportlichen Ergebnisse der beiden vorletzten Renntage des Badener August-Meetings boten wiederum nichts Aussergewohnliches. Nach dem Matadoren-Abschiedsrennen bewegten sich die Ereignisse des Meetings in absteigender Linie, und daran vermochte auch die Thatsache nichts zu andern, dass auf dem Programme dieser beiden vorletzten Tage eine Concurrenz wie das Matadoren-Handicap und der erste offentliche Versuch unserer Zweijahrigen auf der Rennbahn in diesem Jahre standen. Es gab wohl eine Reihe interessanter Rennen, doch entbehrten ihre Resultate zumeist irgend eines besonderen Werthes, zumal sie theilweise durch den Zustand des Gelaufes stark beeinflusst worden waren.

Das Matadoren-Handicap wurde durch das Ausbleiben der drei Matadoren unserer Rennbahnen, *Athanio*, *Colonel Kuser* und *Que Allen*, zu einem Matadoren-Rennen ohne Matadoren. So gestaltete es sich zu einem Wettkampfe der guten zweiten Classe unseres internationalen Materiales über lange Distanz. Es endete mit einer Riesenüberraschung. *Boabdil*, einer der letzten Aussenseiter im Felde, gewann leicht gegen *Quarter Cousin*, *Abnet*, *Robbie P.*, *George A.*, *Golden Belle*, *Bellwood* und *Antelater*. Man wird gut thun, dieses Resultat nicht zur Basis künftiger Berechnungen zu machen. Bei normaler Bahn ware *Boabdil* seiner bisherigen Form zufolge wenigstens kaum placirt gewesen. So aber war unmittelbar vor den Rennen ein starker Regenguss niedergegangen, wodurch die Bahn nach den drei ersten Rennen in einen ziemlich unpracticablen Zustand versetzt wurde, und das kam dem auf den Beinen nicht ganz festen *Boabdil* ebenso zu Gute, wie es seine Gegner an der vollen Entfaltung ihres Könnens hinderte. Namentlich *Bellwood*, die nach ihrem hervorragenden Laufen im Matadores' Farewell scheinbar die besten Aussichten auf einen Sieg haben musste, fühlte sich in dem tiefen Gelaufe durchaus nicht wohl

und zeigte ihre Unbehaglichkeit mehrere Male durch andauerndes Galoppiren, *Golden Belle* und *Quarter Cousin* kamen aus dem gleichen Grunde nie recht auf die Beine, *Robbie P.* ist derzeit ganz schlecht, und *George A.*, dem die Bodenverhaltnisse noch am meisten zusagten und der über zweieinviertel Runden mit weitem Vorsprung führte, stand die Distanz nicht durch. *Abnet* ist ein überschatztes Pferd. Ihr knappes Auflaufen zu *Athanio* im Matadores' Farewell war rein nur ein Spiel des Zufalls, das sieht man daraus, dass sie am letzten Donnerstag im Preis von Nizza trotz ihrer nicht ungünstigen Stellung am Start wiederum schliesslich nirgends war. Dem Erfolge von *Boabdil* ist also keinerlei Bedeutung zuzumessen, und die meisten der hinter diesem Hengste eingekommenen Pferde müssten bei normalen Verhaltnissen vor ihm eintreffen.

Ausser den vorgenannten Umstanden und der schlechten Zeit, die *Boabdil* hiebei zeigte, kaum 1 : 30 für den Kilometer, spricht ubrigens für die Richtigkeit obiger Annahme das Resultat des am Donnerstag gelaufenen Preises von Nizza, in dem nebst der ganzen guten zweiten Classe unseres internationalen Materiales auch *Boabdil* startete. Der Hengst des Herrn Lorenz kam hier auch nicht einen Moment in Betracht, trotzdem seine Stellung am Start wiederum recht gunstig war. Dieses Rennen war ubrigens eines der interessantesten des Tages, denn mit wenigen Ausnahmen lag nahezu das ganze Feld vom Start bis an's Ziel so dicht beisammen, dass noch zwanzig Meter vor dem Ziele kein Mensch den Ausgang des Rennens hatte vorhersagen konnen. *Azmon* gewann schliesslich mit einer Viertellange gegen *Bismarck*, *Charming Chimes* und *Dress Goods*. Der Sieger scheint seine einstige gute Form wiedergefunden zu haben. Am besten lief *Dress Goods*, die, nachdem sie anfangs weit zurückgefallen, um das ganze, sich gegenseitig sehr stark behindernde Feld aussen herumtrabend zuletzt mit grossartigem Vorstosse wieder aufkam. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, von ihr in Balde weit Besseres zu sehen.

Am Donnerstag absolvirten die Zweijahrigen ihr Debut. Dasselbe liess sich ganz versprechend an, denn es erwies, dass wir eine Reihe guter Zweijahriger besitzen, wenn auch die gezeigten besten Zeiten im Allgemeinen nicht an die vorjahrigen von *Darling Boy* und *Pola* heranreichen. Das beste Pferd im Felde ist derzeit entschieden die Siegerin *Assunta*, eine Tochter des bisher nicht besonders geschatzten Amerikaners *Gothatum*. Sie trabte ohne besondere Schwierigkeit die Meile in $2:41^8$, was mit einer Kilometerzeit von $1:40^4$ gleichbedeutend ist, und zeigte dabei eine staunenswerthe Trabsicherheit. Vermissen liess letztere leider in ziemlich hohem Maasse *Miss Inna B.*, die zweifelsohne ihr zunachst zu stellen ist. Dieses orthodox amerikanisch gezogene Pferd ist sehr schnell, aber auch sehr nervös; ausserdem hat ihr Fahrer vielleicht noch nicht die genügende Uebung und Ruhe, ein so difficiles Thier zu steuern. Auch die drei Placirten, *Wonder*, *Etelka* und *Futar*, sind sehr versprechende Zweijahrige, doch ist es nicht ausgeschlossen, ob nicht verschiedene der anderen Theilnehmer sich spater einmal besser erweisen werden als das Trio. Wenigstens scheinen *Luftenberg*, *Ujoncz*, *Lady Quartermaster*, *Damon*, *Anisette* und *Trilby* gute Anlagen zu nützlichen Trabern zu besitzen. Im Uebrigen lasst sich ein endgiltiges Urtheil über die Classe unserer Zweijahrigen derzeit noch nicht fallen, denn verschiedene hochgehaltene Vertreter des jüngsten Jahrganges werden bekanntlich erst in Wien auf der Rennbahn erscheinen.

Was die alteren Producte der inlandischen Zucht anbelangt, so zeichnete sich von diesen eigentlich nur *Bertha D.* besonders aus, die sich zu einem unserer besten alteren Inlanderpferde entwickelt hat. Ihr leichter Sieg im Preis vom Wienerwald über ein so schnelles Pferd wie die beim Start ganz ausserordentlich günstig abgekommene *Dongo C.* war eine sehr gute Leistung, umsomehr, als *Bertha D.* durch Galoppiren beim Start auf den vorletzten Platz im Felde zurückfiel. Allerdings musste die Stute ihren Sieg mit einem Verlust von zwei Recordsecunden bezahlen, so dass sie nun von 1 : 33 zu starten hat. Indess dürfte sie auch damit nicht an weiteren Erfolgen gehindert sein.

Heute ist Kehraus in Baden. Die Rennen des Schlusstages gruppiren sich um den Preis von Mühlenkamp, in dem die gute zweite Classe des internationalen Materials wieder aufeinander stösst, und das Handicap für Zweijahrige. Im ersteren Rennen treffen, wie im Preis von Nizza am Donnerstag, *Azmon*, *Bismarck*, *Charming Chimes*, *Dress Goods* und *Senator A.* zusammen, welch Letzterer eventuell in *Golden Belle* eine Helferin auf den Weg bekommen kann. Zwischen diesen Pferden sollte auch das Ende liegen; in Anbetracht ihres hervorragenden Laufens in letzter Zeit dürfte diesmal *Dress Goods* den anderen Theilnehmern vorzuziehen sein. Ihre gefahrlichsten Gegner sind wohl in den beiden Stallgenossen *Senator A.* und *Golden Belle* zu erblicken. In dem Zweijahrigen-Rennen ist *Miss Inna B.* so gut daran, dass sie, wenn sie ruhig trabt, das Rennen nicht verlieren kann. *Luftenberg*, *Futár* und *Assunta* sind jedoch gleichfalls nicht aus dem Rennen, namentlich die letztgenannte Stute hat trotz ihrer Riesenvorgabe noch immer sehr gute Aussichten auf einen Erfolg. Im Uebrigen sei auf nachstehende Voraussagen verwiesen:

Preis von Pfaffstatten: Stall Schlesinger—*Dongo C.*
Pr. v. Mühlenkamp: *Dress Goods*—St. Morgenstern.
Handicap f. Zweij.: *Miss Inna B.*—Gest. Kaplanhof.
Handicap f. Dreij.: Stall Kreipl—*Donaudorf.*
Abschiedsrennen: Stall Morgenstern—*Victor B.*
Bertha D.-Handicap: *Greti*—*Manchester.*
Trost-Handicap: Stall Rossi—*Reddy.*
Zweispanniges Herrenfahren: *Ruth T.-Lola Montes*—*Isabell Abbott-Lizzie Garnet.*

NOTIZEN.

HEUTE schliessen die Nennungen für das viertagige Linzer Herbst-Meeting, das am 11. September beginnt

MORGEN ist für die Distanzfahrt Wien—Donaueschingen, die am nachsten Samstag anfangt, der dritte Einsatz zu leisten.

MR. WILLIAM CRUIT hat sich entschlossen, seinen Trabrennstall aufzulösen. Das in Deutschland befindliche Material desselben gelangt schon demnachst zum Verkaufe.

IHREN RECORD verbesserte am Donnertag *Bertha D.* Sie hat nunmehr von 1 : 33 zu starten. Die zweijahrige *Assunta* holte sich mit ihrem Erstlingssiege einen Record von 1 : 41.

DIE PFERDEBESITZER hatten für das bevorstehende Wiener Meeting, das letzte dieses Jahres, verschiedene Wünsche. Wo bleibt aber der Club der Rennstallbesitzer und Traberzüchter? Pst, er schlaft! Wenn die Zeit für seine Thatigkeit kommt, wird er schon wieder erwachen, namlich im Winter zur Veranstaltung seines — Balles!

SEHR GUT ware in Baden schon moglich gewesen, Inlanderrennen mit 1 : 35, höchstens 1 : 36 vom Start zu machen, ebenso hat der Mangel von Dreijahrigen-Rennen mit 1 : 45 vom Start zahlreiche Pferdebesitzer hart getroffen. Wie wir erfahren, ist unter den Rennstallbesitzern eine Bewegung im Zuge, um, wenn moglich, vom Directorium des Wiener Trabrenn-Vereines derartige Rennen fur das October-Meeting bittlich zu erwirken

POSTILLON, der auch auf unseren Bahnen wiederholt gelaufene Inlander des Frauleins Lena Hafner, gewann am Sonntag in Kopenhagen-Charlottenlund das Erste Stichfahren (1000 danische Kronen, 2000 Meter) in zwei Stechen. Im ersten siegte er, von Cassolini gesteuert, in 1 : 49, ganz knapp gegen *Gamby*, *Hamlet S.* und vier andere Pferde, das zweite gewann er dann leicht in einer Kilometerzeit von $1:46^4$ gegen *Hamlet S.*, hinter dem diesmal *Gamby* einkam.

AUS BADEN wird uns von Seite der dortigen Rennleitung officiell mitgetheilt, dass Herr Giuseppe Lamma, der Trainer von *Victor B.*, nicht von der Rennbahn ausgeschlossen worden sei, und dass auch von Seite der Turiner Rennleitung keine bezugliche Forderung vorliege — Unberührt hievon bleibt die Thatsache, dass dem Giuseppe Lamma in Italien die Fahrlicenz bis 31. October d. J. entzogen wurde, und dass zwischen den italienischen und österreichischen Bahnen ein Cartell besteht.

IN KOPENHAGEN wurde am Sonntag auf der Rennbahn von Charlottenlund das Danische Traberderby gelaufen. Das Rennen, welches über 3000 Meter führt, mit 3000 danischen Kronen dotirt und wie unser Derby fur Vierjahrige offen ist, wurde von R. Nielsen's brauner Stute *Clara Greenlander* von Greenlander—Claretta, gewonnen, welche ihre Distanz, 3150 Meter, in 5 : 45 zurücklegte und somit die massige Kilometerzeit von $1:49^5$ zeigte. Den zweiten Platz belegte *Melikoff* vor *Aida*, *Lord Russel* und *Röskva* mit Beschlag.

FÜR DIE DISTANZFAHRT Wien—Donaueschingen haben die nachstehenden Herren den zweiten Einsatz nachgezahlt: Lothar Ritter von Wachtler fur zwei Gespanne, Prinz Engelbert Auersperg für ein Gespann, E. Grimmer von Adelsbach für ein Gespann, Carl Graf Schönborn für ein Gespann, Arthur Brandt für ein Gespann, Prinz Hugo zu Windischgratz für ein Gespann, Julius Graf Apponyi für ein Gespann. Der Start wird am 10. September 6 Uhr Früh in Wien am Verzehrungssteueramte auf der Linzer Strasse nach der Reihenfolge der Anmeldung in Intervallen von je fünf Minuten erfolgen. Das Ziel ist vor dem Schlosse in Donaueschingen.

IN HAMBURG-MÜHLENKAMP erreichte am Sonntag das dortige Sommer-Meeting seinen Höhepunkt. Auf dem Programme standen als Hauptnummern das Internationale Stich-Handicap (3000 Mk., 2000 M.) und das Grosse Inlander-Zucht-Handicap (7400 Mk., 2600 M.). In dem ersteren Rennen waren drei Stechen nothwendig, von welchen eines *Copyright* in 1 : 34 per Kilometer gegen *Nutmont jun.* und *Lila Vera*, die übrigen zwei *Nutmont jun.* gegen *Copyright* gewann, wobei er das erste Mal $1:35^8$, das zweite Mal $1:35^5$ zeigte. Im Grossen Inlander-Zucht-Handicap siegte der dreijahrige *Darknight*-Sohn *Hohenstein* sehr leicht gegen seine gleichalterige Halbschwester und Stallgefahrtin *Sirene* und sechs Andere, ohne dass er besser als $1:45^5$ traben musste.

RUDERN.

TERMINE.

NENNUNGEN.

Triest 1898.

XIV. Internationale Ruder-Regatta, abgehalten auf dem Adriatischen Meere von der »Società delle Regate« in Triest.

Sonntag den 4. September.

I. VIERER mit Steuermann für Juniors. Epr.
1. Società Canottieri »Esperia«, Triest; 2. Società Canottieri »Libertas«, Capodistria; 3. Unione Ginnastica, Triest.

II. DOLLEN-VIERER mit Steuermann. Epr.
1. Società Canottieri »Bucintoro«, Venedig; 2. Società Canottieri »Barion«, Bari; 3. Società Canottieri »Esperia«, Triest.

III. JUNIOR-EINSER Epr.
1 Renato Calo, Ruder-Club Rovigno; 2. G. Gregorich, Società Canottieri »Esperia«, Triest; 3. Vld. Raicevich, Società Canottieri »Esperia«, Triest; 4. E. Rochlitzer, Società Canottieri »Esperia«, Triest.

IV. VIERER mit Steuermann. Herausforderungspreis des Bar. Rosario Currò.
1. Società Canottieri »Bucintoro«, Venedig; 2. Società Canottieri »Libertas«, Florenz; 3. Società Canottieri »Libertas«, Capodistria; 4. Società Canottieri »Esperia«, Triest.

V. DOLLEN-VIERER mit Steuermann. Epr.
1. Società Canottieri »Barion«, Bari; 2. Rowing Club Triestino, Triest; 3. Unione Ginnastica, Triest (2 Boote).

VI. VIERER mit Steuermann. Epr.
1. Società Canottieri »Bucentaro«, Venedig; 2. Società Canottieri »Esperia«, Triest; 3. Società Canottieri »Libertas«, Florenz; Società Canottieri »Libertas«, Capodistria.

VII. DOLLEN-VIERER mit Steuermann für Juniors.
1. Società Canottieri »Barion«, Bari (2 Boote); 2. Società Canottieri »Bucintoro«, Venedig; 3. Società Canottieri »Esperia«, Triest; 4. Rowing Club Triestino, Triest; 5. Unione Ginnastica, Triest.

VIII. EINSER. Meisterschaft des Adriatischen Meeres.
1. Gf. A. Moroni, Ruder-Club »Remo«, Rom; 2. Pietro Umberto, Società Canottieri »Esperia«, Turin; 3. G. Gregorich, Società Canottieri »Esperia«, Triest; 4. Vlad. Raicevich, Società Canottieri »Esperia«, Triest; 5. Renato Calo, Ruder-Club Rovigno.

RESULTATE.

Frankfurt a. M. 1898.

Sonntag den 28. August.

EINSER. Mainpokal. Wanderpreis 2800 M.
G. Ullrich, Hanauer R.-G. »Hassia« . . . . (8 : 01) 1
Jac. Diehl, Frankfurter Ruder-Verein . . . . (8 : 03) 2
Vict. Hübler, Frankfurter R.-G. »Germania« (8 : 07) 3
H. Zenger, Offenbacher R.-G. »Undine« . . (8 : 22) 4

X. DAUERRUDERN. Vierer. 20 Km.
Frankfurter Ruder-Club: O. Wundram, G. Walther, W. Christ, F. Hartmann, J. Mayer . . (1 : 31 : 17⁵) 1
Frankfurter R.-G. »Germania«: H. Best, A. Muller, Fritz Muller, C. Leusch, C. Reinhardt (1 : 31 : 36⁵ + 1 Min. Belastung) . . . . (1 : 32 : 36⁵) 2
Frankfurter R.-Cl. »Sachsenhausen« (Boot I): C. Seidel, F. Schreyvogel, C. Boss, A. Selzer, M. Kleiss (St.) . . . . (1 : 32 : 46⁵) 3
Offenbacher R.-G. »Undine«: Ph. Stroh, H. Zenger, Jean Buchsbaum, C. Hirtes, A. Höfle (St.) (1 : 35 : 51) 4
Frankfurter R.-G. »Germania«: K. Lieblein, H. Lieck, Dr. P. Frey, C. Berndt, G. Kuper (St.) (1 : 36 : 58 + 2 Min. Belastung) . . . . (1 : 38 : 58) 5
Frankfurter Ruder-Verein: E. Hammel, H. Dietrich, H. Gebhardt, Otto Huffner, R. Zimmer (St.) (1 : 39 : 17) 6
Frankfurter R.-G. »Germania«: Max Söldner, L. Oberlinger, Jul. Sigg, H. Schenk, G. Balz (St.) (1 : 39 : 11⁵) 7
Offenbacher Ruder-Verein: M. Schröder, Jean Raab, D. Kolmer, W. Rauck, K. Heppner . . . aufg.

NOTIZEN.

DER AUSSCHUSS des Deutschen Ruder-Verbandes hält am 11. d. M. in Berlin eine Sitzung ab. Etwaige Anträge hiezu müssen bis längstens 9. September an den Schriftführer des Deutschen Ruder-Verbandes gerichtet werden.

DAS DISTANZRUDERN, welches, veranstaltet vom Wiener Regatta-Verein, bisher alljährlich auf der 16 Kilometer langen Strecke Nussdorf—Greifenstein stattfand, wird in diesem Jahre — es war bekanntlich auf den 8. September anberaumt — nicht abgehalten werden. Wie uns nämlich seitens des Wiener Regatta-Vereines mitgetheilt wird, lief zu der Concurrenz bei dem kürzlich stattgehabten Nennungsschlusse nur eine einzige Meldung ein, nämlich vom Wiener Ruder-Verein »Normannen«, und so entfällt das Rudern für heuer.

IN TURIN hielt gelegentlich der Europa-Meisterschaften der Internationale Ruder-Verband seinen alljährlichen Congress ab. Vertreten waren auf demselben Frankreich, Belgien, die Schweiz, Italien und die Triester Società delle Regate. Was die auf diesem Verbandstage gefassten Resolutionen anbelangt, so wurde zunächst beschlossen, entsprechend dem Wunsche der Vertreter Belgiens, die nächstjährigen Europa-Meisterschaften in Ostende auszutragen und gleichzeitig dortselbst den alljährlichen Verbandstag abzuhalten. Ferner wurde einem von französischer Seite ausgegangenen Antrage entsprechend zum Beschlusse erhoben, die Europa-Meisterschaften des Jahres 1900 in Paris, gelegentlich der dort stattfindenden Weltausstellung, zur Entscheidung zu bringen. Der Sitz des Verbandes bleibt nach wie vor in Turin.

IN TRIEST findet heute auf dem Adriatischen Meere die alljährlich von der dortigen »Società delle Regate« veranstaltete internationale Ruder-Regatta statt. Sie dürfte einen gelungenen Verlauf nehmen, denn die Meldungen zu der Veranstaltung sind, wie aus dem an anderer Stelle veröffentlichten Ergebnisse derselben ersichtlich, recht gut ausgefallen. Ausser den Triester Vereinen und den Ruder-Clubs von Rovigno und Capodistria haben sich mehrere der grössten italienischen Ruder-Vereine mit Meldungen eingestellt, so der »Bucintoro« aus Venedig, die altberühmte Ruder-Gesellschaft »Libertas« aus Florenz, der Verein »Barion« aus Bari, der Ruder-Club »Remo« aus Rom und die Turiner »Esperia«. Die Hauptnummer der Triester Regatta, der Kampf um die Meisterschaft des Adriatischen Meeres im Einser, erhielt fünf Unterschriften; gemeldet haben Graf Moroni vom »Remo« in Rom, Renato Calo vom Ruder-Club Rovigno, Giuseppe Gregorich und Vladimir Raicevich von der Triester »Esperia« und Pietro Umberto von der Turiner »Esperia«. Umberto ist einer der besten, vielleicht der beste Einserfahrer Italiens und war bekanntlich in der Europa-Meisterschaft Zweiter hinter Deleplanque.

DAS HERBST-RUDERN der Frankfurter Ruder-Vereine brachte einen schönen Abschluss in die Wettfahrtsaison der Mainstadt. Das Mainpokal-Rennen fand am Vormittag bei furchtbarem Regenguss statt. Das hielt aber die Freunde des Ruderns nicht vom Besuche zurück. Nach scharfem Rennen siegte G. Ullrich von der Hanauer »Hassia« gegen Diehl, während der alte Meixner guter Dritter wurde. Das Dauerrudern, das am Nachmittag stattfand, war vom Wetter begünstigt. Acht Vierer nahmen theil, wovon sieben die ganze 20 Kilometer lange Strecke in erstaunlich kurzer Zeit durchmassen. Das beste Boot war dasjenige des Frankfurter Ruder-Clubs, welches 1 : 31 : 17½ gebrauchte, nächst ihm kam 19 Secunden später die erste Mannschaft der »Germania« an, und den dritten Platz sicherten sich die Sachsenhäuser mit ihrer Junior-Mannschaft. Der Verlauf des Dauerruderns bewies, was ein gutes Training aus einer Mannschaft herauszuholen gestattet. Die Mannschaften kamen sämmtlich sehr frisch durch das Ziel. Die Gewichtsverluste hielten sich in normalen Grenzen, etwa 1½ Kilo im Durchschnitt. Es kamen aber auch Abnahmen von nur einem halben Kilo bis zu 4½ Kilo vor.

AUS STRASSBURG im Elsass wird uns geschrieben: »Die hiesigen Ruder-Vereine veranstalten Sonntag den 4. September (heute) ein freivereinbartes Wettrudern im Einser und Dollenzweier mit Steuermann, am letzteren betheiligt sich auch der Ruder-Club Mühlhausen. Die eigenartigen Verhältnisse, welche im Elsass herrschen, brachten es mit sich, dass nur ein kleiner Theil der Vereine dem Deutschen Ruder-Verband angehört hat, und dass gerade die ältesten ihm bis jetzt ferne geblieben sind. Da längst der Wunsch besteht, dass sich die sämmtlichen Strassburger Vereine einmal im gemeinsamen Wettkampfe messen, so kamen durch das Entgegenkommen der dem Deutschen Ruder-Verband angehörenden Vereine die zwei frei vereinbarten Rennen zu Stande. Durch den hiedurch angebahnten kameradschaftlichen Verkehr hofft man, dass auch die alten Vereine dem Deutschen Ruder-Verband beitreten werden. Zu dem Rennen im Einser sind folgende Zusagen gegeben worden: Rowing Club Strassburg: Lasch und Oberthur, R.-G. »Stella«: Hahn, Strassburger Ruder-Verein: Löschhorn und Stegen, R.-Cl. »Alsatia«: Bensel. Die Bewerber werden sich zunächst in drei Vorrennen messen. Das Zweier-Rennen ist vereinbart zwischen Rowing Club Strassburg, R.-G. »Stella«, Strassburg, Ruder-Club Mühlhausen und R.-Cl. »Alsatia«, Strassburg; für dieses Rennen sind zwei Vorrennen erforderlich, so dass insgesammt ein siebenfacher Wettbewerb mit den nöthigen Zwischenpausen auf der oberen Ill stattfindet. Die Vorrennen sind eingetheilt: Lasch gegen Löschhorn, Oberthur gegen Stegen, Hahn gegen Bensel; im Zweier: Rowing Club gegen »Alsatia«, Mühlhausen gegen »Stella«.«

AUS FRANKFURT A. M. wird uns geschrieben: »Die Frankfurter R.-G. »Germania« wird am 4. September Vormittags (heute) einige interne Wettfahrten für ihre Mitglieder veranstalten; am nächsten Sonntag wird voraussichtlich eine Achterfahrt von Würzburg nach Frankfurt in's Werk gesetzt werden, für die drei Tage in Aussicht genommen sind. Der Gig-Achter dazu lagert bereits im Würzburger

Boothaus. Ende des Monates findet dann die grosse Gesellschaftspartie nach Gross-Steinheim oberhalb Hanau statt. In den nächsten Tagen beginnt wieder ein Herbst-Rudercursus, der von dem Ruderlehrer Morgens um 6 Uhr abgehalten wird. Es fehlt also auch während des Monates September nicht an anregender Thätigkeit. Der Frankfurter Ruder-Club feiert am 11. September sein Abrudern und will damit einige Weitfahrten für seine Mitglieder verbinden. Der Bootplatz der R.-G. »Sachsenhausen« ist von der Stadt verkauft worden, der Zuschlag ist einem Anlieger für 90.000 Mk. ertheilt worden, ein Mitglied der R.-G. »Sachsenhausen« hatte ein Angebot von 50.000 Mk. eingereicht. »Sachsenhausen« wird voraussichtlich binnen kürzester Frist den Platz, wofür der Stadt eine Pacht von 300 Mk. bezahlt wurde, raumen müssen und steht dann vor einer der schwerwiegendsten Entscheidungen seit Bestehen der Gesellschaft. Dem Frankfurter Ruder-Verein ist der Baubescheid für sein geplantes neues Gesellschaftshaus immer noch nicht ertheilt worden, da die Stadt als Eignerin der Insel kein so grosses Bauwerk gutheissen will. Die Raumlichkeiten für den eigentlichen Sportbetrieb sind aber derart beengt, dass ein, wenn auch in bescheidener Form sich vollziehender Umbau des Boothauses nicht länger hinausgeschoben werden kann, ohne den Betrieb zu stören.«

AUS BERLIN berichtet man uns: »Der Berliner Ruder-Verein von 1876 hielt am Sonntag aus Anlass seines Stiftungsfestes eine Regatta ab, mit der die Grundsteinlegung zu einem Bismarck-Denkmal und eine Bootstaufe verbunden waren. Die Regatta, die ein zahlreiches Publicum angelockt hatte, fand auf der Strecke Rummelsburger See-Eierhaus statt. Sieben Rennen waren ausgeschrieben, 20 Meldungen waren eingegangen, 18 Boote erschienen am Start. Im Schüler-Vierer über 1500 Meter, für Schüler des Andreas-Realgymnasiums, siegte das Boot »Ingo« über »Moltke« und »Frithjof«. Im Einsculler mit Damensteuer auf gleicher Bahn wurde Herr Hask mit Fraulein Bierstedt Sieger. Im grossen Vierer-Rennen über 1800 Meter ging das Boot »Frei Weg« zwar als erstes durch's Ziel, es musste aber distanzirt werden, weil es das Boot »Frisch auf« an's Land gedrängt hatte; den Preis erhielt in Folge dessen das Boot »Hummel«. Im Gig-Zweier über die 1800 Meter-Bahn gingen die Herren Lurch, Bauschmann und Thomas im Boot »Trude« zuerst durch's Ziel. Im Alten-Herren-Vierer über 1500 Meter siegte das Boot »Frigg«. Es folgte sodann ein Rennen im Gig-Vierer über 1500 Meter für Mannschaften, die bis zum Jahre 1898 in einem offenen Rennen noch nicht gestartet. Den Preis errangen die Herren Barreiss III., Jaffke, Siegert, Wildt und Gries. Den Beschluss bildete ein Achterrennen über 1800 Meter. Sieger wurde der neue Achter, der in der hierauf vollzogenen Taufe den Namen »Fürst Bismarck« erhielt. Nach der Regatta fand auf dem Bootsplatz die feierliche Grundsteinlegung zum Bismarck-Denkmal statt. Dasselbe soll aus einem mächtigen Felsblock bestehen, an dessen Vorderseite ein Bismarck-Relief aus Bronze eingelassen werden soll. Das Medaillon wird von einem in den Stein gemeisselten Eichen- und Lorbeerkranz umgeben werden. Darunter kommt als Widmung: »Dem eisernen Kanzler.« Hinter dem Felsblock will man Gebüsch und inmitten desselben eine Bismarck-Eiche aus dem Sachsenwalde anpflanzen.«

SEGELN.

TERMINE.

Berlin . . . . 4.—11. September

SCHWIMMEN.

TERMINE.

NOTIZEN.

DIE MEISTERSCHAFT von Italien im Schwimmen über die italienische Meile wurde, wie man uns schreibt, am 14. August auf dem sogenannten See von Bracciano nächst Rom zum Austrag gebracht. An dem Meisterschaftskampfe nahmen von den 33 Gemeldeten 28 theil. Arturo Saltarino von dem Mailänder Schwimm-Verein »Neptun« gewann leicht vor Gaetano Crucionelli vom Verein »Rari Nantes«, Rom, und Eugenio Pericoli von der »Società Romana di nuoto«. Der Sieger absolvirte die Rennstrecke (= 1852 Meter) in 47 : 17, die Zeiten der zwei Placirten waren 47 : 57 und 50 : 33. Im Ganzen erreichten dreizehn von den Schwimmern innerhalb der Maximalzeit von 1 : 00 : 00 das Ziel. Das Wetter war günstig, nur herrschte ein ziemlich starker Gegenwind, der das Wasser ziemlich unruhig machte und den ohnehin schweren Cours noch schwieriger gestaltete.

AM FREITAG der vorvergangenen Woche veranstaltete der I. Wiener Amateur-Schwimm-Club seine zehnte Donautour von Nussdorf zur k. und k. Militär-Schwimmanstalt. An derselben betheiligten sich acht Mitglieder und sechs Gäste, darunter einer aus Kopenhagen sowie drei Mitglieder der Damensection. Die Temperatur des Wassers war 16°, jene der Luft 20° R. Die Schwimmdauer betrug 50 Minuten inclusive der zweimaligen Stromüberquerung. Am Sonntag darauf unternahm das Clubmitglied Hans Angeli allein eine Schwimmtour von Melk nach Spitz. Angeli stieg um 10 Uhr 3 Minuten in Melk ein und landete um 12 Uhr, so dass er die 15 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde und 57 Minuten zurücklegte. Wasser wurde mit 14°, die Luft mit 18—20° R. Wärme gemessen. Auch diesmal benützte Herr Angeli zur Unterbringung der Kleider den von ihm erfundenen Schwimmsack und machte die Tour allein ohne jede Bootbegleitung.

AUS BERLIN wird uns geschrieben: »Am Sonntag wurde hier um den bekannten »Preis der Müggel« geschwommen. Zu dem interessanten Wettschwimmen, das vom Brandenburgischen Schwimmer-Bund alljährlich ausgeschrieben wird, hatten 15 Mitglieder aus zehn verschiedenen Vereinen gemeldet, drei erschienen nicht am Start. Zu durchschwimmen war die Müggel in ihrer ganzen Breite von den Müggelbergen bis Friedrichshagen. Die Länge der Bahn betrug in gerader Linie, vom Restaurant Rübezahl bis Restaurant Bellevue, ca. 2200 Meter. Die Müggel war verhältnissmässig ruhig, doch machte eine starke Strömung sich bemerkbar, welche die Schwimmer von der geraden Linie abtrieb. Von den zwölf Startenden erreichten elf das Ziel; Kunstmann vom Berliner »Triton«, der im Rennen guter Dritter war, bekam kurz vor dem Ziele den Krampf und musste den Kampf aufgeben. Sieger blieb in 38 : 32⁴ der Schwimmer Bruno Schwarz von der Berliner »Borussia«. Es folgten als Zweiter Woller vom »Triton« und Hagemoser vom Charlottenburger Schwimm-Verein als Dritter.«

IN HANNOVER hielt Sonntag den 28. v. M. der Hannoversche Schwimm-Club ein Wettschwimmen ab. Die Resultate waren folgende: I. Anfängerschwimmen. 100 M. Fr. Runge, Sch.-Cl. »Delphin« (1 : 49), Erster; Haroth, Sch.-Cl. »Delphin« (1 : 53) Zweiter. II. Erstschwimmen. 200 M. C. Gericke, Hannoverscher Schwimm-Club (2 : 22) Erster; E. Petzold, Hannoverscher Schwimm-Club, Zweiter; H. Fuchs Dritter. III. Schulschwimmen. 200 M. B. Schwarz, Berliner Sch.-Cl. »Borussia«, Erster; E. Berens, Hannoverscher Schwimm-Club, Zweiter. Mit circa 50 Meter Vorsprung gewonnen. IV. Schwimmen um den Ehrenwanderpreis der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover. Jeder Verein hat 500 Meter mit fünf Schwimmern zu schwimmen. Hannoverscher Schwimm-Club von 1892 Erster, Braunschweiger Schwimm-Verein vom Jahre 1897 Zweiter. V. Seitenschwimmen. 100 M. E. Behrens, Hannoverscher Schwimm-Club von 1892 (1 : 51), Erster; Fr. Zuschlag, Hannoverscher Schwimm-Club von 1892 (2 : 17), Zweiter. VI. Jugendspringen. H. Schulz, Hannoverscher Schwimm-Club von 1892, Erster mit 24½ Punkten. VII. Mehrkampf. (Hechttauchen, Springen, Schnellschwimmen, 100 M.) H. Kötz, Berliner Sch.-Cl. »Otter«, mit 48½ Punkten Erster; A. Volker, Hannoverscher Schwimm-Club von 1892, mit 42½ Punkten Zweiter.

RADFAHREN.

TERMINE.

Halle a. d. S. . . . . . . [illegible]
[illegible] . . . . . 4., [illegible]
München . . . 4., 18. September, 16. October
Wien (Praterbahn), Weltmeisterschaft . . . 8., 10., 11. September
[illegible] . . . . . 11. September
[illegible] . . . . . 25. September
Leipzig . . . . 2. October

NENNUNGEN.

Wien 1898.

Weltmeisterschaften im Radfahren, veranstaltet vom »Deutschen Radfahrer-Bund« im Auftrage der »International Cyclists' Association« auf der Wiener Praterbahn.

Erster Tag. Donnerstag den 8. September.

I. MEISTERSCHAFT der Welt über die kurze Strecke. Für Herrenfahrer 1609 M. Der Sieger erwirbt den Titel »Herrenmeisterfahrer der Welt über die kurze Strecke pro 1898/99« und die goldene Weltmeisterschafts-Medaille der »International Cyclists' Association«.

A. Sherritt . . . . . Canada
J. M. Griebenow . . . . . Transvaal
W. A. Edmonds . . . . . England
T. Summersgill . . . . . »
A. J. Cherry . . . . . »
J. A. Appleby . . . . . »
J. Mc. W. Bourke . . . . . »
P. Fawcett . . . . . »
John Caldow . . . . . Schottland
P. Albert . . . . . Deutschland
L. Opel . . . . . »
Carl Meyer . . . . . »
J. v. Salzer . . . . . »
C. Rahmann . . . . . »
Exato . . . . . Belgien
Van Wichelen . . . . . »
Colignon . . . . . »
Peter Ellegaard . . . . . Dänemark
Carl F. Erichsen . . . . . »
Erik Hansen . . . . . »
Axel Jorgensen . . . . . »
Knud Olsen . . . . . »
A. Greswig . . . . . Norwegen
O. Bottolfsen . . . . . »
Thouvenot . . . . . Frankreich
Maurice Mille . . . . . »
Leon Grumemberger . . . . . »
C. Vanoni . . . . . »
L. Ponscarme . . . . . »
Fernande Sauz . . . . . »
R. Ducrocq . . . . . »
R. Reynolds . . . . . Irland
Pease . . . . . »
L. R. Oswald . . . . . »
Piero Aghènio . . . . . Italien
Carlo Derossi . . . . . »
Theo Champion . . . . . Schweiz
Franz Seeger . . . . . Oesterreich
R. Lothar . . . . . »
L. Francan . . . . . »
Franz Schneeweiss . . . . . »
F. Langsteiner . . . . . »
Hermann Christian . . . . . »
Carl Kutscha . . . . . »
Josef Mader . . . . . »

II. ZWEIERFAHREN. 2000 M. Offen für alle Berufsfahrer. 500, 300, 200 K.

Th. Ellegaard . . . . . Dänemark
N. J. Meyers . . . . . Holland
J. Eden . . . . . »
J. G. A. W. Mulder . . . . . »
J. A. Slesker . . . . . »
Dirk v. d. Berg . . . . . »
J. G. W. v. d. Tuyn . . . . . »
P. J. A. Dickentman . . . . . »
H. Henneberg . . . . . Schweiz
Fr. Momo . . . . . Italien
L. Pontecchi . . . . . »
Eduard Reininger . . . . . Oesterreich
Richard Heberger . . . . . »
A. Many . . . . . »
Jean Werhovsky . . . . . »
Vincenz Lanfranchi . . . . . »
Andreas Lusum . . . . . »
Richard Heller . . . . . »
E. Max . . . . . »
R. Weisskirchner . . . . . »
Paul Reuther . . . . . »
A. M. Freiwald . . . . . »
A. Bleier . . . . . Deutschland
H. Drollmann . . . . . »
Banker . . . . . Amerika

III. MEISTERSCHAFT der Welt über die lange Strecke. Für Herrenfahrer. 100 Kilometer. Schrittmacher zulässig.

A. Sherritt . . . . . Canada
J. M. Griebenow . . . . . Transvaal
A. J. Cherry . . . . . England
J. Mc. W. Bourke . . . . . »
P. Fawcett . . . . . »
John Caldow . . . . . Schottland
P. Albert . . . . . Deutschland
Willy Johow . . . . . »
Gustav Graben . . . . . »
Emil Listenow . . . . . »
P. Ulegaard . . . . . Dänemark
C. E. Erichsen . . . . . »
E. Hansen . . . . . »
A. Jorgensen . . . . . »
K. Olsen . . . . . »
P. Aghenio . . . . . Italien
Carlo Derossi . . . . . »
R. Reynolds . . . . . Irland
C. Pease . . . . . »
L. R. Oswald . . . . . »
L. Gingembre . . . . . Frankreich
E. Ouzon . . . . . »
A. Boyer . . . . . »
Théo Champion . . . . . Schweiz
Hermann Christian . . . . . Oesterreich
Anton Huneck . . . . . »
Rudolf Peschke . . . . . »
F. Schenk . . . . . »
Anton Dworzak . . . . . »

Zweiter Tag. Samstag den 10. September.

IV. VORGABEFAHREN. 804·4 M. Offen für alle Herrenfahrer. Ehrenpr. im Werthe von 300, 200, 100, 50 K.

A. Sherritt . . . . . Canada
J. M. Griebenow . . . . . Transvaal
W. A. Edmonds . . . . . England
T. Summersgill . . . . . »
A. J. Cherry . . . . . »
J. A. Appleby . . . . . »
J. Mc. W. Bourke . . . . . »
P. Fawcett . . . . . »
John Caldow . . . . . »
P. Albert . . . . . Deutschland
L. Opel . . . . . »
Carl Meyer . . . . . »
J. v. Salzer . . . . . »
C. Rahmann . . . . . »
Leo Wente . . . . . »
Alfred Schneider . . . . . »
Erato . . . . . Belgien
Van Wichelen . . . . . »
Colignon . . . . . »
Peter Ellegaard . . . . . Dänemark
C. F. Erichsen . . . . . »
Erik Hansen . . . . . »
A. Jorgensen . . . . . »
Knud Olsen . . . . . »
A. Greswig . . . . . Norwegen
O. Bottolfsen . . . . . »
Thouvenot . . . . . Frankreich
Maurice Mille . . . . . »
Leon Grumemberger . . . . . »
C. Vanoni . . . . . »
L. Ponscarme . . . . . »
Fernande Sauz . . . . . »
L. Gingembre . . . . . »
E. Ouzon . . . . . »
A. Boyer . . . . . »
R. Ducrocq . . . . . »
R. Reynolds . . . . . Irland
C. Pease . . . . . »
L. R. Oswald . . . . . »
Piero Aghenio . . . . . Italien
Carlo Derossi . . . . . »
Théo Champion . . . . . Schweiz
Franz Seeger . . . . . Oesterreich
L. Francan . . . . . »
Franz Schneeweiss . . . . . »
F. Langsteiner . . . . . »
H. Christian . . . . . »
Carl Kutscha . . . . . »
Josef Mader . . . . . »
Anton Huneck . . . . . »
Rudolf Peschke . . . . . »
Carl Müller . . . . . »
Franz Lang . . . . . »
Ph. Farber . . . . . »
Desider Lauber . . . . . »
R. Lothar . . . . . »

V. MALFAHREN. 2000 M. Offen für alle Berufsfahrer, welche zu keinem Weltmeisterschaftsfahren genannt haben. 300, 200, 100 K.

J. G. A. W. Mulder . . . . . Holland
J. A. Slesker . . . . . »
Dirk v. d. Berg . . . . . »
J. G. W. v. d. Tuyn . . . . . »
P. J. A. Dickentman . . . . . »
Ortner . . . . . Deutschland
Alf. Bleier . . . . . »
H. Drollmann . . . . . »
Stiploschek . . . . . »
Rich. Heberger . . . . . Oesterreich
A. M. Freiwald . . . . . »
Robert Weisskirchner . . . . . »
Paul Reuther . . . . . »
Max Meth . . . . . »
A. Many . . . . . »
Jean Werhovsky . . . . . »
Andreas Lusum . . . . . »
Vinc. Lanfranchi . . . . . Italien
E. Max . . . . . Frankreich
Banker . . . . . Amerika

VI. MEISTERSCHAFT der Welt über die lange Strecke. Für Berufsfahrer. 100 Kilometer. Der Sieger erwirbt den Titel »Berufsmeisterfahrer der Welt über die lange Strecke pro 1898/99« und die goldene Weltmeisterschafts-Medaille der »International Cyclists' Association«. Schrittmacher zulässig.

A. Chase . . . . . England
A. E. Walters . . . . . »
J. Palmer . . . . . »
F. Gerger . . . . . Oesterreich
M. Cordang . . . . . Holland
Th. Ellegaard . . . . . Dänemark
Alfred Köcher . . . . . Deutschland
H. Barrot . . . . . Schweiz
L. Lesna . . . . . Frankreich
Pontecchi . . . . . Italien
Momo . . . . . »

Dritter Tag. Sonntag den 11. September.

VII. MEISTERSCHAFT der Welt über die kurze Strecke. Für Berufsfahrer. 1609 M. Der Sieger erwirbt den Titel »Berufsmeisterfahrer der Welt über die kurze Strecke pro 1898/99« und die goldene Weltmeisterschafts-Medaille der »International Cyclists' Association«.

N. E. Meyers . . . . . England
F. W. Chinn . . . . . »
C. F. Barden . . . . . »
S. Jenkins . . . . . »
E. E. Parlby . . . . . »
A. A. Chase . . . . . »
W. Arend . . . . . Deutschland
Van den Born . . . . . Belgien
Deleu . . . . . »
Broka . . . . . »
Grogna . . . . . »
Protin . . . . . »
N. E. Meyers . . . . . Holland
Jaap Eden . . . . . »
Thorw. Ellegaard . . . . . Dänemark
Bourrillon . . . . . Frankreich
Morin . . . . . »
Deschamps . . . . . »
Jacquelin . . . . . »
H. Henneberg . . . . . Schweiz
Fr. Momo . . . . . Italien
L. Pontecchi . . . . . »
Max Lurion . . . . . Oesterreich
Ed. Reininger . . . . . »
J. Seidl . . . . . »

VIII. LÄNDER-MANNSCHAFTSRENNEN. Für Herrenfahrer. »Cyclists'-Shield«. 5000 M.

W. A. Edmond . . . . . England
T. Summersgill . . . . . »
A. J. Cherry . . . . . »
J. A. Appleby . . . . . »
J. Mc. W. Bourke . . . . . »
Erato . . . . . Belgien
Van Michelen . . . . . »
Collignon . . . . . »
P. Ellegaard . . . . . Dänemark
E. E. Erichsen . . . . . »
E. Hansen . . . . . »
A. Torgensen . . . . . »
Knud Olsen . . . . . »
Thouvenot . . . . . Frankreich
M. Mille . . . . . »
M. Grumemberger . . . . . »
C. Vanoni . . . . . »
L. Ponscarme . . . . . »
F. Sauz . . . . . »
R. Ducrocq . . . . . »
C. Rahmann . . . . . Deutschland
C. Meyer . . . . . »
P. Albert . . . . . »
L. Opel . . . . . »
Fr. Seeger . . . . . Oesterreich
L. Francan . . . . . »
Fr. Schneeweiss . . . . . »
F. Langsteiner . . . . . »
Hermann Christian . . . . . »
Josef Mader . . . . . »
R. Lottar . . . . . »
R. Reynolds . . . . . Irland
C. Pease . . . . . »
L. R. Oswald . . . . . »

IX. SCHRITTMACHERRENNEN. 3000 M. Zwei- und Mehrsitzer zulässig. Offen für die Schrittmachermannschaften, welche bei den beiden 100 Kilometer-Weltmeisterschaften Schrittmacherdienste geleistet haben. 500, 300, 200 K.

J. G. A. W. Mulder . . . . . Holland
J. A. Slesker . . . . . »
Dirk v. d. Berg . . . . . »
J. G. W. v. d. Tuyn . . . . . »
P. J. A. Dickentman . . . . . »
Richard Heberger . . . . . Oesterreich
A. Many . . . . . »
Jean Werhovsky . . . . . »
Vinc. Lanfranchi . . . . . »
Andreas Lusum . . . . . »
E. Max . . . . . »
R. Weisskirchner . . . . . »
M. Meth . . . . . »
Alf. Bleier . . . . . Deutschland
Stiploschek (Viersitzer) . . . . . »
Kolina (Viersitzer) . . . . . »
Müller (Viersitzer) . . . . . »
H. Drollmann . . . . . »

FEHDE UND KEIN ENDE.

Auf das offene Schreiben, das, wie gemeldet, der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« vor Kurzem an den Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-Bundes gerichtet hat, und in welchem er die Zulassung Oesterreichs, als selbstständigen politischen Landes, zu den Weltmeisterschaften in Wien forderte, ist nun ausser der schon in unserer letzten Nummer wiedergegebenen Erklarung des erwahnten Sportausschusses eine zweite Antwort erflossen.

Der »Festausschuss zur Veranstaltung der Rad-Weltmeisterschaften in Wien 1898« hat sich bemussigt gefunden, zu dem offenen Schreiben des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« Stellung zu nehmen, und hat seinerseits an den heimischen Verband einen offenen Brief gerichtet.

Derselbe lautet:

An den verehrlichen Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs zu Handen des Präsidenten Herrn Gustav Grafen Pötting-Persing, Hochgeboren, Wien.

Sie haben an den Sportausschuss des Deutchen Radfahrer-Bundes in Angelegenheit der diesjahrigen Austragung der Weltmeisterschaften der International Cyclists' Association einen offenen Brief gerichtet und denselben in verschiedenen Radsportfachblattern sowie auch in politischen Tageszeitungen veröffentlicht. Diese Art Ihres Vorgehens, welches in weiteren Kreisen zum Nachtheile der sporttreibenden Körperschaften leicht eine unrichtige Ansicht über die sonst in radsportlichen Verbanden übliche Form des Geschaftsverkehres aufkommen lassen konnte sowie der Umstand, dass Ihr »offener Brief« auch sonst vielleicht geeignet ist, die von Ihnen einseitig unterrichtete Aussenwelt auf eine falsche Fährte zu führen, veranlassen uns, im Interesse der Weltmeisterschaften zu Ihrer Kundgebung Stellung zu nehmen. Hiezu kommt noch die weitere Thatsache, dass die Durchführung der Weltmeisterschaften einschliesslich des Landermannschaftsfahrens im Rahmen der bei der International Cyclists' Association üblichen Gepflogenheiten und im Sinne der Satzungen und sonstigen Bestimmungen der International Cyclists' Association uns allein übertragen ist.

Der International Cyclists' Association, einem aus den angesehensten Radsportverbanden — dermalen 17 an der Zahl — der ganzen Erde bestehenden Weltbunde gegenüber ist für die Veranstaltung selbstverständlich der Deutsche Radfahrer-Bund als Glied der International Cyclists' Association verantwortlich, allein dies ist ein rein internes Verhaltniss zwischen International Cyclists' Association und Deutscher Radfahrer-Bund. Die Verantwortlichkeit nach aussen hin trifft uns, denen der Deutsche Radfahrer-Bund die Durchführung der ganzen Veranstaltung im Einvernehmen mit dem Vorstande des Gaues 34 »Niederöstereich« des Deutschen Radfahrer-Bundes übertragen hat.

Wir schicken voraus, dass Ihr verehrlicher Bund der International Cyclists' Association nicht angehört. Dass Sie mit Ihrer nun versuchten Einflussnahme auf die erwahnten Bestimmungen bis jetzt gewartet haben, liegt offenbar daran, dass Sie die International Cyclists' Association bisher unterschatzten. Nun scheint die Folge der Abhaltung der Weltmeisterschaften in Wien die Bedeutung der International Cyclists' Association auch Ihnen klar geworden zu sein, und mit dieser Erkenntniss ist Ihnen zugleich jene Ihrer Einflusslosigkeit geworden. Sie fühlen sich uberholt, und Ihr unberechtigter Groll wiederhallt aus dem Larme, den Sie nun in zwölfter Stunde in der Presse schlagen.

Noch nicht lange steht Ihr verehrlicher Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs auf dem von der International Cyclists' Association seit jeher vertretenen Standpunkte des Herrenfahrerthums, zu dem er sich heute bekehrt hat. [illegible] thaten Sie früher Ihr Möglichstes, um durch das von Ihnen gepriesene Geldpreiswesen Verwirrung in die radsportlichen Kreise Oesterreichs zu tragen. Sie thaten ja auch mit, als in Paris ein Gegenweltbund gegen die International Cyclists' Association gegründet werden sollte, und wenn diese Bewegung auch im Sande verlief und sich bei Ihnen eine sportliche Hautung vollzog, so dürften Sie doch daraus ebensowenig wie aus Ihrem sonstigen Gesinnungswechsel, den wir durchaus nicht fur abgeschlossen halten, das Recht ableiten können, nunmehr gegen International Cyclists' Association oder eine derselben angehörige Vereinigung von Ihrem jetzigen sportpolitischen Standpunkte aus loszuschiessen! Wie anfechtbar derselbe ubrigens ist, erhellt aus der einfachen, unumstösslichen Thatsache, dass der Deutsche Radfahrer-Bund vor nunmehr 14 Jahren aus der Verschmelzung reichsdeutscher und deutschosterreichischer Verbande entstanden ist und dass die österreichischen Gauverbande desselben die altesten in Deutschösterreich heimischen, einem grossen deutschen Bunde angegliederten Radfahr-Verbande sind! Diese Thatsache ist Ihnen ebenso gut bekannt wie uns, und insbesondere Ihr jetziger Schriftführer und Mitzeichner des »offenen Briefes«, Herr Franz Quidenus, muss dieselbe kennen. Derselbe, heute ein Heerrufer im Streite gegen den Deutschen Radfahrer-Bund, hat ja noch im vergangenen Jahre die Stelle eines ersten Vorsitzenden des Gaues 34 »Niederösterreich« des Deutschen Radfahrer-Bundes bekleidet! Wenn Sie sich — von dem Cartell abgesehen — dennoch als allein »autochthon« zu bezeichnen belieben, so werden Sie damit nur bei Neulingen und Unkundigen wirken, die vielleicht auch Ihren weiteren Redensarten über Ihre alleinige Maassgeblichkeit Glauben schenken werden. Dass aber der Sportausschuss eines Bundes, dem gegenüber sich auch Ihr jeweiliges amtliches Blatt in ebenso langjahrig wiederholten, als wirkungslos gebliebenen Angriffen übt, dass dieser Sportausschuss sich nunmehr bei der International Cyclists' Association für Ihre particularistischen Interessen verwenden werde, das erwarten Sie im Ernste wohl selbst nicht, denn sonst hatten Sie zur Geltendmachung dieser Interessen die sonst übliche, aber nicht die ungewöhnliche und an sich herausfordernde Form eines »offenen Briefes« wählen müssen.

Ihre von der Gastfreundschaft handelnde Auslassung anlangend, ist es uns nicht bekannt, als ob die International Cyclists' Association auf Ihre, des verehrlichen Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, Gastfreundschaft im Besonderen zu rechnen sich veranlasst gesehen hatte. Wohl aber vertraut die International Cyclists' Association, was Sie unzulassigerweise verquicken, auf die in aller Herren Landern gerühmte und von Ihren sportpolitischen Zielen sicherlich unabhangige Gastfreundschaft der deutschen Wiener, nicht einer einzelnen Sondergruppe. Und in diesem Vertrauen hofft die International Cyclists' Association auch dann nicht getauscht zu werden, wenn Sie noch weiter versuchen sollten, Zwietracht in die kommenden Festtage zu saen, welche die Vertreter des Radfahrsports der civilisirten Lander der Erde an der schönen blauen Donau versammeln sollen. Die International Cyclists Association hat mit dem Hader, in welchem Ihr verehrlicher Bund seit Anbeginn mit den deutschen Radfahrvereinigungen Oesterreichs lebt, so wenig zu thun, als sich bis heute der Deutsche Radfahrer-Bund um diese Ihre jahrelangen Streitigkeiten gekümmert hat. Wollen Sie auch fürderhin vom Streite leben — Sie werden um diese Vorliebe so wenig beneidet werden wie um Ihre an schroffen, sportlichen und nationalen Wandlungen reiche Geschichte.

Alles dies verkennen Sie offenbar und so haben Sie das billige Mittel eines »offenen Briefes« nicht verschmaht und in demselben die International Cyclists' Association und den Deutschen Radfahrer-Bund vor der grossen Oeffentlichkeit anzuschwarzen versucht, welche unmöglich den tieferen Einblick in die sachlich wichtigen Vorkommnisse, die genaue Kenntniss des stark differenzirten Verbandswesens auf dem radsportlichen Boden Deutschösterreichs haben kann! Sie, die Sie sich so gerne den alleinseligmachenden deutschvolklichen Radfahrer-Bund nennen, haben es hiebei auch nicht verschmaht, für Ihre Zwecke einen falsch verstandenen Localpatriotismus auszuspielen und einen angeblich specifisch »österreichischen« Standpunkt hervorzukehren, welchem nahezutreten weder der International Cyclists' Association noch dem Deutschen Radfahrer-Bund beigefallen ist. Wie sich diese Ihre Stellungnahme mit Ihren deutschvolklichen Schlagworten deckt, die Sie in jungerer Zeit ausgeben, das mögen unbeeinflusste und wahrhaft deutschvolkliche Kreise beurtheilen, denen im Gegensatze zu Ihnen auch ohne weitere Andeutung sofort klar sein wird, dass die folgegemasse Weiterentwicklung Ihrer Auffassung des Landermannschaftsrennens, falls der Deutsche Radfahrer-Bund oder die International Cyclists' Association derselben beitrate, die Zulassung czechischer, slovenischer, polnischer u. s. w. Wettbewerber zu diesem Mannschaftsrennen als »österreichische« Mannschaft sein musste. Sapienti sat, Ihr Herren vom »deutschvolklichen« Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs!

Aber auch dies haben Sie bisher verkannt und werden es bei Ihrer, nach unserer bescheidenen Ansicht von alldeutscher Denkart weitentfernten und von der engherzigsten Rücksicht auf Ihre Sonderbestrebungen geleiteten Bundespolitik vielleicht auch nicht verstehen wollen So schreiben Sie denn, gestützt auf ein »Es verlautet«, Ihren »offenen Brief«! So schreiben Sie, obwohl wir Ihnen wie auch dem verehrlichen Cartell der Landesverbande seinerzeit die Einladungen zu der uns übertragenen Veranstaltung zugehen liessen, so schreiben Sie, die Sie diese Einladung unbeantwortet zurückgesandt haben!

Wir bemerken zu allem Ueberflusse noch, dass unsererseits die Absicht bestand, wegen des Landermannschaftsfahrens trotz Ihrer Stellung zur International Cyclists' Association und zum Deutschen Radfahrer-Bund zu verhandeln. Wenn Sie nach den Leistungen, mit denen Sie glanzten, nunmehr übergangen werden, so dürfen Sie sich hierüber wohl am allerwenigsten wundern! Wir konnen Ihnen sogar noch die weitere Mittheilung machen, dass Oesterreich nicht allein das Mannschaftsfahren zu beschicken berechtigt ist, sondern dass dies auch hinsichtlich der Meisterschaften selbst der Fall ist.

Was Sie sonach als »schmachvolle Behandlung der österreichischen Sportwelt« — deren Vertretung Ihr verehrlicher Bund wohl gepachtet zu haben vermeint! — hinstellen, ist hievon weit entfernt. Sie irren, wie schon so oft. Und wenn der Deutsche Radfahrer-Bund, beziehungsweise Deutschösterreich und das Deutsche Reich, nach dem von Ihnen gemeldeten Gerüchte bei dem internationalen Mannschaftsrennen wirklich durch eine aus Reichsdeutschen und aus Ostmarkdeutschen bestehende Mannschaft vertreten ware, so wurde das nicht nur die Ausubung eines guten Rechtes des der International Cyclists' Association angehörigen Deutschen Radfahrer-Bundes, sondern auch eine Thatsache sein, die sowohl das auf internationalem Gebiete bestehende Bundniss unseres Staates mit dem Deutschen Reiche zu versinnbildlichen geeignet ware, sondern die auch an sich von allen jenen deutschen Radfahrern nur mit Freude begrusst werden konnte, deren Blick über den Kirchthurm sportpolitischer Sonderinteressen hinausreicht, und die eben dadurch ihren deutschvolklichen Gesinnungsnachweis zu erbringen vermögen. Jedenfalls aber muss es Ihr verehrlicher Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs der International Cyclists' Association doch gestatten, dass es sich dieselbe in ihrem Hause so einrichte, wie sie es für gut findet und nicht wie es Ihnen, den bisherigen Gegnern, genehm ware Was aber das sportliche Interesse Oesterreichs an den Weltmeisterschaften anlangt, so wurde dasselbe stets gerade vom Deutschen Radfahrer-Bund gewahrt, indem derselbe wiederholt Fahrer zu den Weltmeisterschaften entsandte. So starteten z. B. die österreichischen Fahrer Gerger und Zachariades 1891 in Antwerpen, Lurion und Friedrich 1896 in Kopenhagen, und auch 1897 (Glasgow) war österreichische Mannschaft genannt, welche aber wegen der grossen Entfernung nicht startete. Wenn Sie am Schlusse Ihres amtlichen, offenen Briefes dem Deutschen Radfahrer-Bund gnadigst eine »im Deutschen Reiche machtvolle Stellung« zubilligen, so sei diese Anerkennung trotz allem dankend zur Kenntniss genommen, aber auch der Ausdruck unserer Ueberzeugung daran geknüpft, dass der Deutsche Radfahrer-Bund ungeachtet Ihres »offenen Briefes« und trotz der im Grunde possirlichen Fusstritte der Schreiber Ihrer amtlichen Zeitung, entgegen Ihren sehnlichen Wunschen nicht daran denkt, sich aus Oesterreich, allwo er erbgesessen ist, zurückzuziehen. Diese Versicherung hat auch der erste Vorsitzende des Deutschen Radfahrer-Bundes, Herr Theodor Böckling, abgegeben, als er in Wien weilte, um den Vorbesprechungen wegen der Abhaltung der Weltmeisterschaften anzuwohnen. Damals lieh derselbe auch der Hoffnung Ausdruck, dass das Gebiet des Sports, welchem die Weltmeisterschaften gewidmet sind, ein neutraler Boden sein moge, auf welchem der leidige Verbandshader ruhen und die sportpolitischen Kampfe um des Sports willen schweigen sollten Des Verstandnisses, welches Sie auch für die rein sportliche Seite der Weltmeisterschaftstage gezeigt haben, mag Ihr »offener Brief« ein Denkmal bleiben. Wenn wir zu demselben ausfuhrlich Stellung nahmen, so bitten wir dies auf Rechnung der Rucksichtnahme schreiben zu wollen, die wir der von Ihnen angerufenen Oeffentlichkeit unsererseits schuldig zu sein glaubten.

Wien, den 26. August 1898.

Im Auftrage des Festausschusses zur Veranstaltung der Weltmeisterschaften der International Cyclists' Association in Wien 1898:

Alfred Klomser, Johann Eustacchio,
[illegible] [illegible]

ANTON HUNECK
MEISTER VON ÖSTERREICH 1898 ÜBER 50 KILOMETER.

Soweit das Festcomité. Der Tenor seines offenen Briefes sticht seltsam ab von dem Tone, den der Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-

Bundes in seinem Antwortschreiben auf die Kundgebung des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs anschlug — dieser war dagegen noch ein akademischer. Der des Festcomitéschreibens ist das nicht. Er leistet das Moglichste in der — gelinde gesagt — Herabsetzung des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs. Und das ist um so bedauerlicher, als die geistigen Urheber des Schreibens oder wenigstens ein Theil derselben damit ihre eigenen engeren Landsleute treffen und in den Koth zerren oder das wenigstens versuchen.

Ist es übrigens nicht ganz unerfindlich, woher das Festcomité der Weltmeisterschaften die Legitimation nimmt, auf einen nicht an ihn, sondern an den Sportausschuss des Deutschen Radfahrer-Bundes gerichteten Brief überhaupt zu antworten, und in einer Weise zu antworten, wie sie nicht einmal der Empfanger des Briefes, den doch die Sache allein anging, für gut befand? Man hatte doch denken sollen, dass mit der vom Deutschen Radfahrer-Bund abgegebenen Erklarung die ganze, ohnedies genug breitgetretene Sache abgeschlossen sei. Statt dessen aber kam das Festcomité, um Oel in das Feuer zu giessen, dessen Dampfung es sich im ureigensten, wohlverstandenen Interesse hatte angelegen sein lassen sollen.

Man mag ein Freund des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs sein oder nicht, man mag seine Bestrebungen, Thaten und Unterlassungen gutheissen oder nicht, das Eine muss man bei leidenschaftsloser, unparteiischer Erwagung zugeben: Seine Kampfe waren berechtigt, und ein Verdienst dieser Kämpfe ist es zunachst, dass die Weltmeisterschaften überhaupt noch in Wien zum Austrag kommen, und dass somit die Herren, die jetzt Papier und Druckerschwarze gegen diesen Bund verschwenden, überhaupt in dem Festcomité sitzen konnen. — Die Friedenauer Bahn hatte ihrer wahrlich nicht bedurft.... Des Bundes Verdienst ist es ferner, dass die »Oesterreicher« in ihrer Gesammtheit, nicht nur die inlandischen Angehörigen des Deutschen Radfahrer-Bundes, sondern auch die Mitglieder des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs und der ubrigen osterreichisch-deutschen Verbande gleichberechtigt an den Weltmeisterschaften — in ihrer Hauptstadt! — theilnehmen dürfen.

In seinem offenen Briefe hat der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs nichts weiter gethan als, wenn auch in selbstbewusstem Tone, so doch immer in den Grenzen conventioneller Hoflichkeit, die letztere Gleichstellung der heimischen Fahrer zu fordern. Wie berechtigt diese Forderung war, geht daraus hervor, dass sich selbst der Deutsche Radfahrer-Bund nicht einer Erfüllung derselben entgegenstellte, wenn er es auch ablehnte, direct entgegenzukommen, und sie nur verclausulirt gewahrte.

Das offene Schreiben des Festcomités war also ganz unnothig und sehr unklug. Es bildet nicht etwa die gebuhrende Antwort auf irgendeine Herausforderung, die offenbar in keiner Weise seitens des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs mit der Publication seines Briefes erfolgte oder auch nur beabsichtigt wurde, sondern ist eine ebenso unpassende wie verurtheilenswerthe Provocation, welche nur geeignet sein kann, die gewiss wünschenswerthe und von jedem es ehrlich Meinenden angestrebte Verstandigung zwischen allen deutschen Verbanden, also auch zwischen dem grossen reichsdeutschen und dem grössten österreichischen Verbande, und in weiterer Folge einen engen Aneinanderschluss derselben für immer in Frage zu stellen.

Der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs wird namlich aller Wahrscheinlichkeit nach diesen Faustschlag in's Gesicht natürlich nicht ohne Erwiderung hinnehmen. So ist mit der unbedachten Publication des Comitéschreibens, dessen Inhalt etwas starker Tabak ist, das Signal zu neuer Fehde, neuem Zwist und neuen erbitterten Kampfen gegeben, die an und fur sich nicht den geringsten Sinn haben und nur den Sport schadigen, weil sie die besten Krafte der Kampfenden absorbiren, welche anderweitig eine nutz- und fruchtbringende Verwendung finden konnten.

Den Weltmeisterschaften aber wird die Enunciation des Festcomités nicht nützen. Eher alles Andere. Sie mogen vielleicht befriedigend fur ihre »Unternehmer« ausfallen, mag sein. Besser wurden sie jedenfalls ausgefallen sein ohne all' diese Unerquicklichkeiten, wenn die österreichischen Verbande nicht genöthigt worden waren, ihnen grollend und feindlich abseits zu stehen, gezwungen dadurch, dass ein Theil der eigenen Volksgenossen, statt versöhnend zu wirken, sich so weit vergass, gegen sie, ungebeten und unaufgefordert, freiwillig, Landsknechtdienste zu leisten.

Tristis Spectator.

NOTIZEN.

IHRE HAUPTGAUTAGE halten der Kärntner Radfahrer-Gauverband und der Tiroler Radfahrer-Gauverband am 8. September ab, der erstere in Feldkirchen, der letztere in Bozen.

EINEN WETTKAMPF über 50 Kilometer werden heute in Paris der französische Steher Bouhours und Miller, der Gewinner des jüngsten Drei Tage-Rennens, auf der Pariser Seine-Rennbahn ausfechten.

IN BALTIMORE fand am vorigen Freitag ein Zweikampf zwischen den beiden bekannten Halbdauerfahrern Titus und Starbuck über 10 englische Meilen = 16·09 Kilometer statt. Titus gewann in 18 : 33⁴.

BOURRILLON wird bei den Weltmeisterschaften in Wien wahrscheinlich nicht starten, ebensowenig sein Landsmann Morin. Beide erklarten vor Kurzem einem Interviewer, dass sie durch anderweitige Engagements verhindert seien, abzukommen.

EINE AUSSCHREIBUNG, die nur bedingt zu Recht besteht, ist die neueste sportliche Errungenschaft, welche sich der niederösterreichische Radfahrer-Verband »Ostmark« leistet. Ein Gruppenfahren soll namlich am 15. d. M. in Krems stattfinden, wenn sich vorher die genügende Zahl von Gruppen, mindestens vier, findet. Arme »Ost-[illegible]!

DR. EDUARD MIGLITZ, der Vorsitzende des Cartells der selbstständigen Landesverbande, des steierischen Radfahrer-Gauverbandes und des Gau 36 Steiermark des Deutschen Radfahrer-Bundes, ist amtsmude und beabsichtigt auf dem am 8. September in Marburg stattfindenden Hauptgautage des steierischen Gauverbandes seine Stelle als Vorsitzender niederzulegen. Ein sehr beklagenswerther Entschluss.

DAS FAHNENFAHREN des Gauverbandes I Niederösterreich des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs (Gruppenfahren) auf der Strasse Achau—Ebenfurth über 50 Kilometer findet morgen statt. Genannt haben zehn Gruppen: zwei Gruppen »Landstrasse 94«, zwei Gruppen Wiener R.-V. »Pneumatic«, Wiener Cyclisten-Club, Ottakringer Radfahr-Verein, Neunkirchner Bicycle-Club, Wiener-Neustadter R.-V. »Edelweiss«, Wiener R.-V. »Touristen« und Wiener Club, ehemals Radfahrer am Schottenfeld 1890.

EIN 24 STUNDEN-RENNEN ohne Schrittmacher wird am 24. und 25. d. M. in Toulon abgehalten werden. Die Proposition der Concurrenz enthalt u. A. eine originelle Neuerung: die Festsetzung von bestimmten Stunden, in welchen die Fahrer absteigen, ruhen und hiebei ihrem Umfange nach vorgeschriebene Speisen zu sich nehmen müssen, widrigens sie das Recht weiterer Theilnahme verlieren Solche Stunden sind: von Mitternacht bis 1 Uhr Morgens (kalten Imbiss), von 6—6½ Uhr Früh (Frühstück); von Mittags bis 1½ Uhr Nachmittags (Gabelfruhstück) u. s. f. Auch nicht schlecht.

EINE STATISTIK des Radfahrwesens von Berlin und dem Deutschen Reiche publicirte das »Berliner Tageblatt« kürzlich. Die Radfahrer Berlins werden darin auf 80.000, einschliesslich der Vororte auf 110.000 taxirt. Das Deutsche Reich soll 3,120.000 Radfahrer aufzuweisen haben und demgemass wird der Maschinenwerth auf 624,000.000 Mark berechnet. 1,010.000 Radfahrer halt das Blatt für berechtigt, zum Reichstag zu wahlen, und fügt hinzu, dass diese Macht eine nicht zu unterschatzende sei. Eine Strecke von 15,600.000 Kilometer wird taglich zurückgelegt, wenn nur Jeder mit 5 Kilometer dazu beitragt. Haben diese Angaben auch auf absolute Genauigkeit keinen Anspruch, so ermangeln sie doch nicht des Interesses, wenn man nur ihre ungefahre Richtigkeit [illegible]

UMSTEHEND finden die Leser ein Bild von Anton Huneck, des diesjahrigen Meisters von Oesterreich über 50 Kilometer. Huneck ist im Jahre 1876 geboren und erlernte das Radfahren im Jahre 1888, betheiligt sich aber an Radrennen erst seit zwei Jahren. In diesem kurzen Zeitraume hat Huneck es trotzdem im Rennfahren zu einer ziemlich grossen Vollkommenheit gebracht. Er zahlt heute zu den besten Herrenfahrern Oesterreichs. Bis jetzt hat er 29 erste, 18 zweite und 6 dritte Preise errungen, darunter die Meisterschaft von Oesterreich über 50 Kilometer für 1898 und die Meisterschaft von Wiener-Neustadt. Ausserdem war er bekanntlich Zweiter in dem classischen Kampfe um die Bergmeisterschaft von Oesterreich auf dem Semmering. Anton Huneck gehört dem Wiener-Neustadter Bicycle-Club »Edelweiss« an.

DIE »ARBEITER-ZEITUNG« brachte am 27. August nachstehende höchst merkwurdige Mittheilung: »Radfahrer, Achtung! In der »Volkstribune« vom 25. d. ist folgende Notiz enthalten: »Maassgebendenorts« ist man durch die total verunglückte Huldigungsaffaire in Ischl und andere Umstande darauf aufmerksam geworden, dass »gewisse« Leute die Zeit so ernst nehmen, wie sie in der That ist, und sich nicht foppen lassen. »Höherenorts« wurde deshalb auf die — socialdemokratische Strömung in den Kreisen der Arbeiterradfahrer und auf die radical-deutschnationale Richtung in den Kreisen der Bourgeoisie, der ganz besonders ein Theil der selbststandigen Landesverbande des Deutschen Radfahrer-Bundes huldigen soll, aufmerksam gemacht. Diesen Richtungen in der Radfahrerschaft entgegenzuarbeiten, hat, wie uns von verlasslicher Seite mitgetheilt wurde, der Reptilienfonds einen Wink bekommen und soll ein schon seit Jahren in Wien erscheinendes Radfahrer-Sportblatt ausersehen worden sein, für eine Subvention von 3000 fl. jahrlich Judasdienste zu leisten. Es ist also ein Sportreptil in Sicht! Der socialdemokratisch gesinnten Radfahrerschaft kann dieses Kriechthier nicht schaden. Ihre Wegmarkirung ist [illegible]lich, roth, un[illegible] dauerhaft.... Wo steckt das Reptil? wird allenthalben gefragt werden. Darauf antworten wir: den Vogel erkennt man an den Federn und am Pfeifen, das Chamaleon am Schillern, und das officiöse Sportpressreptil wird sich gar bald von selbst zu erkennen geben müssen. Dann wollen wir auf dasselbe eine freie Pürsche eröffnen. All frei! Einstweilen Achtung, Radfahrer, vor dem neuen Sportofficiosus!«

DIE NENNUNGEN für die Weltmeisterschaften liegen nunmehr vor. Sie sind ziemlich zahlreich ausgefallen, im Ganzen wurden 150 Fahrer genannt, von welchen allerdings ein grosser Theil in Wien derzeit noch nicht anwesend ist und daher den Kampfen fernbleiben dürfte. Es werden vertreten: Nordamerika G. A. Banker (Berufsfahrer); Canada Alf. Sherritt (Herrenfahrer); den Transvaal J. M. Griebenow (Herrenfahrer); England W. A. Edmonds, T. Summersgill, A. J. Cherry, J. A. Appleby, I. McW. Bourke, W. P. Fawcett (Herrenfahrer), N. E.

Meyers, F. W. Chinn, C. F. Barden, S. Jenkins, E. E. Parlby, A. A. Chase, A. E. Walters und R. Palmer (Berufsfahrer); Schottland John Caldow (Herrenfahrer); Belgien Erato, Van Wichelen und Colignon (Herrenfahrer), Van den Born, Delen, Broka, Grogna und R. Protin (Berufsfahrer); Holland N. E. Meyers, Jaap Eden und M. Cordang (Berufsfahrer); Danemark P. Ellegaard, C. E. Erichsen, Erik Hansen, Axel Jorgensen und K. Olsen (Herrenfahrer), Thorwald Ellegaard (Berufsfahrer); Norwegen Aksel Gresvig und Oscar Bottolfsen (Herrenfahrer); Frankreich Thouvenot, Maurice Mille, L. Grumemberger, C. Vanoni, L. Ponscarme, F. Sauz, L. Gingembre, Emile Ouzou, Robert Ducrocq und A. Boyer (Herrenfahrer), Deschamps, Jacquelin und L. Lesna (Berufsfahrer); Irland R. Reynolds, C. Pease und L. R. Oswald (Herrenfahrer); die Schweiz Theo Champion (Herrenfahrer); Deutschland P. Albert, Lud. Opel, I. von Salzen, Carl Mayer, C. Rahman, G. Graben, E. Pistenow, W. Jobow (Herrenfahrer), W. Arend (Berufsfahrer); Italien P. Aghenio und C. Derossi (Herrenfahrer), L. Pontecchi und F. Momo (Berufsfahrer); Oesterreich Langsteiner, Lothar, Kutscha, Schneeweiss, Christian, Francan, Mader, Seeger, Peschke, Huneck, Schoeller, Schenk und Dworzak (Herrenfahrer), Seidl, Lurion, Reininger und F. Gerger (Berufsfahrer).

DER GROSSE PREIS von Berlin am Sonntag endete mit einem überlegenen Siege Bourrillon's über Jacquelin, Broka und Arend. Der »Berliner Localanzeiger« berichtet über das Rennen: »Endlich lautet es, die fünf Fahrer, Eros, Jacquelin, Broka und schliesslich auch Arend und Bourrillon, die beiden Favorits, kommen auf die Bahn, der Weltmeister aschfahl und zitternd vor Aufregung. Jetzt geht die Reise los, mit Jacquelin an der Spitze. Bald aber verschiebt sich das Feld, Bourrillon nimmt die Tete, hinter ihm liegen Arend, Eros und Broka. Unausgesetzt beobachten sich die Gegner. Wahrend der dritten Runde ist der Deutsche eingeschlossen, bei der ersten günstigen Gelegenheit aber schiebt er sich vor und hat beim Glockenzeichen eine sehr gute Position an der Aussenseite. Nun geht Broka vor und schlagt ein scharferes Tempo an, der Spurt beginnt. Jacquelin gibt sein Bestes her, aber Bourrillon ist ihm über, geht an ihm vorbei und als Erster, eine Lange vor Jacquelin, über das Band. Guter Dritter wurde Broka, eine Viertellange hinter ihm endete Arend auf dem vierten Platz. Eros war an der letzten Curve zu Fall gekommen. Einen Augenblick herrschte athemlose Stille, dann aber, als der Sieger mit der von der Kunststickerei Kagermann gestifteten, kunstvoll gestickten Orangescharpe geschmückt die Ehrenrunde fahrt, wurde auch dem Auslander begeisterter Jubel zutheil. Arend Vierter! Ueberall im Publicum horte man diese wenigen, aber niederschmetternden Worte. Der Weltmeister, der vor wenigen Tagen sich noch gerühmt hatte, dass er besser als Bourrillon sei, war geschlagen — und wie geschlagen! Wer diesen durchaus fairen Kampf mit angesehen hatte, konnte an der Form der Fahrer nicht mehr deuteln. Da halfen keine Entschuldigungen; die Chancen waren gleich, und nur Konnen und Taktik hatten zu entscheiden. Und Arend selbst war schon vorher davon überzeugt, dass er besiegt werden wurde, denn sonst hatte er nicht bis zum letzten Augenblick darauf bestanden, dass ihm 1000 Mk. garantirt wurden. Die Auslander, welche mit ihm stritten, beanspruchten diese Garantie nicht, sie wussten, was sie konnten.«

DER VORSITZENDE des Verbandes christlicher Radfahrer Oesterreichs, Herr F. J. Pohl, hat es abgelehnt, die ihm zugedachte Ehrenprasidentschaft des Festausschusses der Weltmeisterschaften anzunehmen. Die betreffende Einladung hat Herr Pohl mit folgendem, sein







Registrirte Marke.

Refus begründendem Schreiben beantwortet: »Verehrlicher Festausschuss der Weltmeisterschaften 1898, Wien! In höflicher Beantwortung Ihres Schreibens thut es mir leid, Ihnen mittheilen zu müssen, dass mein Ihnen bekannter Standpunkt dadurch nicht beeinträchtigt werde. Die Mittheilung, dass Herr Eustacchio als stimmberechtigter Delegirter Oesterreichs an den Verhandlungen der International Cyclists' Association theilnahm, ist wohl nicht richtig, von Oesterreich hat kein Verband Eustacchio delegirt. Eustacchio war blos geschäftlich thätig. Vertreter Deutschlands und Oesterreichs war Detlef Sirk aus Hamburg. Es ist dies ein Zeichen, wie precar Ihre Sache ist, wie Sie dies selbst fühlen. Ja, meine Herren, es ist für uns Oesterreicher traurig, dass wir in einem Weltbunde nur indirect durch Deutschland vertreten sind, daran andern alle Ihre Beschönigungen nichts. Das sage ich Ihnen als Unparteiischer. Der Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs ist ein friedliebender Verband. Er treibt keine aggressive Sportpolitik. Seine einzige Politik ist der Friede unter den Radfahrerverbänden Oesterreichs. Aber eben deshalb sind wir nicht geneigt, mit dem Deutschen Radfahrer-Verband zu gehen. Sie können uns z. B. nicht täuschen, wenn Sie schreiben, dass Gerger für Oesterreich fuhr. Lesen Sie doch nur die Zeitungen, dass dies nicht der Fall war, dass ihn »Deutschland« nannte. Es ist eine Unbill, die der Deutsche Radfahrer-Verband den österreichischen Verbänden zufügt, und es ist keineswegs gut von Ihnen, als Oesterreicher diesen reichsdeutschen Verband in seinem Vorhaben zu unterstützen, der von Preussen aus uns Deutschösterreicher zu bevormunden sucht. Es thut mir leid, dass ich deshalb als guter Oesterreicher es mit meiner Vaterlandsliebe nicht vereinbaren kann, die Ehrenpräsidentenschaft anzunehmen. Ich weiss, dass den Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs zu seinem Widerstande dieser mein Standpunkt vielleicht nicht veranlasst hat. Sein Ziel ist, Oesterreich in der International Cyclists' Association legal zu vertreten. Für mich aber ist der Standpunkt des österreichischen Sportsmannes und eifrigen Patrioten allein maassgebend. Mit dem Ausdrucke der ausgezeichneten Werthschatzung, mit Gott zum Gruss für den Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs: Franz Josef Pohl. Wien, 29. August 1898.«

DIE BEIDEN FAHRER Heinz Kurz und Heinz Heininger haben ihre Vergnügungsradfahrt »Donau—Nordsee—Rhein—Donau« in 28 Tagen wohlbehalten absolvirt. Die Herren, welche in Summa 3259 Kilometer — die Reisezeit betrug 28, die Fahrzeit 20 Tage — zurückgelegt haben, fuhren Waffenräder der Oesterreichischen Waffenfabriksgesellschaft Steyr, die während der ganzen Reise nicht der geringsten Reparatur bedurften.



ATHLETIK.

TERMINE.

[illegible]

RESULTATE.

Wien 1898.

Athletisches Meeting, veranstaltet in der Jubiläumsausstellung unter der Leitung des Wiener Athletiksport-Club.

(2. Theil: Wettkämpfe in der leichten Athletik.)

Sonntag den 28. August.

I. HAMMERWERFEN. 7·25 Kg. schwer, 1·22 M. lang. Drei Ehrenzeichen.
H. Kock, Wiener Athletiksport-Club . . . (25·85 M.) 1
R. v. Crettier, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (18·74 M.) 2

II. JUNIORLAUFEN. 100 Yards = 91·3 M. Drei Ehrenzeichen.

Erster Vorlauf.
E. v. Herzog, Magyar Uszó-Egyesület, Pest . (0 : 11) 1
C. Starrach, Wiener Athletiksport-Club . . (0 : 11⁴) 2
Ferner liefen: T. v. Gajzágó, Magyar Athletikai Club, Pest, und Kolos, Wiener Athletiksport-Club.

Zweiter Vorlauf.
C. Lehmann, Wiener Athletiksport-Club . . (0 : 11⁴) 1
E. Graf, Wiener Athletiksport-Club . . . . (0 : 11⁶) 2
Ferner lief: Charles, Fussball-Cl. »Vindobona«, Wien.

Entscheidungslauf.
C. Lehmann . . . . (0 : 10⁸) 1
E. v. Herzog . . . . (0 : 11²) 2
C. Starrach . . . . (0 : 13) 3
Ferner lief: E. Graf.

III. DISKUSWERFEN. 2·2 Kg. schwer, Durchmesser 0·22 M. Drei Ehrenzeichen.
F. Janda, Athletiksport-Club »Praha«, Prag . (33·50 M.) 1
H. Köck, Wiener Athletiksport-Club . . . (32·95 M.) 2
R. v. Crettier, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (31·91 M.) 3
Ferner warfen: C. v. Lubowiecki, Wiener Athletiksport-Club, und B. Sajo, Budapesti Torna-Club.

IV. KUGELSTOSSEN. 7·25 Kg. schwer. Drei Ehrenzeichen.
H. Kock, Wiener Athletiksport-Club . . . (10·14 M.) 1
R. v. Crettier, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (10·02 M.) 2
B. Sajo, Budapesti Torna-Club . . . . . . (9·34 M.) 3
Ferner concurrirte: F. Janda, gab aber nach einigen Versuchen auf.

V. LAUFEN um die Meisterschaft von Wien über 100 Yards = 91·3 M. Ein Ehrenpreis, drei Ehrenzeichen.
E. v. Schuberth, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (0 : 10⁴) 1
Z. v. Speidl, Magyar Uszó-Egyesület, Pest . (0 : 10⁸) 2
C. Lehmann, Wiener Athletiksport-Club . . (0 : 11⁴) 3
Ferner liefen: K. Nedved, Athletik-Club »Sparta«, Prag, und R. v. Keller, Fussball-Club Baden.

VI. HOCHSPRUNG mit Anlauf ohne Brett. Drei Ehrenzeichen.
G. Franyo, Budapesti Torna-Club . . . . (1·70 M.) 1
B. Sajo, Budapesti Torna-Club . . . . . . (1·68 M.) 2
C. Sasse, Magyar Athletikai Club, Pest . . (1·60 M.) 3
Ferner sprang: G. Abel, Wiener Athletiksport-Club.

VII. LAUFEN um die Meisterschaft von Wien über eine engl. Meile = 1609 M. Ein Ehrenpreis, drei Ehrenzeichen.
J. Malcsiner, Magyar Testgyakorlók Köre, Pest (4 : 55⁶) 1
F. Graf, Wiener Athletiksport-Club . . . . (4 : 58⁸) 2
E. Cseh de Ujvari, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (5 : 00²) 3
Ferner liefen: O. Netreffa, Wiener Athletiksport-Club, F. Englander, Athletik-Club »Victoria«, Wien, und K. Park, Athletik-Club »Victoria«, Wien.

VIII. HÜRDENRENNEN über 120 Yards. Zehn Hürden 1·06 M. hoch. Drei Ehrenzeichen.
J. Gramlick, Wiener Athletiksport-Club . . (0 : 19⁴) 1
K. Nedved, Athletik-Club »Sparta«, Prag . . (0 : 19⁶) 2
C. Sasse, Magyar Athletikai Club, Pest . . . . . . †
O. Barlay, O-Budai Tornaegylet . . . . †
Ferner lief: F. Posztinger, O-Budai Tornaegylet, [illegible]

IX. WEITSPRUNG mit Anlauf ohne Brett. Drei Ehrenzeichen.
E. v. Schuberth, Magyar Uszó-Egyesület, Pest (5·94 M.) 1
T. v. Gajzágó, Magyar Athletikai Club, Pest (5·88 M.) 2
G. Franyo, Budapesti Torna-Club . . . . . (5·62 M.) 3
Ferner sprangen: C. Sasse, Magyar Athletikai Club, Pest, und J. Prager, Fussball-Riege des Deutsch-österreichischen Turn-Vereines.

X. STABSPRUNG. Drei Ehrenzeichen.
E. Sonnenschein, Fussball-Riege des Deutsch-österreichischen Turn-Vereines, Wien. . . . . (2·90 M.) 1
C. Sasse, Magyar Athletikai Club, Pest . . . (2·80 M.) 2
O. Barlay, O-Budai Tornaegylet . . . . . . (2·70 M.) 3
Ferner sprang: R. Wagner, Wiener Athletiksport-Club.

XI. LAUFEN über $^1/_4$ Meile = 402 M. Drei Ehrenzeichen.
K. Nedved, Athletik-Club »Sparta«, Prag . . (0 : 55⁶) 1
C. Lehmann, Wiener Athletiksport-Club . . (0 : 57⁶) 2
E. Graf, Wiener Athletiksport-Club . . . . (0 : 59²) 3

XII. LAUFEN um die Meisterschaft von Oesterreich über 1000 Meter. Ein Ehrenpreis, drei Ehrenzeichen.
R. Rudl, Athletik-Club »Sparta«, Prag . . . (2 : 50) 1
F. Kwieton, Fussball-Club »Vindobona«, Wien (2 : 52⁴) 2
C. v. Lubowiecki, Wiener Athletiksport-Club . . . 3
Ferner liefen: R. Rudolf, Z. v. Speidl, F. Graf und F. Englander.

XIII. HINDERNISSL. 402 M. Drei Ehrenzeichen.
F. Posztinger, O-Budai Tornaegyelet 1
O. Barlay, O-Budai Tornaegylet 2
R. v. Keller, Fussball-Club Baden 3
Ferner liefen: K. Nedved, F. Kassovitz, R. Rudl und K. Ledermann.

XIV. DREIBEINLAUFEN.
C. Ledermann-M. Ledermann, Wiener Athletiksport-Club 1
F. Pösztinger-O. Barlay . . . . aufg.
E. Cseh de Ujvári-E. v. Herzog . . . . . aufg.

BERICHTE.

Wien 1898.

Athletisches Meeting, veranstaltet in der Jubiläumsausstellung unter der Leitung des Wiener Athletiksport-Club.

(2. Theil: Wettkämpfe in der leichten Athletik.)

Sonntag den 28. August.

Das am vergangenen Sonntag in der Jubiläumsausstellung abgehaltene athletische Meeting war eine hochoriginelle Veranstaltung für Wien. Der erste Versuch, in unserer Stadt ein Sportfest zu veranstalten, dessen alle Fächer der sogenannten leichten Athletik umfassendes Programm von Amateurs durchgeführt werden sollte, ist nach jeder Richtung hin auf das Beste gelungen, und der Wiener Athletiksport-Club, unter dessen Aegide das Meeting veranstaltet worden war, hat den vollgiltigen Beweis erbracht, dass seine ganze Organisation, der Ernst, mit dem er seine Agenden erfüllt, ihn zur Durchführung dieser keineswegs leichten Aufgabe in hohem Maasse befähigte. Lange genug hat es ohnedies gedauert, bis endlich auch in Oesterreichs Metropole Sinn und Verständniss für die eminente Bedeutung der athletischen Spiele nach altclassischem Muster erwachten und Kreise zogen. Ungarns Hauptstadt hat sich schon seit einer Reihe von Jahren alljährlicher Veranstaltungen dieser Art zu erfreuen, und eine Anzahl Vereine in Budapest, nicht wie bei uns vorerst bloss ein einziger Club, pflegt mit Ernst und Eifer die turnerisch-athletischen Uebungen streng im Geiste des alten Griechenland. Dieses Beginnen hat auch gute Früchte gezeitigt, und die Turnerathleten Ungarns haben es bereits auf einen hohen Grad von Leistungsfähigkeit gebracht.

Das Meeting war ausschliesslich den Inländern vorbehalten. Noch sind wir heute nicht so weit — die Ergebnisse der einzelnen Concurrenzen haben es auch dargethan — um mit der internationalen, der englischen oder gar der amerikanischen Athletenschaft in die Schranken treten zu können. Es wird noch mancher Jahre intensivster Arbeit bedürfen, um wenigstens auf einzelnen Specialgebieten mit jenen die Kräfte messen zu können. Diese Erkenntniss liess denn auch den Gedanken nicht reifen, es könnte einem oder dem anderen unserer wackeren Amateurs gelingen, einem der bestehenden imposanten Weltrecords ernstlich an den Leib zu rücken. Wenn es also auch mit dem »Recordbrechen« seine guten Wege hatte, so wäre es ungerecht, zu verkennen, dass die gebotenen Leistungen durchschnittlich sehr gute, zum Theile ganz vorzügliche waren, erwägt man, dass insbesondere die Wiener an sportlicher Schulung und durchgreifender Arbeit noch so Manches nachzuholen haben. Sind es doch vorläufig nur einige Wenige, auf die sie sich stützen können.

Ausser Wien waren noch Budapest und Prag vertreten. 56 Amateurs hatten 142 Nennungen abgegeben, doch waren nur 37 erschienen. Hievon entfielen 21 auf Wien, 13 auf Budapest und 3 auf Prag. In den 14 Concurrenzen des Meetings stellten sich 71 Starters, so dass der nicht ungünstige Durchschnitt von fünf Theilnehmern per Programmnummer resultirte. Die Concurrenzen umfassten die folgenden Uebungen: das Hammer- und Diskuswerfen sowie das Kugelstossen, das Laufen über 100 Yards, über die Viertelmeile, über 1000 Meter und über die englische Meile, das Dreibeinlaufen, das Hürden- und Hinderinisslaufen, endlich den Hoch-, Stabhoch- und den Weitsprung. Die absolut grösste Zahl an Siegern stellte Budapest, nämlich sechs. Die Ungarn siegten in den Meisterschaftslaufen über 100 Yards und über die englische Meile, im Dreibein- und Hindernisslauf sowie im Weit- und im Hochspringen. Die Wiener stellten die Sieger im Hammerwerfen und Kugelstossen, im Juniorlaufen über 100 Yards, im Hürdenlaufen und Stabspringen. Am wackersten hielten sich aber eigentlich die an Zahl schwächsten Prager, denn jeder der drei Vertreter Böhmens hatte einen Sieg zu verzeichnen: im Diskuswurf, im Laufe über die Viertelmeile und um die Meisterschaft über einen Kilometer.

Das Meeting, vom Wetter begünstigt, hatte sich eines recht zufriedenstellenden Besuches zu erfreuen. Eine schaulustige Menge umsäumte die Peripherie der mächtigen Rundbahn und folgte aufmerksam den Vorgängen. Dass die Sitzplätze Lücken aufwiesen, war vielleicht auf Rechnung der einigermaassen hochgeschraubten Preise zu setzen. Der Schauplatz der Veranstaltung war der Vorführring der landwirthschaftlichen Ausstellung, welcher natürlich einer gründlichen Umarbeitung unterzogen werden musste. An die Stelle des groben Schotters trat festgestampftes Erdreich und feiner Sandboden für die Läufer und Springer. Es war kein leichtes Werk, den Ring in wenigen Tagen umzugestalten. Die knappe Zeit hinderte auch die Theilnehmer, auf der neuhergerichteten Bahn zu trainiren, sich mit ihr vertraut zu machen. Die 100 Yards- und Hürdenbahn führte im Durchmesser durch die grosse elliptische Bahn in einer Breite von sechs Metern. Die Laufbahn ringsum misst 220 Meter, die Curven sind mässig stark, die gerade Bahn ist lange genug, um einen kräftigen Spurt entwickeln zu können. Diesseits der mittleren Bahn vor der Tribüne befanden sich die Anlagen für das Hoch- und Weitspringen, jenseits jene für das Diskuswerfen und Kugelstossen. Das Programm wickelte sich glatt ab, die Functionäre des Athletiksport-Club walteten mit Umsicht und Sachverständniss ihres Amtes, und insbesondere muss betont werden, dass die Zeitmessung und die Abnahme der Maasse — bei ernst zu nehmenden sportlichen Concurrenzen freilich ein Moment von höchster Wichtigkeit — denkbar rigoros waren. Wenn wir Nachdruck darauf legen, so geschieht dies nicht zuletzt deshalb, weil gegenüber den vorwiegend aus Amerika stammenden, zum Theil ganz unheimlichen Leistungen, die als Weltrecords zu gelten,

haben, mancherlei skeptische Bedenken geäussert wurden Mögen immerhin die angeblichen gigantischen Thaten der Yankees wenigsten den Zweck erfüllen, in den continentalen Amateurs den Ehrgeiz zu wecken und wachzuerhalten, denselben möglichst nahe zu kommen.

Doch nun zum Detail der einzelnen Uebungen.

Das einleitende Hammerwerfen war bereits am Vormittage auf dem Praterübungsplatze des Clubs zur Austragung gelangt. Maassgebend hiefür war die Besorgniss, dass der fliegende Hammer, dessen Flugbahn sich schwer fixiren lässt, das Publicum gefährden könnte. Zur Verwendung gelangte der Wurfhammer im Gewichte von 7·25 Kilogramm und in der Länge von 122 Centimeter. Die Messung des Wurfes erfolgte in der Weise, dass von der Stelle an, wo der Hammer den Boden zuerst berührte, bis zur Grenzlinie zurückgemessen wurde. Bloss zwei Concurrenten traten von fünf angemeldeten in die Schranken, die Herren Kock (Wien) und von Crettier (Budapest), von welchen Ersterer mit einem um mehr als sieben Meter weiteren Wurf leicht Erster wurde. Die von ihm erzielte Wurfweite blieb übrigens hinter dem amerikanischen Weltrecord sehr beträchtlich zurück.

Die nachmittägigen Uebungen eröffnete das Laufen der Juniors über 100 Yards, zu welchem zehn Meldungen erfolgt waren. Die sieben Theilnehmer mussten sich in zwei Vorläufen. An dem ersten betheiligten sich von Herzog und Gajzagó (Budapest) sowie Starrach und Kolos (Wien). Der Start erfolgte auf Pistolenschuss. Der nur secundenlang währende Kampf schloss natürlich bewegte Phasen aus. Die Führung hatte bis über zwei Drittel des Weges Starrach inne, worauf sie ihm von Herzog entrissen wurde, der sehr knapp gegen jenen gewann. Im zweiten Vorlauf, der von den Wienern Charles, Lehmann und Emerich Graf bestritten wurde, erfocht Lehmann einen mühelosen Sieg über Graf. Die vier Placirten traten späterhin zum Entscheidungslaufe zusammen, welchen Lehmann sicher gegen Herzog und Starrach gewann. Die erzielte Zeit war eine sehr gute.

Das Diskuswerfen, das bei uns im grossen Publicum noch so gut wie unbekannt ist, gestaltete sich höchst interessant. Verwendet wurde der classische Diskus im Gewichte von 2·2 Kilogramm und im Durchmesser von 22 Centimetern. Die Messung erfolgte analog wie beim Hammerwerfen. Jedem Theilnehmer waren drei Würfe, den drei Besten abermals je drei Würfe gestattet. Von zehn Angemeldeten nahmen theil Janda (Prag), von Crettier und Sajo (Budapest) sowie Lubowiecki und Köck (Wien). Die weitaus beste Leistung förderte Janda mit seinem Wurfe von 33½ Metern zu Tage, der dem Weltrecord sehr nahe kam. Wurfart und Körperhaltung des modernen Diskusschleuderers weichen, wie schon gelegentlich der Wiedererweckung der olympischen Spiele zu Athen zu Tage trat, von jener der Wettkämpfer des alten Griechenland ab. Die schöne Haltung, die plastische Stellung des Werfers ist heutzutage zum Theil verloren gegangen, aber die modernen Leistungen auf diesem Gebiete, zumal von Seite der Amerikaner, stellen jene der classischen Epoche in den Schatten. Der Sieger Janda vollführt vor dem Wurf des Diskus, den er in den gestreckten beiden Händen hält, eine complete Drehung des Körpers, dessen volle Schwungkraft sich dem flach geschleuderten Diskus mittheilt. Die Methode erwies sich als praktisch, die gezeigte Leistung war, wie erwähnt, eine vorzügliche. Sehr gut hielt sich auch Kock, dessen Wurf nur um 55 Centimeter weniger mass, als jener des siegreichen Pragers.

Das Kugelstossen versammelte von zehn Angemeldeten die Herren Janda, von Crettier, Sajo und Köck. Zu dieser, dem Steinstosse der Turner vergleichbaren Uebung wurde eine 7·25 Kg. schwere Kugel, die jeder Concurrent dreimal stossen durfte, benutzt. Sieger blieb auch hier wieder Kock vor Crettier. Die Berechnung der Wurfweite erfolgte durch Abmessung der geraden Entfernung zwischen der Grenzlinie des Abstosses und dem Mittelpunkte des von der Kugel erzeugten Eindruckes.

Das folgende Laufen um die Meisterschaft von Wien über 100 Yards wurde nur von fünf Concurrenten bestritten. Elf Anmeldungen waren erfolgt. Am Start erschienen: von Speidl und von Schuberth (Budapest), Nedved (Prag), Lehmann (Wien) und von Keller (Baden). Erster wurde in knappem Endkampfe von Schuberth, Zweiter der mit brillantem Vorstoss aufgekommene Speidl vor Lehmann. So war der Titel des Meisterläufers von Wien an Budapest gefallen. Die erzielte Zeit war übrigens nur um zwei Fünftelsecunden besser als jene der Juniors über die gleiche Distanz.

Sehr anregend verlief, ungeachtet schwacher Betheiligung, das Hochspringen mit Anlauf ohne Brett. Den drei Ungarn, Franyo, Sasse und Sajo, stellte sich nur der Wiener Abel entgegen. Während der Letztere mit kurzem Anlauf aus der Mitte sprang, executirten die Budapester ihre Sprünge mit seitlichem Anlauf, indem sie die Beine nacheinander kräftig vom Boden abschnellen, derart, dass sie mit dem nachziehenden Bein den Körper förmlich empor- und über den Stab hinüberschwingen. Diese Art zu springen erwies sich als die rationellere. Denn während Abel trotz elastischen Sprunges bei 1·50 schon genug hatte, arbeiteten die Ungarn mühelos weiter. Sasse, der ungarische Meisterspringer, eine ebenmässig gebaute Erscheinung, war nicht völlig disponirt und konnte nicht sein Bestes thun. Die Ueberlegenheit Franyo's — eine hagere, aber sehnige Figur — der mit grossem Elan seine Sprünge ausführte, war eine ersichtliche; neben ihm hielt sich nur Sajo bis 1·65 Franyo sprang noch weitere 5 Centimeter, damit war auch er an der Grenze angelangt.

Nun folgte der Lauf über 1609 Meter um die Meisterschaft von Wien. Er versammelte das stattliche Feld von sieben Concurrenten am Start: die Pester von Speidl, Malcsiner, Cseh de Ujvari und die Wiener Felix Graf, Netreffa, Park und Englander. Der Letztere erfüllte nicht die in ihn gesetzten Erwartungen, er vermochte den langen Weg nicht durchzustehen. Sehr brav hielt sich Graf, er lag über zwei Drittel der Distanz in Front, doch riss dann Malcsiner, der mit der Regelmässigkeit einer Maschine arbeitete, das Commando an sich und behauptete sich unangefochten an der Spitze. Obwohl mit hübschem Vorsprung vor dem Felde liegend, entfaltete er zum Schlusse noch einen wahrhaft verblüffenden Endspurt. Die Leistung Malcsiner's war eine ausgezeichnete, mag sie auch immerhin gegen den amerikanischen Record um beinahe 40 Secunden (!) zurückstehen. Dritter hinter Englander blieb Cseh de Ujvári.

An dem folgenden Hürdenlaufen über 120 Yards nahmen fünf Springer, die Pester Pösztinger, Barlay und Sasse, der Prager Nedved und der Wiener Gramlick theil. Gesprungen wurden zehn Hürden in der Höhe von 106 Centimetern. Das Feld, aus dem Pösztinger durch Sturz geschieden war, kam dicht geschlossen an's Ziel. Mit einer Secunde Vorsprung erreichte Gramlick — übrigens ein gebürtiger Engländer — das Zielband vor Nedved und den in todtem Rennen einkommenden Barlay und Sasse.

Als neunte Concurrenz kam nunmehr das Weitspringen an die Reihe, welches gleichwie das Hochspringen mit Anlauf ohne Benützung eines Sprungbrettes zur Ausführung gelangte. Die Messung des Weitsprunges erfolgte vom Absprungbande bis zum ersten Eindrucke des Fusses. Der Sprung ist ungiltig, wenn der Springer nach rückwärts zu Fall kommt. Fünf Springer traten an; den Budapestern Gajzagó, Franyo, Sasse und von Schuberth stellte sich nur ein Wiener, Herr Prager, entgegen, aber ohne Erfolg. Den weitesten Sprung von 5·94 Metern that von Schuberth. Sein Landsmann Gajzagó blieb nur um 6 Centimeter zurück.

Das Dreibeinelaufen, welchem mit nicht geringer Neugierde entgegengesehen wurde, schrumpfte zu einem Walk-over zusammen. Wohl waren drei Paare am Start erschienen: die Ungarn Herzog-Cseh de Ujvari sowie Pösztinger-Barlay und die Wiener M. und C. Ledermann, doch traten letztere beiden Paare alsbald zurück und das ersterwähnte Paar feierte einen mühelosen Erfolg. Die erzielte Zeit betrug gegen jene der Einzelläufer über die nämliche Distanz nur um $5^{2}/_{5}$ Secunden mehr.

Qualitativ hervorragend bestritten war das Stabspringen. Zwei Pester, Sasse und Barlay, und zwei Wiener, Sonnenschein und Wagner, massen ihre Kräfte. In dem Quartette erwies sich Ernst Sonnenschein, ein Mitglied des Deutsch-österreichischen Turn-Vereines, den Uebrigen weit überlegen. Er stach durch seine elegante und stramme, echt turnerische Haltung hervor. Nur Sasse konnte bis 2·80 Meter mitthun. Sonnenschein absolvirte aber noch 2·90 Meter in bester Manier. Er sprang im Gegensatz zu seinen Concurrenten mit halber Körperwendung, so dass das Gesicht im Absprunge gegen das Geräth gewendet war. Bei drei Metern versagten auch seine Fähigkeiten.

Es folgte ein Laufen über die Viertelmeile, bestritten von Nedved (Prag), Barlay (Pest), Lehmann und E. Graf (Wien), von welchen Ersterer, nachdem er sich von Barlay und Graf hatte führen lassen, in den letzten 30 Metern an die Spitze ging und einen sicheren Sieg erfocht. Barlay war Zweiter vor Lehmann.

Die vorletzte Nummer bildete das Laufen um die Meisterschaft von Oesterreich über einen Kilometer. Von zwölf Angemeldeten erschienen sieben am Start, und zwar die Wiener: Karl, Kwieton, von Lubowiecki, F. Graf und Englander, sowie von Speidl (Pest) und Rudl (Prag). Der Letztgenannte war vom Start weg in Front. Englander, der lange Zeit eine gute Position inne hatte, obwohl er ganz aussen lief, fiel nach etwa 600 Meter zurück, ebenso Karl und Speidl, indess Kwieton, Graf und Lubowiecki um die Plätze kämpften. Während Rudl unangefochten durch's Ziel ging und Kwieton den zweiten Platz behauptete, gelang es Lubowiecki noch in den letzten Sprüngen, Graf den dritten Platz zu entreissen. Der Titel eines »Meisterläufers von Oesterreich über einen Kilometer« war mithin an Prag gefallen.

In der Dämmerung und bei elektrischem Lichte wickelte sich die Schlussproduction, das Hindernisslaufen, ab. Dasselbe führte über 402 Meter und bot Hindernisse mancherlei Art: sechs nahe beisammen quer über gespannte Schnüre, eine zwei Meter hohe Barrière zum Ueberklettern, drei Fässer und eine breite Leinwandplache zum Durchkriechen und eine hohe Hürde. War diese Pièce auch geeignet, mehr für die Lachmuskeln der Zuschauer zu sorgen, so stellte sie gewiss auch an die Gewandtheit der Theilnehmer nicht zu unterschätzende Anforderungen. Sieger blieb Pösztinger (Budapest) vor Barlay (Budapest) und von Keller (Baden); die Uebrigen hatten aufgegeben.

Damit war das reichhaltige Programm zu Ende gediehen. Dieser erste Versuch einer Amateur-Athleten-Concurrenz grossen Styls in unserer Stadt hat sicher jeden Anwesenden vollauf interessirt und den Wunsch rege gemacht, dass Wien nunmehr alljährlich der Schauplatz wenigstens einer grossen Concurrenz dieser Art sein möge.

Zum Schlusse lassen wir eine Uebersicht der bei dem Meeting gezeigten besten Leistungen folgen und fügen der Vergleichung halber die bestehenden Amateur-Weltrecords bei:

Hammerwerfen (7·25 Kg.) 25·85 M. (48·24 M. J. Flanagan, New-York).
Diskuswerfen (2·2 Kg.) 33·50 M. (36·20 M. C. H. Hennemann, New-York).
Kugelstossen (7·25 Kg.) 10·14 M. (14·32 M. S. R. Gray, New-York).
Lauf über 100 Yards = 91·3 M., $10^{2}/_{5}$ Sec. ($9^{4}/_{5}$ Sec. B. J. Wefers, New-York, und J. H. Rush, Chicago).
Lauf über $^{1}/_{4}$ Meile = 402 M. $55^{3}/_{5}$ Sec. ($48^{3}/_{5}$ Sec. L. E. Myers, New-York).
Lauf über 1 engl. Meile = 1609 M. 4 : $55^{3}/_{5}$ (4 : $15^{3}/_{5}$ T. Coneff, New-York).
Dreibeinelauf über 100 Yards $16^{4}/_{5}$ Sec. ($12^{1}/_{2}$ Sec. F. Bertram und H. Pirie, Kingston).
Hürdenlaufen über 120 Yards = 109·6 M. (10 Hürden) $19^{2}/_{5}$ Sec. ($15^{2}/_{5}$ Sec. A. C. Kranzlein, Chicago).
Hochsprung mit Anlauf 1·70 M. (1·89 M. P. Davin, Carrick on Suir).
Stabhochsprung 2·90 M. (3·63 M. Clapp, Yale Univ., U. S.)
Weitsprung mit Anlauf 5·94 M. (7·49² M., Newburn, Dublin).

NOTIZEN.

IN AUGSBURG bringt der dortige Fusstouren-Club am 11. September die Meisterschaft von Bayern im Gehen über 1500 Meter (6 Preise, 6 Vorläufe à 1000 Meter, 2 Zwischenläufe à 1000 Meter) und die Meisterschaft von Bayern im Laufen über 200 Meter (6 Preise, Vorläufe à 200 Meter, 2 Zwischenläufe à 150 Meter) nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Athletik zur Entscheidung. Neuartig ist jedenfalls an den Ausschreibungen beider Rennen, dass die Vor- und Zwischenläufe über kürzere Distanzen führen, ein bisher nur bei Radrennen beliebter Vorgang.

IN HAMBURG kommt heute das internationale athletische Meeting des Amateur-Athletik-Club »Excelsior« zur Austragung. Das Programm ist sehr reichhaltig und besteht aus einem 100 Meter-Vorgabelaufen für Juniors, Vorgabelaufen über 3000, 100, 800 und 400 Meter, Weitsprung mit Anlauf ohne Brett, Fussballweitstossen, einem Laufen über 10 Kilometer um die Meisterschaft von Norddeutschland, einem 200 Meter-Mallaufen und der Meisterschaft von Deutschland über 100 Meter. Die Nennungen zu dem Meeting sind sehr gut ausgefallen und versprechen interessanten Sport.

FECHTEN.

AM 1. SEPTEMBER begann Fechtmeister Giovanni Franceschinis im Clubheim des Wiener Athletiksport-Club den regelmässigen Fechtunterricht. Die Stunden sind wie bisher täglich von 5 bis 9 Uhr Abends für die Clubmitglieder festgesetzt. Der Meister ertheilt während der übrigen Tageszeit Privatunterricht, für Mitglieder jedoch zu den für dieselben festgesetzten Preisen.

LAWN TENNIS.

RESULTATE.

Homburg 1898.

Internationales Lawn Tennis-Turnier (deutsche Meisterschaften).

Dienstag den 16. bis Montag den 22. August.

I. MEISTERSCHAFT VON DEUTSCHLAND. Herren-Einzelspiel.

Erste Runde.

H. L. Turner, R. F. Hoberty, G. Wantzelius, Lt. Kortegarn, Gf. V. Voss, H. J. Hardy, Alleingänge.
Bar. Seckendorff g. u. d. B.
E. G. Turner abwesend.
H. L. Doherty schlagt W. Schmitz, 6:1, 6:1, 6:4.
R. O. Latham, S. H. Smith, E. B. Morrison, H. Behrens, J. »Wilson«, Rev. W. V. Doherty, G. A. Van Haeften, Alleingänge.

Zweite Runde.

R. F. Doherty g. u. d. B.
H. L. Turner abwesend.
Wantzelius schlagt Kortegarn, 7:5, 6:3, 6:3.
Gf. Voss schlagt Hardy, 6:1, 6:0, 6:3.
Mahony schlagt Seckendorff, 6:0, 6:3, 6:1.
H. L. Doherty schlagt Latham, 6:2, 8:6, 6:3.
Morrison g. ü. d. B.
Smith abwesend.
»Wilson« schlagt Behrens, 6:0, 8:6, 6:4.
Rev. W. V. Doherty schlagt Van Haeften, 6:0, 6:1, 6:1.

Dritte Runde.

R. F. Doherty schlagt Wantzelius, 6:1, 6:1, 6:0.
Mahony schlagt Voss, 6:2, 6:2, 6:4.
H. L. Doherty schlagt Morrison, 6:1, 6:2, 6:0.
»Wilson« schlagt Rev. W. V. Doherty, 4:6, 6:2, 3:1.

Vierte Runde.

Mahony g. ü. d. B.
R. F. Doherty aufgegeben.
»Wilson« g. ü. d. B.
H. L. Doherty aufgegeben.

Fünfte Runde.

Mahony schlagt »Wilson«, 6:3, 6:3, 4:6, 6:4.

Meisterrunde.

H. S. Mahony g. ü. d. B.
G. W. Hilyard (Vertheidiger) abwesend.

II. MEISTERSCHAFT VON DEUTSCHLAND. Damen-Einzelspiel.

Erste Runde.

Gräfin Schulenburg schlagt Baronin L. Maltzan, 6:2, 6:1.
Miss Lowther schlagt Miss Hainsworth, 6:0, 6:0.
Miss Dudell g. ü. d. B.
Miss Mahony aufgegeben.
Miss Lane schlagt Miss Pollen, 6:2, 6:3.

Zweite Runde.

Miss Lowther schlagt Gräfin Schulenburg, 6:3, 6:4.
Miss Lane schlagt Miss Dudell, 6:0, 7:5.

Dritte Runde.

Miss Lane schlagt Miss Lowther, 7:5, 7:5.

III. PREIS DER STADT HOMBURG. Herren-Einzelspiel.

Erste Runde.

G. Wantzelius, Bar. Seckendorff, A. »Harden« und H. S. Mahony g. ü. d. B.
H. L. Turner schlagt A. Richardson, 6:1, 6:1.
H. Behrens schlagt H. Heymann, 6:3, 6:3.
H. L. Doherty g. ü. d. B.
S. H. Smith abwesend.
R. V. Forbes schlagt E. A. Phillips, 6:3, 3:6, 6:2.
E. B. Morison schlagt G. A. Van Haeften, 6:0, 3:6, 6:2.
Gf. V. Voss schlagt W. V. Doherty, 6:4, 1:6, 6:4.
H. J. Hardy und R. O. Latham, 6:4, 6:4, unentschieden.
W. M. Hall, K. v. Jecklin, R. W. Morley, J. »Wilson« und E. G. Turner g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Wantzelius schlagt Bar. Seckendorff, 6:0, 6:0.
Mahony schlagt »Harden«, 6:1, 8:6.
Behrens schlägt H. L. Turner, 6:4, 3:0.
H. L. Doherty schlagt Forbes, 6:0, 6:3.
Voss schlagt Morrison, 6:3, 10:8.
Hardy schlagt Hall, 6:3, 6:1.
Jecklin schlagt Morley, 6:2, 6:4.
»Wilson« g. ü. d. B.
E. G. Turner aufgegeben.

Dritte Runde.

Mahony schlagt Wantzelius, 6:3, 7:5.
H. L. Doherty schlagt Behrens, 6:1, 6:1.
Gf. Voss schlagt Hardy, 6:0, 7:5.
»Wilson« schlagt Jecklin, 6:2, 6:2.

Vierte Runde.

H. L. Doherty schlagt Mahony, 6:3, 6:2.
»Wilson« schlägt Voss 3:6, 6:1, 4:1.

Fünfte Runde.

H. L. Doherty schlagt »Wilson«, 6:4, 6:4, 6:4.

Meisterrunde.

R. F. Doherty (Vertheidiger) g. ü. d. B.
H. L. Doherty aufgegeben.

IV. MEISTERSCHAFT DER DEUTSCHEN. Herausforderungspr. Offen nur für Deutsche und Oesterreicher.

Erste Runde.

H. Behrens g. ü. d. B.
W. Schmitz schlagt Lt. Kortegarn, 6:3, 6:4, 6:3.
Bar. Reibnitz schlagt Bar. Seckendorff, 6:4, 6:4, 4:6, 6:2
H. Heymann schlagt K. v. Lersner, 6:0, 6:4, 6:1.
H. J. Hardy schlagt K. v. Jecklin, 6:3, 6:3, 6:2.
G. Wantzelius schlagt A. »Harden«, 6:3, 6:3, 6:2.
Gf. Voss und W. von der Meden g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Behrens schlagt Schmitz, 6:1, 8:6, 6:3.
Heymann schlagt Reibnitz, 6:0, aufgegeben.
Wantzelius schlagt Hardy, 6:4, 14:12, 6:8, 4:1, aufgegeben.
Gf. Voss schlagt von der Meden 6:0, 6:3, 6:3.

Dritte Runde.

Behrens schlagt Heymann, 6:3, 6:2, aufgegeben.
Gf. Voss schlagt Wantzelius, 6:1, 6:2, 3:0, aufgegeben.

Endrunde.

Gf. Voss schlagt Behrens, 6:0, 6:2, 6:4.

V. DOPPELSPIEL für Herren.

Erste Runde.

E. B. Morrison—H. J. Hardy, J. »Wilson«—H. S. Mahony, H. L. Turner—E. J. Turner g. ü. d. B.
E. A. Phillips—G. A. van Haeften schlagen G. Wantzelius—H. Behrens, 3:6, 6:2, 6:2.
S. H. Smith—»A. N. Other«, R. O. Latham—A. Richardson, H. Heymann—W. von der Meden, R. F. Doherty—H. L. Doherty g. ü. d. B.

Zweite Runde.

»Wilson«—Mahony schlagen Morrison—Hardy, 6:4, 6:3.
Turner—Turner schlagen Phillips—van Haeften, 6:0, 6:1.
Latham—Richardson g. ü. d. B.
Smith—»A. N. Orther« abwesend.
Doherty—Doherty schlagen Heymann—von der Meden, 6:0, 6:2.

Dritte Runde.

»Wilson«—Mahony schlagen Turner—Turner 6:4, 6:4.
Doherty—Doherty schlagen Latham—Richardson, 6:3, 6:1.

Endrunde.

Doherty—Doherty schlagen »Wilson«—Mahony, 5:7, 6:3, 6:4, 8:6.

VI. VORGABE-EINZELSPIEL. Herrenclasse *A*.

Erste Runde.

H. Behrens (3:6), R. O. Latham (15:2), J. »Wilson« (30:3, schlecht), A. Richardson (15:1) und G. Wantzelius (1:6) g. ü. d. B.
A. Heymann (15:0) schlagt H. J. Hardy (15:2), 8:6, 6:1.
E. B. Morrison (15:1) g. ü. d. B.
H. L. Doherty (30:3, schlecht) aufgegeben.
E. A. Phillips (15:0) schlagt W. von der Meden (15:2), 6:3, 6:1.
H. S. Mahony (30:3, schlecht) schlagt L. M. Gabriel (15:1) 6:3, 6:4.
F. M. Bramber (15:2) schlagt Gf. V. Voss (15:3), 6:4, 6:4.
Rev. W. V. Doherty (15:0 schlecht) schlägt G. A. van Haeften (15:4 6:1, 6:4.
W. Schmitz (15:1), R. V. Forbes (4:6), H. L. Turner (3:6) R. F. Doherty (40:0, schlecht) und E. G. Turner (5:6) g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Latham schlagt Behrens, 5:7, 7:5, 6:0.
»Wilson« schlagt Richardson, 6:3, 6:4.
Wantzelius schlagt Heymann, 6:3, 6:3.
Morrison schlagt Phillips, 6:3, 4:6, 7:5.
Brambeer g. ü. d. B.
Mahony aufgegeben.
Rev. W. Doherty schlagt Schmitz, 6:1, 6:1.
Forbes schlagt H. Turner, 6:4, 2:6, 6:1.
E. Turner schlagt R. Doherty, 6:4, 6:1.

Dritte Runde.

Latham g. ü. d. B.
»Wilson« aufgegeben.
Morrison g. ü. d. B.
Wantzelius aufgegeben.
Rev. W. Doherty schlagt Brambeer, 6:2, 6:0.
Forbes schlagt E. Turner, 9:7, 3:0, aufgegeben.

Endrunde.

Latham schlagt Rev. W. Doherty, 6:10, 6:4, 6:0.

VII. VORGABE-EINZELSPIEL. Herrenclasse *B*.

Erste Runde.

A. Wertheimer (3:6), E. G. Moggridge (3:6, schlecht), J. L. Bowden (Mal) und K. v. Jecklin (3:6) g. ü. d. B.
D. Donkin (15:2) schlagt A. Kurz (Mal), 6:1, 6:3.
W. M. Hall (15:1) schlagt Bar. Vrière (15:1), 6:3, 7:9, 9:7.
W. C. Meates (15:5) schlagt F. B. Goldsmith (15:3), 6:3, 6:3.
Lt. Kortegarn (3:6) g. ü. d. B.
T. H. Lloyd (15:3) aufgegeben.
Bar. Seckendorff (15:2) schlagt Bar. Reibnitz (15:1), 14:12, 3:6, 6:4.
A. »Harden« (Vorg. 3:6) schlagt M. Carnes (5:6), 6:3, 4:6, 6:4.
H. W. Brooke (Vorg. 3:6) schlagt R. W. Morley (15:( ), 6:1 7:9, 6:4.
C. Nordenson (15:0) schlagt A. Dreyer (2:6), 6:4, 6:3.
K. v. Lersner (2:6, schlecht), Gf. Schulenburg (2:6), W. Lane (15:0) und B. v. Hippius (30:2) g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Moggridge schlagt Wertheimer, 6:4, 4:2, aufgegeben.
Jecklin schlagt Bowden 6:4 6:3.
Donkin schlagt Hall, 6:2, 6:2.
Kortegarn schlagt Meates, 6:1, 6:4.
»Harden« schlagt Slackendorff 6:3, 6:4.
Nordenson schlagt Brooke, 6:2 6:1.
Gf. Schulenburg schlagt Lersner, 6:3, 6:0.
Bane g. u. d. B.
Hippius aufgegeben.

Dritte Runde.

Moggridge schlagt Jecklin, 6:4, 7:5.
Kortegarn schlagt Donkin, 6:2, 7:5.
Nordenson schlagt »Harden«, 6:3, 6:4.
Lane schlagt Gf. Schulenburg, 6:2, 6:4.

Vierte Runde.

Kortegarn schlagt Moggridge, 6:2, 6:0.
Nordenson schlagt Lane, 6:4, 6:2.

Endrunde.

Kortegarn schlagt Nordenson, 3:6, 7:5, 6:3.

VIII. DOPPELSPIEL mit Vorgabe. Herren.

Erste Runde.

A. Kurz—O. Lehmann-Heise (15:4), K. v. Jecklin—H. Hankey (15:5), H. Heymann—W. von der Meden (3:6), R. W. Morley—A. Wertheimer (15:4), F. M. Brambeer—Lt. Kortegarn (15:2), R. O. Latham—A. Richardson (15:1) g. ü. d. B.
R. V. Forbes—H. J. Hardy (4:6) schlagen Bar. Vriere—M. Carnes (15:5), 6:3, 6:1.
T. Lloyd—Dr. Pollen (30:0) schlagen R. F. Doherty—H. Behrens (Vorg. 15:3), 6:2, 8:6.
E. A. Phillips—J. L. Bowden (15:2) schlagen W. Schmitz—A. Dreyer (15:2) 6:4, 2:6, 6:2.
J. »Wilson«—G. Wantzelius (Vorg. 30:0) schlagen A. »Harden«—Nordenson (15:3), 6:4, 3:6 6:3.
Rev. W. Doherty—H. L. Doherty (Vorg. 40:0), H. S. Mahony—E. G. Moggridge (Mal), E. B. Morrison—H. W. Brooke (15:0), H. L. Turner—E. G. Turner (2:6), G. A. van Haeften—F. M. Gabriel (15:1) und Bar. Seckendorff—W. M. Hall (30:0) g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Jecklin—Hankey schlagen Kurz—Lehmann-Heise, 6:4, 6:0
Heymann—von der Meden schlagen Morley—Wertheimer, 6:3, 6:3.
Brambeer—Kortegarn schlagen Latham—Richardson, 7:9, 6:3 6:3.
Forbes—Hardy schlagen Lloyd—Pollen 6:3, 6:3.
Phillips—Bowden schlagen »Wilson«—Wantzelius, 6:3, 6:4.
Mahony—Moggridge schlagen Doherty—Doherty, 6:4, 4:6, 6:1.
Turner—Turner schlagen Morrison—Brooke, 7:5, 6:2.
van Haeften—Gabriel schlagen Seckendorff—Hall, 6:1, 6:0.

Dritte Runde.

Heymann—von der Meden schlagen Jecklin—Hankey, 6:4, 6:4.
Forbes—Hardy schlagen Brambeer—Kortegarn, 6:2, 8:6.
Mahony—Moggridge schlagen Phillips—Bowden, 6:0, 4:6, 7:5.
Turner—Turner schlagen van Haeften—Gabriel, 6:0, 6:4

Vierte Runde.

Forbes—Hardy schlagen Heymann—von der Meden, 6:3, 2:6, 6:0.
Turner—Turner schlagen Mahony—Moggridge, 6:2, 6:4.

Endrunde.

Turner—Turner schlagen Forbes—Hardy, 6:2 8:6.

IX. DOPPELSPIEL mit Vorgabe. Gemischt.

Erste Runde.

H. Hankey—Miss Hainsworth (15:5), H. L. Doherty—Gräfin Schulenburg (Vorg. 30:0) g. ü. d. B.
Blaschek—Frl. Kurz (15:0) schlagen O. Lehmann Heise—Frl. Eberius (30:0), 6:1, 6:4.
H. Behrens Fr. v. Reitberg (15:0) schlagen L. M. Gabril—Miss Creyke (15:2), 6:4, 7:5.
K. v. Jecklin—Fr. Coerper (15:4) schlagen J. L. Bowden—Miss M. Bucknell (15:1), 6:4 6:3.
A. Wertheimer—Miss C. Bucknell (15:4) schlagen G. A. van Haeften—Miss Chinnock (15:3), 6:4, 3:6, 6:4.
J. »Wilson«—Miss Duddell (Vorg. 15:0) schlagen H. S. Mahony—Miss Mahony (Mal) 4:6, 6:1, 6:4.
W. von der Meden—Miss Taylor (15:3) schlagen R. W. Morley—Miss E. Bucknell (15:3), 3:6, 6:4, 6:4.
R. F. Doherty—Miss Lowther (Vorg. 40:0) schlagen E. B. Morrison—Frl. Schetelig (15:6), 6:1, 4:6, 6:4.
H. Heymann—Frl. Schulz-Gora (15:1) schlagen Bar. Vrière—Miss Donkin (15:4) 6:4, 6:1.
K. v. Lersner—Miss C. White (4:6) schlagen M. Carnes—Miss Raynsford (15:5), 6:4, 6:3.
H. L. Turner—Miss E. Lane (Vorg. 15:0) schlagen E. A. Phillips—Miss Russell (15:1), 6:3, 6:4.
G. Wantzelius—Frl. G. Schulz-Gora (5:6) schlagen A. Richardson—Miss Northcote (15:1), 6:3, 6:4.
Rev. W. Doherty—Baronin Maltzan (4:6) schlagen T. Lloyd—Miss Ford (30:0), 6:1 6:3.
E. G. Turner—Miss Pollen (3:6), H. Gully—Mrs. Granet (15:2) g. ü. d. B.

Zweite Runde.

H. L. Doherty—Gräfin Schulenburg g. ü. d. B.
Behrens—Fr. Reitberg schlagen Blascheck—Frl. Kurz, 6:1, 6:4
Jecklin—Fr. Coerper schlagen Wertheimer—Miss Bucknell, 6:2, 6:2.
»Wilson«—Miss Duddell g. ü. d. B.
R. Doherty—Miss Lowther schlagen Heymann—Frl. Schulz-Gora, 6:3, 6:2
H. Turner—Miss Lane schlagen Lersner—Miss White, 6:4, 6:2.
Rev. W. Doherty—Baronin Maltzan schlagen Wantzelius—Frl. Schulz-Gora, 6:3, 6:3.
E. Turner—Miss Pollen schlagen Gully—Mrs. Granet, 6:3, 6:1.

Dritte Runde.

H. Doherty—Gräfin Schulenburg schlagen Behrens—Fr. Reitberg, 6:4, 6:3.
»Wilson«—Miss Dudell schlagen Jecklin—Fr. Coerper, 6:4, 6:4.
H. Turner—Miss Lane schlagen R. Doherty—Miss Lowther, 6:2, 6:0.
E. Turner—Miss Pollen schlagen Rev. W. Doherty—Baronin Maltzan, 3:6, 6:1, 6:0.

Vierte Runde.

»Wilson«—Miss Duddell schlagen H. Doherty—Gräfin Schulenburg, 6:3, 6:1.
E. Turner—Miss Pollen schlagen H. Turner—Miss Lane, 6:4, 6:4.

Endrunde.

E. Turner—Miss Pollen schlagen »Wilson«—Miss Duddell, 6:1, 4:6, 7:5.

X. DOPPELSPIEL mit Vorgabe für Damen.

Erste Runde.

Frl. Schetelig—Frl. Pollitz (15:3), Miss E. Lane—Miss Hainsworth (Vorg. 3:6) und Gräfin Schulenburg—Miss Lowther (Vorg. 15:3) g. ü. d. B.
Mrs. Granet—Miss Mahony (15:3) schlagen Miss Ford—Miss Eberius (30:0) 6:4, 6:4.
Fr. v. Reitberg—Miss C. White (15:1) schlagen Miss E. Bucknell—Miss M. Bucknell (15:0), 6:4, 6:2.

Miss Chondos-Pole—Miss Donkin (15:5), Miss Pollen—Miss Duddell (3:6) und Miss Russell—Miss Chinnock (30:0) g. ü. d. B.

Zweite Runde.

Miss Lane—Miss Hainsworth schlagen Frl. Schetelig—Fr. Pollitz, 9:7, 6:2
Gräfin Schulenburg—Miss Lowther g. ü. d. B.
Fr. v. Rettberg—Miss White schlagen Miss Chandos-Pole—Miss Donkin, 6:2, 6:3.
Miss Pollen—Miss Duddell schlagen Miss Russell—Miss Chinnock, 6:4, 6:4.

Dritte Runde.

Gräfin Schulenburg—Miss Lowther schlagen Miss Lane—Miss Hainsworth, 6:1, 6:2.
Miss Pollen—Miss Duddell schlagen Fr v. Rettberg—Miss White 6:0, 6:3.

Endrunde.

Miss Pollen—Miss Duddel schlagen Gräfin Schulenburg—Miss Lowther, 6:3, 6:2.

XI. EINZELSPIEL. Damen-Vorgabe.

Erste Runde.

Miss Duddell (15:0) und Miss Mahony (15:3) g. ü d. B.
Miss C. White (3:6) schlagt Miss Hainsworth (15:1), 6:3, 7:5.
Miss Pollen (15:0) schlagt Gräfin Schulenburg (Vorg. 2:6) 6:4, 6:1.
Miss E. Lane (Vorg. 40:0) schlagt Baronin Maltzan (30:0), 6:4, 6:2.
Miss Lowther (Vorg. 15:3) Fr. v. Rettberg (30:0) und Frl. Schetelig (15:3) g. ü. d. B.

Zweite Runde

Miss Duddell schlagt Miss Mahony, 6:1, 6:4
Miss Pollen schlagt Miss White, 4:6. 6:4.
Miss Lane schlagt Miss Lowther, 6:8, 6:4, 6:2.
Frl. Schetelig schlagt Fr. v. Rettberg, 4:6, 6:4, 6:4.

Dritte Runde.

Miss Pollen schlagt Miss Duddell 3:6, 6:3, 7:5.
Miss Lane schlagt Frl. Schetelig, 6:4, 6:2.

Endrunde.

Miss Pollen g. ü. d. B.
Miss Lane aufgegeben.

XII. DOPPELSPIEL mit Vorgabe für Herren.

Erste Runde.

Dr. Pollen—W. Lane (4:6) schlagen Julian Robinson—W. C Meates (Mal), 6:3, 6:1.
H W. Brooke—T. Lloyd (2:6) schlagen H. Hankey—General Stewart (5:6), 6:3, 6:2.

Endrunde.

Brooke—Lloyd schlagen Pollen—Lane, 6:8, 7:5, 6:4.

DAS TURNIER IN HOMBURG.

In Homburg an der Höhe wurde am Montag den 22. v. M. das diesjährige grosse Turnier beendet, nachdem es am 16. August seinen Anfang genommen. Das Turnier, bei dem die deutschen Meisterschaften zum Austrag kamen, gestaltete sich zu einem der glänzendsten, die in Deutschland wohl je stattgefunden, ja selbst in der Heimat des Lawn Tennis, in England, dürfte es wenig Turniere geben, die gleich viel des Interessanten bieten, wie es bei dem Homburger der Fall gewesen. Die Betheiligung war eine ganz vorzügliche und eine wahrhaft internationale. Spieler aus Schweden, Holland, Russland, Belgien, Oesterreich, Deutschland und England waren erschienen, um an den Wettkämpfen theilzunehmen. Am besten war England vertreten; es wurde u. A. von den Brüdern R. F. und H. L. Doherty, in Deutschland schon lange wohlbekannten Spielern, H. S. Mahony, dem Meister von Irland im Tennis, und »Mr. J. Wilson« repräsentirt. Unter diesem Scheinnamen verbarg sich Dr. H. Pinnen, durch viele Jahre lang bekanntlich der beste Lawn Tennis-Spieler Englands. Für Schweden war Herr C. Nordenson erschienen, für Deutschland unter Anderem dessen bester Spieler, Graf Victor Voss.

Das auszutragende Programm umfasste zwölf Concurrenzen, darunter drei Meisterschaften, die internationalen Meisterschaften von Deutschland im Herren-Einzelspiel und im Damen-Einzelspiel, ferner die der Deutschen (nur offen für Deutsche und Oesterreicher) Ausser in letzterer Concurrenz und einem Handicap zweiter Classe für Herren (Einzelspiel) waren in allen übrigen die Vertreter Englands siegreich. An allen Tagen des Turniers gab es eine Reihe interessanter Episoden. Am ersten Tage fesselte das von 6—8 Uhr Abends währende Vorgabespiel zwischen Miss Lowther und Miss Lane am meisten. Die grossartige Technik beider sowie die zähe Ausdauer und das kluge Ausnutzen der Schwächen der Gegnerin bei jeder von ihnen müsste unbedingt auch das Auge des Laien fesseln. Obwohl Miss Lane mit owe 40 belastet war, während ihre Gegnerin nur $15^3/_6$ nachzuholen hatte, gelang es ihr doch, wenn auch erst in drei Gängen, die Gegnerin zu besiegen. Sehr interessant war an an diesem Tage der Kampf des Grafen Voss gegen W. V. Doherty im Einzelspiel um den Pokal der Stadt Homburg, wobei Graf Voss ziemlich leicht gewann. Der Erfolg des Grafen Voss ist umso höher anzuschlagen, als dieser seit dem Frühjahr, wo er in Cannes und Monte Carlo spielte, wenig Gelegenheit gehabt hat, sich die für ein Turnier wie dieses nothwendige Uebung zu verschaffen.

Ein Ereigniss war am dritten Tage das Zusammentreffen des deutschen Meisterspielers Grafen Voss mit dem irischen Kämpen H. S. Mahony in der dritten Runde des Wettspieles um die deutsche Meisterschaft. Obwohl Graf Voss fast jeden Ball so gut als möglich placirte, glückte es ihm doch nicht, seinen Gegner zu besiegen, und es gelang Mahony verhältnissmässig leicht, sich den Platz in der Vorentscheidungsrunde zu sichern. Man darf indess nicht vergessen, dass Graf Voss durch längere Krankheit seine frühere Fertigkeit noch nicht erreicht hat, und dass ihm in Mahony ein Spieler gegenüberstand, welcher seinesgleichen sucht. Mahony befand sich in bester Form und so kam er von allem Anfang schon allein für die Meisterschaft von Deutschland ernstlich in Frage. Wie kein zweiter auf dem Platze verstand er es sein Feld zu decken und die Bälle dahin zurückzugeben, wo sie der Gegner am wenigsten vermuthete. Die Homburger Hartplätze scheinen für sein Spiel besonders geeignet und hauptsächlich sein Aufschlag, mit welchem er die Bälle aus grosser Höhe niederschmetterte, ist für den Gegner unerreichbar und es ist diesem auch unmöglich, einen Ball das Netz passiren zu lassen, wenn Mahony sich an demselben befindet. Am selben Tage zeigte sich übrigens auch in der Damenmeisterschaft Altenglands Ueberlegenheit. Die beste deutsche Spielerin, Gräfin von der Schulenburg-Angern, unterlag in der Vorentscheidung gegen die mit allen Feinheiten des Spieles wohlvertraute Miss Lowther. Ein weiteres Spiel, welches ebenfalls an diesem Tage die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich zog, war der Kampf des Meisterspielers R. F. Doherty und des Hamburgers H. Behrens gegen Th. Lloyd und Dr Pollen. Diese Letzteren, Seniors des Tennis-Spieles, welche beide über 50 Jahre zählen, wussten den bedeutend jüngeren Gegnern eine empfindliche Niederlage beizubringen. Ein Kampf von 55 Gängen wurde dann noch an diesem Tage in der dritten Runde um die Meisterschaft der Deutschen zwischen J. H. Hardy und Wantzelius ausgefochten. Das Gefecht wurde erst abgebrochen, als der Erstere bei dem vierten »set« aufgab.

Am nächsten Tage, dem Freitag, gab es abermals mehrere sehr heisse Gefechte, und zwar hauptsächlich in dem Spiel Mahony und H. L. Doherty um den Platz in der Entscheidungsrunde des Einzelspieles um den Homburger Pokal. Nach dem guten Abschneiden des irischen Meisterspielers am Tage zuvor sprach man diesem allgemein die beste Chance zu; allein es glückte H. L. Doherty doch, den Sieg auf seine Seite zu bringen. Es ist dies in kürzester Zeit schon das dritte Mal, dass es H. L. Doherty gelingt, in wichtigen Ereignissen S. H. Mahony zu schlagen, ohne dass es diesem gelange, auch nur einen set für sich zu erobern. Für den deutschen Meisterspieler Grafen Voss brachte dieser Tag in der vierten Runde um den Homburger Pokal wiederum eine Niederlage, und zwar durch J. »Wilson«, unter welchem Namen sich, wie schon erwähnt, der irische Exchampion Dr. Pinnen zu den Kämpfen gemeldet. Glücklicherweise war Graf Voss in dem Wettkampf um die Meisterschaft der Deutschen, wo er in der Vorentscheidung den Hamburger Wantzelius leicht besiegte und sich so den einen Platz in der Schlussrunde sicherte, aus welcher er aller Voraussicht nach siegreich hervorgehen musste. Einen grossen Erfolg errangen weiters Miss Lowther und Gräfin von der Schulenburg gegen das gefürchtete Paar Miss Lane und Miss Hainsworth, indem sie in der Vorentscheidung des Damen-Doppelspieles mit Vorgabe die Letzteren besiegten und sich so den Platz für die Schlussrunde eroberten.

Die beiden vorletzten Tage des Tennisturniers, Samstag und Sonntag, brachten den grössten Theil der Entscheidungsspiele. Die noch ausständigen Kämpfe wurden Montag ausgefochten und nach deren Beendigung die Preisvertheilung, wie stets bisher, Abends auf dem Tennisplatze vorgenommen Das Zusammentreffen des R. F. Doherty mit H. S. Mahony, und H. L. Doherty's mit Dr. Pinnen-»J. Wilson« in der Vorentscheidung der Meisterschaft von Deutschland wurde, da ein Wettkampf zwischen solch anerkannt ersten Kräften sehr selten ist, mit grosser Spannung erwartet. Es bereitete den Anwesenden nicht geringe Enttäuschung, als sie erfuhren, dass beide Doherty's trotz ihrer Aussichten von den Kämpfen ausschieden, da R. F. Doherty nicht wohl war und schon am Tage vorher den Tennisplatz meiden musste, und H. L. Doherty in anderen Entscheidungskämpfen zu stark engagirt war Einigen Ersatz bot daher das Einzelspiel ohne Vorgabe um den Homburger Pokal, in welchem H. L. Doherty gegen J. Wilson, übrigens unter gleichen Verhältnissen in der Entscheidung wie in der Meisterschaft von Deutschland in der Vorentscheidung, spielte. Das Schicksal, welches Mahony in der Runde vorher beschieden war, ereilte hier »Wilson«. Ohne auch nur einen »set« gewonnen oder einen sogenannten »langen set« gemacht zu haben, unterlag »Wilson« gegen H. L. Doherty, den man im Gegensatz zu seinem Bruder, R. F. Doherty, welcher diesen um mindestens zwei Kopflängen überragt, den »kleinen« Doherty nennt, mit 6:4, 6:4, 6:4. Ebenso waren die Brüder R. F. und H. L. Doherty gegen H. S. Mahony und J. Wilson im Doppelspiel ohne Vorgabe erfolgreich. Bis zum fünften Spiel waren beide Parteien im ersten Gange gleich, dann gewannen Mahony und Wilson die zwei folgenden Spiele und somit den ersten Gang. Aber auch nur diesen einen, denn in den folgenden siegten die Doherty's mit 6:3, 6:4, 8:6. Ausser den Brüdern Doherty spielten übrigens auch die beiden Engländer Turner glänzend. Sie gewannen das Doppelspiel mit Vorgabe gegen Forber und Hardy Dieser Erfolg ist um so höher anzuschlagen, als die Brüder Turner keineswegs ständige Tennisspieler sind. Ausser auf ihrer Erholungsreise nach dem Continent wird man sie selten auf einem Tennisplatze erblicken. Auch bei den Damenspielen gab es zu guterletzt recht interessante Kämpfe zu beobachten, so z. B. das Schlussspiel Miss Lowther und Gräfin Schulenburg gegen Miss Duddell und Miss Pollen im Doppelspiel mit Vorgabe. Obwohl die Letzteren durch einige Vorgabe ($^3/_6$ gegen owe $15^3/_6$) geschützt waren, hatten sie einen ausserst schwierigen Stand. Bei den 17 zum Austrag gekommenen Spielen wurde 22mal »deuce«, beziehungsweise »deuce again« geboten. Schliesslich gewannen Miss Pollen-Miss Duddell mit 6:2, 6:2. Den deutschen Spielern brachte das Turnier, trotzdem, wie gesagt, die Engländer auf der ganzen Linie siegreich waren, schliesslich doch zwei Erfolge. Im Einzelspiel für Herren ohne Vorgabe um die Meisterschaft der Deutschen siegte Graf V. Voss und im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe, Classe B, gewann Premier-Lieutenant Kortegarn aus Frankfurt a. M., vom 117. Infanterieregiment.

Wie bedeutend das Interesse für das Turnier beim grossen Publicum war, das beweist die ausserordentlich rege Betheiligung der Nichtspieler an den Wettkämpfen. An allen Tagen umlagerte schon am frühen Vormittage eine dichte Menge von Neugierigen die für die Theilnehmer eigens reservirten Plätze, und unter den Zuschauern sah man u. A. den Grossherzog von Hessen, Kronprinz Constantin und Kronprinzessin Sophie von Griechenland nebst ihrem ältesten Sohne, Prinz und Prinzessin Carl von Hessen, Grossfürst Michael Michailowitsch, den Präsidenten des Turniercomités, Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, den Herzog von Cambridge, den Herzog von Buccleuch, Gräfin Gianotti, die Herzogin von Newcastle, Fürstin Busourow, Fürstin Tscherbadoff, Prinz und Prinzessin Trubetzkoy u. A. m. Das Wetter war prachtvoll und begünstigte den ungestörten Verlauf des Turnieres, das in jeder Richtung eines der bedeutendsten und interessantesten der letzten Zeit genannt werden darf.

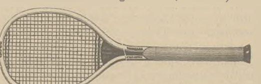
FUSSBALL.

TERMINE.

POLO.

AUS HAMBURG wird uns geschrieben: »Der Hamburger Polo-Club, der erste officielle Polo-Club Deutschlands, macht sehr gute Fortschritte. Er hat ein allgemeines Interesse hier im Lande gefunden, so dass sich dieser wunderschöne Sport bald ebenso wie in England und Frankreich auch in Deutschland bedeutend auszudehnen verspricht. Jeden Mittwoch und Samstag wird sehr regelmässig von 5—6 Uhr auf dem Clubplatze gespielt. Es sind vor allen Dingen die zwei Herren Eggers, Freiherr v. Heintze, H. Hasperg jun. und Traun, die sich durch fleissiges Ueben bereits eine gewisse Sicherheit im Schlag errungen haben. Ausserdem spielen die Herren Lord, der bekannte Herrenreiter, Dr. Schön und der britische Consul Mr. Gosling u. A. m. zeitweise auch mit. Es hat sich bereits ein zweiter deutscher Polo-Club constituirt, allerdings im fernen Osten, und zwar in Tsintau-Kiautschau unter dem Protectorate Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich. Der Secretär Herr Dr. Gelpcke, auch Mitbegründer des Hamburger Polo-Clubs, jetzt kaiserlicher Richter in Tsintau, schreibt vom 3. Juli 1898 datirt: »Unter dem Protectorate Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich hat sich hier sowohl ein Polo- als auch Tennis-Club gegründet, und der Prinz betheiligt sich regelmässig jeden Montag, Mittwoch und Freitag daran. Der Polo-Club zählt bereits bald dreissig Mitglieder, u. A. Capitän zur See Plachte-Rosendahl, Corvettencapitän Müller, Capitän-Lieutenant Graf von Spee, Hauptmann Mamre, v. Falkenhayn, Lieutenant von Vitzthum, welcher Vorsitzender ist, und Viele mehr.« Es ist sehr zu hoffen, dass, wenn Prinz Heinrich zurückkommt, man in Hamburg Gelegenheit finden wird, ihn dort spielen zu sehen, und dass er vor allen Dingen diesen schönen Sport entsprechend protegiren wird. Der Deutsche Sport-Verein hat bereits Schritte gethan, im nächsten Frühjahre den Hamburger Polo-Club zu veranlassen, in Berlin zu spielen, um auch dort Interesse für das Spiel zu wecken.«





JAGD.

SEPTEMBER ALS JAGDMONAT.

Wohin immer der Freund der hohen Jagd mit der Absicht zu jagen seine Schritte lenken mag, in's Feld oder in den Wald, in die Ebene oder in's Gebirge, überall wird er Gelegenheit finden, sich mit dem »Bruch« zu schmücken. Aber auch derjenige, welcher sich mit der Ausübung der Niederjagd begnugen muss, wird seiner Jagdpassion vollauf Genüge thun.

Das begehrteste Object der hohen Jagd, der stolze Geweihtrager, der König des Waldes, der Edelhirsch, tritt aus der Feist- in die Brunftzeit. »Zu Aegidi!« heisst es. »Der Aegiditag, ein grosser Tag, für den Freund der hohen Jagd von besonders wohlgefalligem Klang.«

In alten Jagdbüchern spielt dieser Tag in Allem, was auf die Brunftzeit des Hirsches Bezug hat, eine grosse Rolle; es heisst: »Nach Aegidi beginnt der Hirsch zu schreien.« Dieses »nach« ist aber sehr relativ und wohl erst Mitte September die eigentliche Brunftzeit des Hirsches, die bis Ende des Monates währt, in den schottischen Hochlandsrevieren aber z. B. in den October hinein dauert, was bei uns in manchen ihrer geographischen Lage nach hochst verschiedenen Revieren ebenfalls der Fall ist.

Immerhin ist aber die zweite Halfte des Monates September die sehnlich erwartete Zeit, in der sich der Jager seine schonsten Jagdtrophaen holt und, was auch nicht zu unterschatzen ist, das Wildpret des Hirsches noch nicht total seinen Werth verloren hat, wenngleich es nicht zu dem Besten gehort, was Rothwild in dieser Beziehung uberhaupt darbietet. So wie der Hirsch in der Feistzeit in seinem Bette aufgesucht oder vom Hochsitz aus am gewohnten Wechsel erlegt wird, und zwar zur Zeit, da er mit aller und jeder Vorsicht seiner liebsten Aesung, die er sich durch Ausgraben der Kartoffelknollen schafft, nachgeht, wobei er aber keinen Augenblick die grösste Vorsicht ausser Acht lasst, so geht er in der Brunftzeit den Jager selbst an, das heisst wenn dieser den Brunftruf des Hirsches geschickt nachzuahmen versteht. Das ganze Wesen des sonst so vorsichtigen Geweihtragers geht wahrend dieser Zeit in Verlangen und Kampflust auf. Von letzterer zeigen nur zu oft total verkampfte Hirsche oder ein zu Tode getroffener Kampfer, der auf dem Platze bleibt, verletzte, nicht selten abgebrochene Stangen, von ersterem aber der immer mehr und mehr herabkommende Hirsch, der Ende September gegen den Firsthirsch in einem unglaublichen Maasse absticht.

Welcher Waidmann hat nicht schon das Aneinanderschlagen der Geweihe kampfender Hirsche vernommen? Wer den tiefwunden Boden eines solchen Kampfplatzes zweier Hirsche nicht betrachtet und aus den nur zu haufigen Schweissspuren auf die Heftigkeit und den Ausgang des Kampfes geschlossen? Auch für den, der nicht Waidmann ist, muss die totale Umwandlung der Art und Weise des Lebens, wie es der Edelhirsch bisher geführt, von hohem Interesse sein. Je starker, je capitaler dieser war, desto einsamer hat er gelebt; jetzt sucht er die Trupps der Thiere auf, er kampft einen Hirsch um den andern von diesen ab, wenn nicht schon sein Erscheinen allein, das majestatische Geweih oder aber noch früher seine tiefen Brunftrufe, welche dem immer mehr und mehr anschwellenden Halse entquellen, die zudringlichen Freier zur Flucht bewogen hatten. Er treibt mit ziemlich derben Schlagen der einen oder der anderen Stange die Thiere an geeignete Suhlplatze, da er um diese Zeit mehr denn je das Bedürfniss einer Kühlung empfindet. Ringsum postiren sich die Thiere, von denen eines oder das andere sich die Gelegenheit zu Nutze macht und einen der immer in der Nahe brünftig umhertrollenden geringeren Hirsche annimmt, der sich dann aber in eiliger Flucht davonmacht, als würde er bereits die Enden des eifersüchtigen und doch getauschten Huters empfinden.

Voll Kraft und Muth tritt der Edelhirsch in die Brunft, nach kaum zwei Wochen ist er so herabgekommen, dass er dem mit Gewalt zusammengehaltenen Harem auf und davon geht und wie früher die tiefsten Dickichte aufsucht, um wieder zu Kraft und Widerstandsfahigkeit zu kommen, an die der Process des Geweihwechsels sehr bald hohe Anforderungen stellt.

Doch bleiben wir vorlaufig bei dem in voller Brunft befindlichen Hirsch. So mancher gewaltige Recke, der allen Nachstellungen geschickt zu entgehen wusste, verliert jetzt seine Besonnenheit und Vorsicht; so manches capitale Geweih wird nur einzig und allein dank dieser Veranderung eine lang ersehnte Siegestrophae des Jagers, der Dutzende vergebliche Pürschgange unternommen hatte und jetzt endlich, aber nur zu oft zufallig, in den Besitz der ersehnten Trophaen gelangt. Wenn das mit Hilfe des künstlich nachgeahmten Hirschrufes geschehen ist, dann wird dieser Besitz noch werthvoller. Es ist diese Nachahmung nicht so leicht und nur, wenn sie naturtreu ist, von Erfolg; sie geschieht gewöhnlich mit der sogenannten Hirschlocke, dem Kingshorn; alte, erfahrene Jager aber ahmen den Brunftruf einfach mit Hilfe der hohlen Hande nach, wobei jedoch wohl darauf zu achten ist, dass der Ton nicht zu tief werde, da jeder Hirsch viel lieber einen schwacheren Nebenbuhler angeht, d. h. diesem entgegenzieht. Die immer naher und naher ertonenden Rufe belehren den Jager sehr bald, wann er sich schussbereit zu halten hat; allein damit hat er noch immer nicht den frischen Bruch am Hute. Denn der heranziehende Hirsch windet scharf, und wie oft geschah es schon, dass kurz vor dem Rohre, das unter solchen Umstanden nur selten einen freien Ausschuss hat, der Hirsch plotzlich wendet und in toller Flucht durch Busche und Unterholz setzt.

Das nachgeahmte »Mahnen« der Thiere ist ebenfalls ein Ruf, welcher den Hirsch vor die Büchse bringt, dieses aber nicht weniger vom Glücke abhangig. Unter allen Umstanden führt die vorsichtige, einfache Pürsche auf den Brunfthirsch ebenso zum Ziele, und dass sie nicht immer gelingt, dem danken wir ja zum Theile die Erhaltung unseres Edelwildstandes, der wohl ein sehr trauriger ware, wenn die Pürsche oder der Lockruf von so leicht zu erreichenden Erfolgen begleitet waren.

Die Brunft ist neben der Feistzeit auch die Periode, in welcher der Schweisshund zur vollen Geltung kommt, im Gebirge namentlich wird er zu einer conditio sine qua non, und derjenige, der ihn »gearbeitet« hatte, erntet nun die Früchte seiner Mühe, die wohl als am meisten willkommen darin bestehen, wenn der *Waldmann* oder *Pluto* »todt verbellt«. Es ist nun die schonste Zeit der hohen Jagd. Nur kurz wahrt sie mehr, denn bald muss in den Hochwildrevieren Ruhe eintreten, die nur für jene kurze Zeit unterbrochen wird, in welcher die alten Kahlthiere zum Abschusse kommen.

Im Hochgebirge steht die Gemsjagd im Zenith ihrer Ausübung, grosse Treibjagden schaffen sehr bedeutende Strecken dieses Wildes, das hie und da zu sehr starken Rudeln sich vermehrt hat und im Interesse der weiteren Hege abgeschossen werden muss.

Auch das Haselhuhn ist im Gebirge eine jener Federwildarten, welche eine sehr schone und unter Umstanden sehr ergiebige Jagd gewahren. Starke Ketten dieses Waldhuhns, die, nebenbei bemerkt, vor dem Hunde ausgezeichnet halten, lassen sich wiederholt zu Schuss bringen. Sind sie gesprengt, so können sie durch Spiessen sehr leicht zum Aufbaumen gebracht werden, oder aber sie streichen so herbei, dass sie recht gut herabgeholt werden können.

Der Fasan, bisher gehegt und gehütet, wird ebenfalls auf die Abschussliste gesetzt, sei es in Fasanerien oder in Wildfasangehegen. In ersteren sorgt man durch einen rechtzeitigen Fang sowohl für den nachstjahrigen Besatz als auch dafür, um den Winter über mit diesem so gesuchten Wild je nach Bedarf versorgt zu sein.

Neben allen diesen Jagden auf Nutzwild darf aber das Raubzeug nicht ausser Acht gelassen werden.

Die Niederjagd wird in diesem Monate im vollsten Maasse ausgeübt, denn alle Arten von Nutzwild stehen in der gesetzmässigen Schiesszeit, so dass also Wald und Feld im Gebirge und in der Ebene reiche Gelegenheit bieten, die verschiedensten Jagdpassionen zu befriedigen. Die Waldschnepfe, dieses immer und überall so sehnlichst erwartete Federwild, zieht bereits von ihren Brutorten nach dem Süden. Das Buschiren, eine der lohnendsten Jagdweisen auf diese Langschnabler, gewahrt dem fertigen Schützen, selbstverstandlich wenn ihm ein guter Vorstehhund zur Disposition steht, reiche Jagdbeute und mit dieser ein viel besseres Wildpret als die Frühjahrsschnepfe.

Wenn auch nicht direct in unseren Jagdgebieten, so doch in denen Transleithaniens spielen die Jagden auf Baren keine geringe Rolle. Die Zahl der alljahrlich erlegten ist sehr bedeutend, und die Schaden, welche von diesem unserem grössten Raubwild angestellt werden, erreichen hie und da so enorme Ziffern, dass man von amtswegen gezwungen ist, grosse Treibjagden abzuhalten. Gerade der September ist jener Monat, in dem in den betreffenden Gebieten eine Jagd auf Baren am leichtesten zu bewerkstelligen ist. Die sparlichen Maisfelder bieten namlich dem Baren, der in seiner Kost die grösste Abwechslung liebt, in den noch ganz milchigen Kolben eine der gesuchtesten Delicatessen, die er sich auch in grösstmöglicher Menge und möglichst lange Zeit hindurch zu verschaffen sucht. Hat er einmal ein solches Feld ausfindig gemacht, so findet er sich jede Nacht regelmassig daselbst ein. Wer es versteht, sich in der unmittelbaren Nahe eines solchen Feldes günstig zu postiren, und wer Ausdauer und Kaltblütigkeit besitzt, der kann sehr leicht Erfolge erzielen, wie solche selbst eine Treibjagd nicht immer darbietet. Dies ist jedoch nicht Jedermanns Sache, und wenn es sich nur um Vertilgung von Raubzeug uberhaupt handelt, so bieten unsere wie immer sorglich gehegten Reviere dessen genug, wenn auch nur viel minderer Art. Der Dachs, ebenfalls ein gefahrlicher Jagdfeind, der Fuchs, Marder, Iltis und das Wiesel, durchziehende Falkenarten, welche im Norden horsteten, das sind Jagdfeinde, die zu welch einer Saison immer unserem hegenden Jagdpersonale genug zu schaffen geben, wenn die hohe und niedere Jagd möglichst gedeihen soll.

NOTIZEN.

DEN 29. STEINADLER hat kürzlich der königlich bayerische Forster des Hinterseeer Revieres im Eisen gefangen; derselbe hatte eine Schwingenweite von 240 Centimeter.

DIE PÜRSCHEN auf Rehböcke, von einer in dem Betlerer Schlosse weilenden Gesellschaft von Jagdfreunden in den Revieren von Betler vorgenommen, haben insgesammt eine Strecke von 49, meist capitalen Gehörntragern ergeben. Graf Ernst Hoyos hat 15 erlegt.

BEI TATRAFURED hat Dr. Szontagh, der Besitzer des Bades, für die Jagdfreunde unter den daselbst weilenden Badegasten in der Hohen Tatra Gemsjagden veranstaltet. An denselben hat auch Graf Géza Andrassy theilgenommen und drei Gemsen zur Strecke gebracht.

DIE ZUGVÖGEL scheinen sich bereits zu ihrem diesjahrigen Herbstzug zu schaaren, und thatsachlich sind bereits an verschiedenen Orten Züge von vielen Hunderten von Störchen eingetroffen, wie andererseits wieder Schwalben in ungewöhnlich starken Schwarmen ihre Wanderung nach dem Süden angetreten haben.

NACH BERLIN wurden am Tage nach Aufgang der Hühnerjagd derartige Mengen von Rebhühnern gebracht, dass dieselben zum grossen Theil zu den niedrigsten Preisen hintangegeben werden mussten. Man schatzte die zu Markt gebrachten auf nahezu 20.000 Stück, von denen ein Hauptantheil auf Sendungen aus Böhmen entfallt.

IN DER HINTERRISS scheint sich das weisse Gemswild, wenn auch nicht vollstandig, so doch in gescheckten Exemplaren zu erhalten. Im letztverflossenen Herbst wurde wiederholt eine alte Gais beobachtet, deren rechter Hinterlauf und die halbe Keule rein weiss behaart war. In diesem Jahre wurde ein Kitz von ahnlicher Behaarung gesehen.

AUF ROTHWILD haben sich in den Revieren von Bayern die Jagdaussichten durchaus nicht derart gestaltet, wie am Ende des letztverflossenen so milden Winters angenommen worden; dagegen soll es bezuglich der Aussichten auf die Gemsjagden ungewöhnlich gut stehen und sind die Freunde der Hochgebirgsjagden schon jetzt in Erwartung ungewöhnlicher Erfolge in gehobener Stimmung.

IN UNTERFRANKEN ergab die Hühnerjagd, Aufgang derselben 20. August, nur sehr massige Resultate, da viele Völker noch zu schwach waren, um beschossen werden zu können. Die Aussichten auf eine aussergewöhnlich gute Hasenjagd haben sich womöglich noch vielversprechender gestaltet als bisher, und wird dem Aufgang der Jagd auf die vom Geschlechte derer von Lampe, d. i. dem 15. September, mit grosser Spannung entgegengesehen.

MRS H. TWEDELL, die Gattin eines englischen in Indien stationirten Cavallerieofficiers, hat sich im Beginn dieses Sommers in Baltistan behufs der Jagd auf Steinböcke in das Gebirge begeben und kurz darauf einen der capitalsten dieser Gehörntrager zur Strecke gebracht. 42½ englische Zoll Höhe hatte dessen Gehörn von der Basis bis an das ausserste Ende gemessen. Dieses Jagdergebniss hat in Indien, noch mehr aber in England, die grösste Sensation erregt.

DER WILDSTAND des kaiserlich russischen Thiergartens zu Spala im Gouvernement Petrokoff soll eine bedeutende Verringerung erfahren, da in demselben seit dem Tode des Czaren Alexander III. keine Jagden stattgefunden haben. Sowohl Roth- wie Schwarzwild soll daselbst in grosser Zahl eingefangen und an Thiergartenbesitzer veraussert werden, und zwar soll der Fang noch in diesem Spatherbste stattfinden, um das Wild in bester Condition an Mann zu bringen.

AUF DEN REVIEREN von Galgócz und Pistyan, Besitzungen des Grafen Franz Erdödy, wurden im letztverflossenen Jahre abgeschossen: An Nutzwild: 2 Rothhirsche, 85 Rehe, 3 Wildschweine, 5845 Hasen, 2139 Kaninchen, 2170 Fasanen, 6428 Rebhühner, 170 Wachteln, 20 Waldschnepfen, 160 Wildenten, 1 Wildgans und 97 Wildtauben. An Schadlichem: 102 Füchse, 8 Wildkatzen, 2 Fischottern, 14 Dachse, 10 Marder, 636 Falken

und 899 Krahen, Elstern und dergleichen gefiedertes Raubzeug.

DIE VERMEHRUNG wilder Kaninchen scheint in diesem Jahre einer Reihe von Mittheilungen zufolge in verschiedenen Gebieten Deutschlands eine besonders starke gewesen zu sein. So wird unter Anderem aus dem Kreis Cotbus mitgetheilt, dass auf einer nur einige Stunden dauernden Jagd, unter Beihilfe von 15 Treiberjungen, vier Schutzen ausser einem Fuchs und einer Katze 256 Stück der so lastigen Nager abgeschossen haben. Tags darauf wimmelte es aber in dem betreffenden Revier von Artgenossen derselben ebenso wie vorher.

DAS ROTHHUHN hat in den letztverflossenen Jahren in England sowohl an Verbreitung wie an Starke des Besatzes in bedeutendem Maasse gewonnen; damit haben auch Beobachtungen merkwürdiger Eigenthümlichkeiten dieser — nebenbei bemerkt — sehr schönen Federwildart stattgefunden, deren Ergebnisse von grossem Interesse sind. So z. B. hat man solche Hühner aus einem Kaninchenbau und aus Drainageröhren aufgestöbert und sie ebenso von Baumgipfeln wie aus Hecken, wo sie gebaumt hatten, abstreichen gesehen. Selten dürfte jedoch der Fall zu verzeichnen gewesen sein, dass ein Rothhuhn in einer Höhe von 40 Fuss vom Erdboden auf dem Wipfel einer nahezu ganz astlosen Larche baumt.

DIE JAGDAUSSICHTEN, soweit sie Huhner und Hasen betreffen, haben sich in den verschiedenen Gebieten Deutschlands nicht den gehegten Erwartungen entsprechend gestaltet, einige einzelne ausgenommen. So z. B. wurden, was die Provinz Brandenburg betrifft, nach Aufgang der Hühnerjagd nur ausserst massige Abschüsse erzielt, da die Völker meist Spatbruten entstammen, daher noch nicht zu bejagen waren. In der Mark, in Mecklenburg und in einem grossen Theil von Nordschlesien steht es nicht viel günstiger um die Hühnerjagd, vielleicht am besten noch in Mecklenburg; in der Provinz Sachsen sind die Aussichten gleichfalls sehr herabgestimmt worden und nicht besser verhalt es sich in einem grossen Theil des Königreiches Sachsen.

DIE TREIBEN auf Moorhühner und andere Federwildarten werden in England von Jahr zu Jahr allgemeiner, so dass die Suche mit Hunden dagegen weit zurucktritt. Wem es um eine möglichst bedeutende Strecke zu thun ist, der wird eine Treibjagd, richtiger gesagt, ein Drücken der Huhner der Suche mit dem Hunde vorziehen, allein vom sportlichen Standpunkte aus beleuchtet, wird erstere der Suche nie vorzuziehen sein. Was jedoch die Ausnützung eines Revieres, in Bezug auf England die eines Moores betrifft, so kann diese im vollsten Maasse nur mittelst Treiben stattfinden. So z. B. wurden auf einem Moore binnen $6^1/_2$ Stunden von acht Schutzen 2626 Huhner geschossen. Derzeit ergab dasselbe Jagdgebiet einen Abschuss von 2648 Stück binnen einer eintagigen Jagd, an der neun Schutzen theilnahmen, und zwei Tage spater wurden noch 1603 Stück geschossen. Die zwei letztangeführten Abschussziffern, auf Treiben erzielt, beweisen zur Genüge, welches Ergebniss mittelst dieser Jagdmethode, allerdings wenn sie unter günstigen Bedingungen in Betrieb genommen wird, erzielt werden kann, selbstverstandlich ohne dass dadurch der Wildstand »ausgeschossen« wird.

DER ZWINGER.

TOY DOGS.

Die Beliebtheit der sogenannten Toy Dogs der verschiedenen Racen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Als die allgemein beliebteste derselben muss wohl der Toy Terrier, dieser so zierliche Zwerghund, bezeichnet werden, der aber leider durch sein ewig fröstelndes Zittern und Beben einen mitleiderregenden Eindruck macht. Der modernste ist jedoch der japanische Seidenhund, der Chin-Chin, der namentlich in England auf allen Ausstellungen eine grosse Rolle spielt.

Kürzlich ist in Paris im Selbstverlage des Verfassers, M. Richard, Medecin-Veterinaire, 129, Rue de Renelagh, ein Werk erschienen, das sich, »Chiens celébres et chien de Celebrités« betitelt, unter Anderem mit den kleinsten Luxushunden, den Toy Dogs, befasst und bezüglich derselben bis in die fernsten Zeiten zurückgeht. In dem betreffenden Artikel wird angeführt:

»Die Beliebtheit der kleinen Luxushunde lasst sich selbst bezüglich der Zeiten des höchsten Alterthums feststellen, was die vor wenigen Jahren in den egyptischen Katakomben aufgefundenen mumificirten solchen Hunde am unzweideutigsten darthun.«

»In den Zeiten der Griechen und Romer wurden die damals vorkommenden kleinen Hunde noch viel hoher bewerthet und von ihren Herrinnen — man konnte sagen — abgöttisch geliebt. So führt Aristoteles betreffs der Hunde von Melita, wie die Insel Malta damals genannt wurde, an:«

»Warum gibt es Zwerge oder Thiere, die entweder sehr gross oder sehr klein sind?«

»Es gibt hiefür zweierlei Ursachen: örtliche und aus der Art der Ernahrung resultirende. Erstere können darin bestehen, dass der den Thieren als standiger Aufenthalt dienende Ort sehr beschrankt ist, z. B. also, wie es auf Malta der Fall war, wenn die Hunde in einer Art von Wachtelkafigen aufgezogen werden, in denen sie kaum im Stande sind, ihre Glieder und sich selbst auszustrecken.«

»Sparliche und wenig Nahrstoffe enthaltende Nahrung ist von noch bedeutenderer Wirkung auf das Entwicklungsvermögen und auf die Entwicklung selbst, was sich auf Melita (Malta) auch an vielen Kindern nachweisen lasst, die, obgleich proportionirt gebaut, doch sehr klein bleiben.«

»Der Dichter Martial feiert in einem seiner Epigramme eine Hündin *Issa*, die unzweifelhaft der genannten Insel entstammt. Der überschwengliche Lobgesang, den Martial derselben gewidmet, gibt einen Begriff von der ubertriebenen Vorliebe, die man zu jenen Zeiten für solche Hunde hegte.«

»In dem betreffenden Epigramm wird namlich angeführt: *Issa* ist anhänglicher als der Spatz des Catulus; sie ist reiner als der Kuss der Taube und anziehender als alle jungen Madchen. *Issa* ist kostbarer als alle Geschmeide Indiens; wenn sie sich beklagt, glaubt ihr, sie spräche; sie fühlt die Trauer und die Freude ihres Herrn, sie schlaft an seinem Halse, ohne einen Seufzer hören zu lassen. Nichts gleicht der Verschamtheit dieser kleinen Hündin — sie kennt nicht die Freuden der Liebe, denn es hat sich nie ein Gatte gefunden, der ihrer Zartheit würdig ware.«

»Diese Sprache ist wohl Beweis genug dafür, bis zu welchem Grade die Vorliebe für einen Hund im vollsten Sinne des Wortes zu jener Zeit ausarten konnte. Einen weiteren Beweis dafür gibt die Thatsache, dass im Alterthum selbst Manner die Lacherlichkeit nicht zu fürchten hatten, wenn sie mit einem kleinen Hund am Arme einherspazierten. Plutarch erzählt an einer Stelle, dass Caesar in Rom Fremde getroffen habe, welche mit aller Zartlichkeit kleine Hunde auf dem Arm trugen. Er habe sich nicht enthalten können, ironisch zu fragen, ob denn in ihrem Lande die Frauen keine Kinder hatten.«

»Und nun erst die römischen Damen in ihrer Vorliebe für kleine Hunde!«

»Tertia, die Tochter des Aemilius Paulus, sprach sich dahin aus, dass die Trauer, die sich auf dem Gesichte ihres Vaters abspiegelte, als er sein Vaterland und seine Familie verliess, um in den Krieg zu ziehen, nicht von dem Abschied von diesen hergerührt hatte, sondern von dem Eindruck, den der kürzlich erfolgte Tod seiner Hündin *Persa* auf ihn hervorgebracht.«

»Lucian erzahlt, dass eine reiche Dame an den Philosophen Thermopolis das Ansinnen stellte, wahrend sie verreiste, ihre Hündin *Myrrhine* in seine Obsorge zu nehmen, sie bei sich schlafen zu lassen und sich auch bei Tag nie von ihr zu trennen. Die Folge dessen, dass der bereits recht alte Mann dem Wunsche der Dame auf das Gewissenhafteste nachkommen wollte, war die, dass die Hündin am Halse des Philosophen in dessen Mantel Junge warf.«

»Im Mittelalter waren in Frankreich die Windspiele die in den hohen und höchsten Kreisen beliebtesten Schosshunde, und was über die Art und Weise, wie selbst früher schon die französischen Könige ihre Hündchen pflegten und überhaupt hielten, aus der Geschichte bekannt ist, kann ganz gut als ein Seitenstück zu dem gelten, was von Martial und Lucian angeführt wurde.«

»Im XVI. Jahrhundert war der sogenannte Malteser in Frankreich nicht der jetzige solche Hund, alle kleinen Hunde wurden derart benannt, gleichviel, ob sie kurz- oder langhaarig waren; den derzeitigen Malteser nannte man damals den langhaarigen Malteser und den kleinen Epagneul mit hochangesetztem Behang Eichhörnchenhund oder kurzhaarigen Malteser. Sowie man auf den aus dem Mittelalter und dem nachsten Jahrhundert stammenden Portrats der Könige oder hohen Persönlichkeiten stets ein Windspiel mitabgebildet sieht, so pflegten die Bilder von Damen stets auch das des kleinen Epagneuls mit aufzuweisen.«

»Was ubrigens die Bezeichnung von Hunden im Alterthum als Malteser betrifft, so wurden nicht nur die von Malta oder Melita stammenden Hunde so benannt, sondern auch jene von der im Adriatischen Meere gelegenen Insel Maleda. Ebenso hat man aus Afrika kleine Hunde nach Rom und Athen gebracht und sie schon damals als melitaios, d. i. von Malta stammend, bezeichnet, so dass man also annehmen muss, es wurden schon damals wie spater in Frankreich alle kleinen Hünchen als Malteser bezeichnet.«

Das angeführte Werk M. Richard's enthalt eine Anzahl Abbildungen von Malteser- und Eichhörnchenhunden aus dem XVI. Jahrhundert, und zwar nach alten Stichen; diese geben von der Schönheit der damals so beliebten Hunde einen ganz eigenthümlichen Begriff dessen, was man unter »Schönheit« eines Hundes verstand; gleichwohl sind sie aber doch von grossem Interesse, wie der Gesammtinhalt des Buches selbst.

NOTIZEN.

DIE FIELD TRIALS, welche der englische »Irish Setter Club« veranstaltet, finden dieses Jahr im Anfang des Monates September statt.

IN DEUTSCHLAND beziffert sich die Reihe der im Monat September dieses Jahres abzuhaltenden verschiedenen Prüfungssuchen auf 22.

DIE NENNUNGEN für die Ausstellung zu Winterthur haben sich vor Schluss so gehäuft, dass über einhundert derselben nicht angenommen werden konnten.

DAS PROGRAMM der Doggenausstellung, welche der »Nederl. Duitsche Doggen-Club« vom 16. bis 18. September d. J. in Utrecht veranstaltet, weist 45 Classen auf

ZU RYDE auf der Insel Wight sollte eine Ausstellung von Hunden im August stattfinden; sie wurde von dem Comite auf den Monat September dieses Jahres verschoben.

EINE SCHAU von Dachsbracken wird in Annaberg im Erzgebirge seitens des Internationalen Dachsbracken-Clubs, dessen Sitz in München ist, am 25. September d. J. abgehalten werden.

FÜR DIE GEBRAUCHSSUCHE, welche der Verein »Nimrod«-Schlesien im October d. J. abhalt, sind Geldbetrage in der Höhe von 700, 400 und 200 Mk. als I., II. und III Preis gestiftet worden.

DIE AUSSTELLUNG in Bray, eine in Irland früher regelmassig abgehaltene Ausstellung, soll unter dem Protectorate der Irish Kennel Association im nachsten Jahre wieder in's Leben gerufen werden.

PRÜFUNGEN von Schaferhunden werden in England demnachst in einer Reihe von Trials abgehalten. Die erste ist die zu Jagelton, und zwar als die fur den Norden von England bedeutendste, ihr folgt jene zu Doredale und dieser die zu Market Harborough, und schliesslich kommen die Trials zu Cardiff zur Austragung.

DER EARL OF LONSDALE, welcher von der »Association of Bloodhound Breeders« eingeladen worden war, auf den im October dieses Jahres zu veranstaltenden Trials als Richter zu fungiren, hat sich dahin geaussert, dass er zu der betreffenden Zeit in Egypten sein werde, daher der Einladung nicht Folge leisten konne; er sei aber bereit, in einem nachsten Falle der Association zur Verfugung zu stehen.

FISCHEN.

SEPTEMBER ALS FISCHEREIMONAT.

Die Winterlaicher bieten zwar noch Gelegenheit zur Ausübung des Angelsports, im Ganzen und Grossen ist jedoch die Saison des Fanges von Salmoniden, Lachs, Forelle vorüber. Nur der Huchenangler zieht noch hinaus, um sein Glück mit der künstlichen Fliege zu versuchen, während Fische anderer Arten, wie z. B. Hechte, Zander und Aeschen, jetzt ebenso wie im verflossenen Monate sehr gut zu angeln sind.

Der Fischbrüter hat vollauf zu thun; für ihn beginnt die Saison seiner Hauptthätigkeit, und zwar derzeit damit, dass er die dem Geschlechte der Salmoniden angehörenden Mutterfische je nach ihrer Art in Fischhalter setzt und deren Laichreife, behufs künstlicher Gewinnung der Eier abwartet.

In den Bruthäusern muss Alles für die nächste Saison vorbereitet sein; alle Herstellungen mit den nöthigen Anstrichen zur Verhütung der Bildung von Schimmelpilzen sollen nicht nur vollendet, sondern letztere bereits aufgetrocknet sein, so dass das später einzuführende Wasser weder an Klarheit noch an Reinheit und chemischer Zusammensetzung etwas einbüsst. Speciell die Brutapparate sind in dieser Beziehung der grössten Controle zu unterziehen. Die Forelle, wenn sie in Teichen und Gräben gehalten wird, erhält kein künstliches Futter mehr. Die Jährlinge werden aus den Streckteichen in ihren Winterbehälter gebracht, den Forellen älterer Jahrgänge aber, wenn sie in Teichen gehalten wurden, die Laichgräben geöffnet, nachdem diese die zum Ablaichen nothwendige Lage frischen Kieses erhalten haben.

Der Teichwirth, welcher sich mit der Zucht von Karpfen, Zandern, Aalen etc. befasst, beginnt mit der Abfischung der Streichteiche, später mit jener der Hauptteiche und Streckteiche. In den Herbstmonaten findet ein grösserer Fischconsum statt, namentlich ist die Nachfrage nach Karpfen im Allgemeinen eine bedeutend grössere. Diese Fischart muss daher stets in beträchtlichen Mengen dem Fischer zur Hand sein, was dadurch erzielt wird, dass während der verschiedenen, vorhin erwähnten Abfischungen die Verkaufsfische in eigene Reservoirs oder in grosse Fischbehälter gesetzt werden. Wenn Karpfen noch in diesem Monate in Hauptteichen gehalten werden sollen, so sind sie zu füttern, da das Zunahmepercent noch immer die Ziffer 15 repräsentirt, daher ohne Fütterung ein bedeutendes Rückgehen im Gewichte der Fische möglich wäre.

NOTIZEN.

EIN WEISSER WELS wurde im Anfang August dieses Jahres in dem Oderberger See gefangen. Der seltene Fisch hatte ein Gewicht von drei Pfund.

EIN WALLER von 90 Pfund Gewicht wurde kürzlich im Bodensee gefangen und in Friedrichshafen eine Zeit hindurch lebend ausgestellt, wo der riesige Räuber die grösste Bewunderung fand.

DER RHEINISCHE FISCHEREIVEREIN hat im letztverflossenen Jahre für 83 erlegte oder gefangene Fischotter und 204 desgleichen unschädlich gemachte Fischreiher 457 Mark an Prämien ausbezahlt.

DER RHEIN scheint derzeit, wenigstens in einzelnen Strecken, mit starken Zandern bestockt zu sein. Ausser dem bereits mitgetheilten Fang eines 16 Pfund schweren solchen Fisches hat neuerdings ein solcher von zwei Stück stattgefunden, die ein Gewicht von 12 und 9 Pfund hatten.

133 FORELLEN, die zusammen allerdings nur ein Gewicht von etwas über 50 Pfund hatten, wurden von zwei passionirten Anglern im Monate Juli dieses Jahres in einem schottischen Forellenwasser gefangen. Einer der Betreffenden landete an einem Tage desselben Monates 61 Stück, die zusammen 30 Pfund wogen.

AN ASTRACHAN-CAVIAR, der bekanntlich der geschätzteste ist und selbst in Russland schon am theuersten zu stehen kommt, wurde in diesem Jahre eine erstaunliche Menge gewonnen. Das Gesammtgewicht des von Stör und Hausen stammenden allein beziffert sich auf 10.500 Pud, was einem Gewicht von 4220 Centner gleichkommt.

EIN LACHS, 25 Pfund schwer, wurde am 8. August d. J. in Spey gefangen. Am 14. März eben dieses Jahres war derselbe Fisch zwölf Pfund schwer, mit einer Marke versehen, in demselben Fluss ausgesetzt worden; was besonders hervorgehoben wird, um darzuthun, dass die Gewichtszunahme eines dieser Hauptrepräsentanten von Salmoniden eine unglaublich hohe sein kann.

DIE VERHANDLUNGEN, welche auf dem VII. deutschen Fischereitag, der vom 19. bis 21. August in Schwerin abgehalten wurde, stattgefunden, haben sich zum grossen Theil mit der Zucht des Karpfens befasst. Oekonomierath Heack-Hüningen hat über die Umstaltung dieser Zucht einen Vortrag gehalten, Professor Dr. Hofer-München über Karpfenrogen und Oberfischereimeister Nuyken-Münster über Teichbau.

DIE TIEFE der Schweizer Seen ist eine höchst verschiedene; während der Langensee eine solche von 365 Meter, der Genfer See von 310 Meter als die grösste aufweist, vermindert sich die des Brienzer Sees bereits auf 261, jene des Luzerner Sees auf 214 Meter. Der Züricher See hat sogar als grösste Tiefe nur 143 und jener von Josox nur 34, während die grösste Tiefe des Sowerzsees sogar nicht über 13 Meter beträgt.

VON DER GEFRÄSSIGKEIT des Hechtes gibt Nachstehendes einen höchst seltenen Beweis. Von einem Angelfreund wurde mittelst Nachtangel, für die ein Wurm als Köder verwendet worden, ein 1³/₄ Pfund schwerer Hecht gefangen, der eine Länge von 19 Zoll hatte. Aus dem Maul desselben ragte die Schwanzflosse eines zweiten Fisches, der sich nachher als ein 9 Zoll langer Barsch erwies, daher nahezu halb so lang war, wie der Hecht, der ihn verschlungen.

DIE TEICHWIRTHSCHAFT nimmt in Hannover einen sehr erfreulichen Aufschwung. Auf Veranlassung der Fischerei-Commission der königlichen Landwirthschaftsgesellschaft werden allen jenen Landwirthen, welche auf ihrem Grundbesitz Teichwirthschaft einzuführen beabsichtigen, seitens eines von der Commission entsendeten Fachmannes vollständige Pläne ausgearbeitet, und zwar ohne Berechnung welcher unter Umständen gewiss nicht unbedeutender Kosten. Der Betreffende muss sich aber verpflichten, die auf seine Veranlassung ausgearbeiteten Pläne innerhalb einer gewissen Zeit zur Ausführung zu bringen.

SCHWIMMKÄFER, wenn sie in grosserer Zahl in einem Teiche vorkommen, können dem Fischbesatz desselben einen empfindlichen Schaden zufügen. Bisher hat es kein Mittel gegeben, welches zur sicheren Vertilgung dieser Fischereifeinde gedient hätte; kürzlich wurde aber die Entdeckung gemacht, dass dieselben die sogenannte Wasserpest als Versteck allen anderen Wasserpflanzen vorziehen, und Versuche haben dargethan, dass ein Bündel dieser Pflanze in ein von solchen Käfern heimgesuchtes Gewässer geworfen, diese sofort anzieht und sie sich darin so festsetzen, dass man Pflanze und Käfer sehr leicht herauszuschaffen vermag.

EINE FISCHVERGIFTUNG hat kürzlich in dem Flusse Trieb bei Treuen im Königreich Sachsen stattgefunden, und zwar ist der gesammte Fischbesatz, aus tausenden von Forellen, Hechten, Aalen und Weissfischen bestehend, auf der Oberfläche des Wassers ohne jede Bewegung dahingetrieben worden; zumeist waren es bereits verendete Fische. Eine geringe Zahl, welche noch Leben verrieth, wurde herausgehoben und in frisches Wasser gesetzt, woselbst sich die betreffenden Fische in Kurzem erholt hatten und, in einen nahegelegenen Bach gesetzt, auch munter davonschwammen. Der grösste Theil der Bestockung ist aber verloren gegangen.

DER STÖRFANG hat in diesem Jahre auch in der Elbe höchst klägliche Resultate ergeben, was übrigens schon seit Jahren der Fall war, in Folge dessen auch die Zahl der Fischer sich wesentlich verringert hat. Dort, wo früher über 100 Fischer thätig waren, versuchen derzeit kaum zwölf, wenigstens auf die Kosten des Fanges zu kommen. Dieser belief sich in dem Gewässer einer 27 Kilometer langen Strecke der Elbe auf 37 Störe, die einen Werth von etwas über 1800 Mark repräsentiren, wobei jedoch zu bemerken ist, dass manche der Fische 200—250 Pfund Gewicht hatten, während der Fang in der Eider sich meist nur auf 50—60 Pfund schwere Störe erstreckte.

DIE THÄTIGKEIT der Fischzuchtanstalt in Hüningen war im Betriebsjahre 1897/98 durch verschiedene ungünstige Verhältnisse höchst beeinträchtigt worden; diese bezogen sich auf eine unzulängliche Zuführung von Wasser und auf die im Allgemeinen in Folge des milden Winters schlechte Ueberwinterung der Karpfen und schliesslich auf Schädigungen durch Fischotter. Nichtsdestoweniger aber wurden doch 3,360.000 Stück verschiedene Eier versendet und in den Rhein 392.000 junge Lachse ausgesetzt, ausserdem 16.300 einsömmerige und eine Gewichtsmenge von 445 Kilogramm zweisömmerige Zuchtfische sowie 129 Kilogramm bereits laichfähige und doppelt soviel an Speisefischen abgegeben.

VERSCHICKUNGEN von Forellen, ohne diese, selbst bei grosser Hitze, dem Verderben ausgesetzt zu sehen, können sicher nach folgender Verpackungsart vorgenommen werden. Jede gelandete und mit dem Wasser nicht wieder in Berührung gebrachte Forelle wird unausgenommen in weisses Papier gewickelt und dann in Stroh verpackt, und zwar in der Art, wie man Weinflaschen zu verpacken pflegt, nur dass die Hülle bei weitem stärker hergestellt wird. Das Nichtausnehmen der Fische ist deshalb anzurathen, um ihr Inneres nicht mit der Luft in Berührung zu bringen, wodurch das so zarte Fleisch sonst angegriffen würde, im Gegenfalle aber fest und frisch bleibt, und zwar selbst bei dem Versandt auf grössere Entfernungen und bei höherer Temperatur.

DER WERTH der Regenbogenforelle, namentlich was die Raschheit der Gewichtszunahme derselben betrifft, wird neuester Zeit auch in Amerika immer mehr und mehr erkannt und demzufolge nimmt der Umfang der Zucht dieser Salmonidenart daselbst von Jahr zu Jahr in einem Maasse zu, das eben nur in Amerika, als allen anderen Verhältnissen entsprechend, ein gerade erstaunliches ist. Ihres überaus schnellen Wachsthums wegen hat man die Regenbogenforelle auch in jenen Gewässern heimisch gemacht, in denen früher Binnenlachs gezüchtet worden; so z. B. in dem Laramiefluss in Wyoming. Obwohl daselbst seit 16 Jahren letztere Lachsart gezüchtet wurde, hat man doch nie von dem Fang eines Fisches vernommen, der über fünf Pfund Gewicht aufgewiesen hätte. Vor etwa sechs Jahren hatte man in demselben Flusse zum ersten Male Regenbogenforellen ausgesetzt und bereits im letztverflossenen Jahre einzelne solche von zehn und viele von sieben bis acht Pfund Gewicht gelandet. Im North Glatte River wurden vor 9—10 Jahren mit der genannten Forellenart, und zwar mit Jährlingen Zuchtversuche angestellt; diese erwiesen sich als höchst lohnend, denn es wurden ebenfalls im letztverflossenen Jahre Regenbogenforellen gefangen, die sogar 12¹/₂ Pfund wogen.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1149

Von Fr. Dubbe.

Weiss setzt in vier Zügen mat.

Partie Nr. 368.

Gespielt im internationalen Meisterturnier in Wien am 18. Juli 1898.

(Abgelehntes Damengambit.)

	Weiss: BURN.	Schwarz: SCHLECHTER.			
1.	d2—d4	d7—d5	20.	De2—f3	Ld7—e6
2.	c2—c4	e7—e6	21.	Lg5×e7	Dd8×e7
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	22.	Td1—b1[4])	De7—a3!
4.	Lc1—g5	Sb8—d7	23.	h2—h3	Te8—e7
5.	Sg1—f3[1])	Lf8—e7	24.	Df3—g3	Da3×a4
6.	e2—e3	0—0	25.	Se5—d3	h7—h6
7.	Lf1—d3	d5×c4	26.	Sd3—c5	Da4—c2![5])
8.	Ld3×c4	c7—c5	27.	Tb1—b6[6])	Le6—f5
9.	0—0	a7—a6	28.	Sc5×b7	Te7—e1†
10.	a2—a4	Sd7—b6	29.	Kg1—h2	Dc2—c1
11.	Lc4—a2[2])	c5×d4	30.	Dg3—b8†	Kg8—h7
12.	e3×d4	Sb6×d5	31.	Sb7—c5	Te1—h1†
13.	Dd1—e2	Tf8—e8	32.	Kh2—g3	Dc1×c3†
14.	Tf1—d1	Lc8—d7	33.	f2—f3	Dc3×d4
15.	Sf3—e5	Ta8—c8	34.	Db8—f4[7])	Th1×h3†
16	Ta1—c1	Sd5×c3	35.	g2×h3	Dd4—g1†
17.	Tc1×c3	Tc8×c3	36.	Kg3—h4	g7—g5†
18.	b2×c3	Sf6—d5![3])	37.	Aufgegeben	
19.	La2×d5	e6×d5			

[1]) Der Bauerngewinn durch 5. c4×d5, e6×d5; 6. Sc3×d5? kostet wegen Sf6×d5!; 7. Lg5×d8, Lf8—b4 eine Figur.

[2]) Wie sich später zeigt, war Lc4—b3 der richtige Zug.

[3]) Man beachte die folgende interessante Möglichkeit: 18. . . Ld7×a4?; 19. Se5×f7!, La4×d1; 20. Dc2×e6, Ld1—g4; 21. Sf7—h6†, Kg8—h8; 22. De6—g8† nebst 23. Sh6—f7‡!

[4]) Auf den etwas besseren Zug Td1—a1 würde Schwarz mit Te8—c8! das bessere Spiel erlangen.

[5]) Der einzige Zug, der den errungenen Vortheil festhält.

[6]) Besser war Dg3—b8†, worauf Kg8—h7; 28. Tb1×b7, Te7×b7; 29. Db8×b7, Dc2—c1†!; 30. Kg1—h2, Dc1×c3; 31. Db7×a6, Dc3×d4; 32. Sd4×e6, Dd4—e5† die Folge sein konnte. Durch den Rückgewinn des verlorenen Bauern setzt sich Weiss einem vernichtenden Angriff aus.

[7]) Weiss hat keine genügende Vertheidigung; auf 34. Db8—c7 z. B. folgt Th1×h3†; 35. g2×h3, Dd4—g1†; 36. Kg3—f4, Dg1—h2† etc.

LITERATUR.

»DER CONDUCTEUR.« Waldheim's Ausgabe des officiellen Coursbuches, September, mit den neuen Fahrplänen des In- und Auslandes, neu bearbeitetem Führer an den Eisenbahnen und mit Plänen von Wien, Prag, Budapest, Graz und Triest. Preis 60 kr., per Post 70 kr. (Kleine Ausgabe mit inländischen Fahrplänen. Preis 30 kr., per Post 35 kr.)

»ZUR GUTEN STUNDE.« (Bong & Co., Berlin W, 57.) Preis des Vierzehntagheftes 40 Pf. — Das jüngste Heft dieser Familienzeitschrift enthält einen sehr interessanten Aufsatz über die Ernährung der Nutzthiere, ferner eine Reihe anderer Essays wie: »Die Eröffnung des schweizerischen Landesmuseums in Zürich«, »Ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst«, »Martin Kirschner, der neue Oberbürgermeister von Berlin«, »Wildbad Gastein«, »Die erste staatliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen im Deutschen Reich« u. s. w. Nicht allein der fesselnde Inhalt dieser Aufsätze, sondern auch die dazu gehörigen Illustrationen verdienen die Beachtung der Leserwelt. Ebenso reich ist die Ausstattung des Heftes in ganzseitigen Bunt- und Schwarzbildern. Die Abtheilung »Für unsere Frauen« bietet in den Abschnitten »Hauswirthschaftliches«, »Unsere Hausthiere«, »Haus- und Zimmergarten«, »Für geschickte Hände« so viel Neues und Interessantes, dass jede Leserin zu ihrer Rechnung kommt. In der Gratis-Beilage »Illustrirte Classiker-Bibliothek« wird Bulwer's berühmter Roman »Die letzten Tage von Pompeji« fortgesetzt.

»MODERNE KUNST.« (Verlag von Rich. Bong, Berlin.) Preis des Heftes 60 Pf. — Aus dem reichen und hochinteressanten Inhalt von dem letzterschienenen Heft 25 der »Modernen Kunst« sei vor Allem der inhaltreiche Aufsatz über den spanischen Maler »Antonio Fabrés« von Georg Buss hervorgehoben. Der feinsinnige Kunstschriftsteller gibt von dem Entwicklungsgange des grossen Meisters, der zur Zeit zu den besten Spaniens gehört, ein scharf gezeichnetes

lebenswahres Bild. Zahlreiche Abbildungen nach Werken des Künstlers begleiten den Aufsatz. In ausgezeichneten Holzschnitten findet man die meisterlichen Bilder »Lustige Brüder«, »Liebessehnen« und »Des Sultans Lieblingslied«, alle von Fabiés, wiedergegeben. Was den sonstigen Inhalt des Heftes anbelangt, so wird E. Peschkau's Novelle »Allerlei Menschen« fortgesetzt, das Zick-Zack bringt interessante Neuigkeiten und Bilder aus dem Bereich der Bühne, der Kunst, des Sports und der Gesellschaft, und die Jubiläumsfestlichkeiten in Wien werden in einem illustrirten Aufsatz behandelt. Grosse Bilder nach A. Achenbach und W. von Wodzinowski — von diesem die in Farben meisterlich wiedergegebene »Polnische Bauernhochzeit« — vervollständigen den Inhalt des Heftes.

»COLLECTION HARTLEBEN.« Eine Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Vierzehntägig ein Band, eleg. geb. 40 kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Sechster Jahrgang. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Vollständig in 26 Bänden herausgegeben. — Der soeben vollständig gewordene sechste Jahrgang der »Collection Hartleben« umfasst folgende Romane: I.—III. Werther, S. Opfer der Liebe. — IV.—V. Beniczky-Bajza, Helene v. Die Bürde der Schönheit. — VI. Mairet, Jeanne. Marca. — VII.—VIII. Wasserburger, Lina. Die Aloeblüthe. — IX.—X. Pont-Yest, René de. Claudia. — XI.—XII. Sienkiewicz, Heinrich. Quo vadis? — XIII. Serao, Mathilde. Fahr' wohl, mein Lieb! — XIV.—XVI. Boborykin, P. Die Fürstin. — XVII. Groner, Auguste. Der alte Herr und andere Novellen. — XVIII.—XIX. Fleming, M. A. Bruderliebe. — XX. Kreuth, W. Nach dem Schiffbruch. Südamerikanischer Roman. — XXI. Delpit, Albert. Die Witwe Sorbier. — XXII. Troll-Borostyáni, Irma v. Novellen. — XXIII. Brun-Barnow, J. v. Das Verhängniss. — XXIV.—XXVI. Ohnet, Georges. Der König von Paris. — Bei Abschluss des sechsten Jahrganges der »Collection Hartleben« lenken wir erneut die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diese vorzüglich redigirte Sammlung moderner Belletristik, welche eine Reihe von guten interessanten Romanen, mit schöner Ausstattung und beispiellos wohlfeilem Preis in sich vereint. Der siebente Jahrgang beginnt demnächst in 26 Bänden, [illegible]

»UNSERE MONARCHIE.« Die österreichischen Kronländer zur Zeit des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I. Herausgegeben von Julius Laurenčič. (Verlag Georg Szelinski, k. k. Universitäts-Buchhändler.) Complet in 24 Heften à 1 Krone. — Die jüngst erschienenen Lieferungen 21 und 22 führen in das herrlichste Alpenland unserer Monarchie, nach Tirol, und zeigen auf 24 ausgezeichneten Bildertafeln die schönsten Ansichten dieser Perle aller Provinzen. Heft 21 wird mit einer wundervollen Totalansicht der prächtigen Landeshauptstadt, mit Innsbruck und einer Vedute von Ambras eröffnet und bringt eine Reihe anderer Bilder, darstellend die malerische Maria Theresienstrasse, das berühmte alte Haus »Zum goldenen Dachl«, das Innere der Hofkirche mit den Erzstatuen der Fürsten und den Leopoldsbrunnen, ferner die schöne Triumphpforte, das Ferdinandeum, das Hofer-Denkmal auf dem Berge Isel und das imposante Stadtsälegebäude. Kufstein, das stolz-liebliche Tiroler Grenzstädtchen, ist mit einer stimmungsvollen Hauptansicht und einem bestrickenden Gruppenbild vertreten. Daran reihen sich naturgetreue, lebenathmende Bildchen von zahlreichen beliebten Sommerorten, wie Hopfgarten, Kitzbühel, St. Johann, Rattenberg und in einem Vollbilde das pittoreske Brixlegg an. Eine grosse Ansicht des sangesreichen Zillerthales mit Mayerhofen darf als ein kleines Kunstwerk gelten. Von der Brennerbahn sieht man St. Jodok, Brenner-Posthaus, Gossensass, das altehrwürdige Sterzing und Steinach, von der Pusterthalbahn Bruneck, Lienz und Toblach mit seinen majestätischen Dolomiten, St. Ulrich und Wolkenstein im Grödenthal. Zwei Gletscherbildchen vom Becher im Stubai schliessen das Heft ab. Nr. 22 zeigt in naturgetreuen Reproductionen die drei Zinnen und den majestätischen Monte Cristallo in der Dolomitenwelt. Aus dem Ortlergebiete finden wir ein brillantes Gruppenbild, welches Hotel Sulden, die Schaubachhütte mit der Königspitze, das Gletscherthor im Suldenthal und die allerliebste Wallfahrtscapelle zu den drei heiligen Brunnen, sowie Trafoi vorführt, ferner Bilder von Brixen, Klausen und Schloss Tirol, Bozen und Gries, dem neuen grossen Karerseehotel, Schloss Runkelstein und dem Weltcurort Meran mit der Gilfpromenade. Sehr hübsch sind die Vollbilder: der Ortlergletscher und das Stilfserjoch mit der Franzenshöhe. Aus Südtirol fesseln Rovereto, Trient, Cavalese, Mezzolombardo, St. Martino di Castrozza, aus dem malerischen Val Sugana Pergine Roncegno u. a. Die Texte zu allen diesen reizenden Bildern aus der Feder des bekannten Reiseschriftstellers Ernst Keiter ergänzen die Ansichten, die einem Tirol lebendig und farbenfrisch [illegible]

NACHTRAG.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Dienstag den 6. September.

II. HANDICAP. 2400 K. 1800 M.

Duna 3j.	60 Kg.	Candide 3j.	52 Kg.
Bébé 3j.	59½ »	Garibaldi 4j.	51 »
Galli-trac 3j.	58½ »	Cousine 3j.	51 »
Malteser 3j.	57½ »	Félénk 3j.	48½ »
Perle rose 3j.	56 »	Pressburg 3j.	48 »
Jasmin 4j.	53½ »	Kadmea 3j.	47 »
Toll 3j.	52½ »	Daffy 3j.	46½ »
Weatherbound 3j.	52 »	Trianon 3j.	40 »

III. STRONZIAN-HCP. 6000 K. 2j. 1000 M.

[illegible]	[illegible] Kg.	Szeszely	50½ Kg.
Rio tinto	62½ »	Eclair	50½ »
Angely	59½ »	Sandwich	50 »
Iro	57½ »	Ladro	49 »
Csillám	56 »	Fid-Fad	48½ »
Wedding eve	55½ »	Jaskólka	48 »
Bonvivant	55½ »	Berenice	47½ »
Round the corner	55½ »	Szokás	47 »
Canterbury	54½ »	Troubadour	47 »
Barnato II.	54½ »	Mon plaisir	47 »
Timár	54½ »	Gwen	47 »
Illusion	54½ »	Gyorgyike	46½ »
Remete	54½ »	Castagnette	46½ »
[illegible]	54½ »	Fiddlestick	46 »
Serena	53 »	A jour	45½ »
Scipio	53 »	Contras	42½ »
Soscha	52 »	[illegible]	42 »
Káplár	51 »	Win some money	41 »
Duca	50½ »		

V. HÜRDENR. Hcp. 3400 K. 2400 M.

Sehr möglich 4j.	77½ Kg.	Tricky 3j.	62½ Kg.
Aga 4j.	70 »	Ilis 3j.	60 »
Zirc 3j.	67½ »	Toll 3j.	60 »
Cate Conventry 4j.	67½ »	Sarolta 3j.	57½ »
Jablonka 4j.	67½ »	Wienerwald 3j.	57½ »
Pagat ultimo 3j.	65 »	Táltos 3j.	52½ »

VII. VERKAUFS-HCP. 2400 K. 2j. 900 M.

Timar	63½ Kg.	Heute noch	52½ Kg.
Pacsirta	62½ »	Tarna	51 »
A la grecque	58 »	Jour fix	51 »
[illegible]	58 »	Win some money	50 »
Damiette	56½ »	Loindelle	50 »
Tambúr	56½ »	Palma	48½ »
Zsuzsi	55½ »	Liebig	48½ »
Györgyike	55½ »	Vertes	47½ »
[illegible]	55½ »	Esthajnal	47 »
[illegible]ne	54½ »	Collision	46½ »
Vén Dicsöség	54 »	[illegible]	46½ »
Plaisirchen	53½ »	Passable	44½ »
Artatlan	53½ »	Tulipán	44½ »
Lauderdale	53½ »	p. p. c.	42 »
Magister	53 »	Oculi	40 »
Tristan	53 »	Arsena	40 »

NENNUNGEN.

Wien, September-Meeting 1898.

Dritter Tag. Donnerstag den 8. September.

I. HÜRDENR. Hcp. 3400 K. 3j. 3200 M. 12 U.

Fürst Fr. Auersperg's br. H. *Buda*, F.-H. *Tricky*, F.-St. *Sarolta* und F.-St. *S'Azám*.
Ant. Dreher's F.-St. *Billnitz*.
Gf. Mor. Esterhazy's br. H. *Pagat ultimo* und F.-H. *Zirc*.
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Táltos*.
Obl. Ed. v. Okolicsanyi's br. H. *Alpár*.
Lad. Schindler's F.-H. *Toll*.
Gf. Adalb. Sternberg's br. St. *Dilemma*.
Ign. Zangen's F.-St. *Kadmea*.

II. KLADRUBER PR. 4000 K. 2j. 1000 M. 21 U.

Mr. Dorryt's br. H. *Mon plaisir* und dbr. St. *Illusion*.
Ant. Dreher's br. H. *Brodler* und F.-H. *Hang' di' an*.
Bar. Leop. Edelsheim-Gyulai's br. H. *Dandolo* und br. H. *Rio tinto*.
Gf. Tass. Festetics' br. H. *Hortobágy*.
Gf. Lad. Forgach' dbr. St. *Szeszely*.
Capt. Gaston's br. H. *Sandor*.
Capt. George's br. St. *Batavia*.
Gf. Arth. Henckel's F.-H. *Scipio*.
Alex R. v. Lederer's F.-H. *Timár*.
Fürst Nic. Palffy's dbr. H. *Albatros*.
And. v. Pechy's br. H. *Barnato II.* und F.-H. *Iro*.
Lad. Schindler's schw. St. *Jaskólka*.
Bar. Gust. Springer's br. H. *Galifard* und br. St. *Féerie*.
Gf. Joh. Sztaray's Sch.-H. *Cid*.
Rittm. Arth. Trankel's br. H. *Canterbury*.
Gf. L. Trauttmansdorff's F.-St. *Drift*.

IV. BENCZUR-HCP. 6000 K. 1200 M. 29 U.

GM. Erzh. Otto's 3j. dbr. H. *Lelence*.
Gf. El. Batthyany's a. F.-H. *Almos*.
Gf. Emer. Degenfeld's 3j. br. H. *Gohér*.
Mr. Dorryt's 4j. br. St. *Katinka* und 3j. br. H. *Fortély*.
Ant. Dreher's 4j. br. H. *Tip-Top*, 3j. F.-St. *Billnitz* und 3j. F.-St. *Busserl*.
Arth. Egyedi's 4j. br. St. *Néni*.
Gf. Mor. Esterhazy's 3j. F.-St. *Judica*.
Gf. Tass. Festetics' 3j. F.-H. *Doge* und 3j. F.-St. *Héritière*.
Gf. Lad. Forgach' 3j. br. St. *Kisasszony*.
Gf. Arth. Henckel's 3j. F.-St. *Menyecske*.
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. H. *Pressburg*.
Ludw. v. Krausz' 4j. br. St. *Contra*.
Alex. R. v. Lederer's 4j. br. W. *Saittya*.
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser*.
Obl. Ed v. Okolicsanyi's 4j. br. H. *Regent*.
And. v. Pechy's 4j. F.-H. *Mirko*, 3j. F.-W. *Gonosz* und 3j. br. St. *Prosa*.
Bar. Gust. Springer's 3j. br. H. *Orchef* und 3j. br. H. *Vert-Vert*.
Rittm. Arth. Trankel's 3j. dbr. H. *Turi-Tari* und 3j. br. St. *Longchamps*.
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-H. *Aga*.
Gf. Dion. Wenckheim's 3j. br. St. *Bébé*.
Ign. Zangen's 4j. br. H. *Balek*.

V. RED HOT-ST.-CH. Hcp. 4900 K. 4800 M. 7 U.

Fürst. Fr. Auersperg's 4j. F.-H. *Irrthum* und 4j. F.-W. *Stuwer*.
Gf. Zd. Kinsky's 5j. F.-H. *Pietro*.
Gf. Fel. Korytowski's 6j. F.-St. *Wiosna*.
Gest. Miklósfalva's 4j. Sch.-St. *Hableány*.
Gf. Adalb. Sternberg's 5j. br. St. *Alland*.
Pz. Max Eg. Taxis' 4j. br. H. *Bálványom*.

VI. VERKAUFS-HCP. 2400 K. 1600 M. 19 U.

Gf. Emer. Degenfeld's 3j. br. St. *Szeszély II.*
Arth. Egyedi's 3j. br. H. *Jurátus*.
Gf. Mor. Esterhazy's 3j. br. St. *Francsia Mulató*.
Bar. And. Harkányi's 3j. br. St. *Marasca*.
Gf. Arth. Henckel's 4j. F.-H. *Meresz*.
Gf. Zd. Kinsky's 4j. F.-W. *Nebáncs*.
Ludw. v. Krausz' 3j. F.-H. *Mihaszna* und 3j. F.-H. *Trianon*.
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser*.
And. v. Péchy's 3j. F.-H. *President* und 3j. br. St. *Banjaluka*.
Mr. J. Reeves' 3j. br. H. *Honfi*.
Dr. E. Russo's 3j. br. H. *Lord Bob*.
Mr. Silton's 4j. F.-H. *Furfang*.
Gf. Ad. Sternberg's 3j. br. W. *Plunger*.
Nic. v. Szemere's 4j. F.-H. *Garibaldi*.
Bar. Sigm. Uechtritz' 4j. br. W. *Theophil*.
Rud. R. Wiener v. Welten's a. br. H. *Leonidas*.
Ign. Zangen's 3j. br. St. *Tilos*.

REUGELD-ERKLÄRUNGEN.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1899.

KÖNIGS-PR. 121.000 K. 1800 M.

Es sind stehengeblieben:

Adoma 3j.	Diadal 3j.	Electra 3j.
Cid 3j.	Guardian 3j.	Jaskólka 3j.
San Salvatore 3j.	Heather 3j.	Hebe 4j.
A jour 3j.	Sandor 3j.	[illegible]
Mindig 4j.	Gyémant 3j.	Galliford 3j.
Veszely 3j.	Mari Agnes 3j.	Mindegy 3j.
Napfény 3j.	Pressburg 4j.	Feerie 3j.
Dandolo 3j.	Honour Bright 3j.	Chulalongkorn 3j.
Wette nicht 5j.	Aruló 4j.	Ravachol 3j.
Ronny 3j.	Komamasszony 4j.	Canterbury 3j.
Tip-Top 5j.		Bluette 3j.
Busserl 4j.	Petőfi 3j.	Deaf & Dumb 3j.
Arod 3j.	Contras 3j.	Statesman 5j.
Brodler 3j.	Timar 3j.	Eigentlich 4j.
Fair Trick 3j.	Barnato II. 3j.	Sorgenkind 4j.
Per Butters 3j.	Iro 3j.	Dominik 3j.
Kaplar 3j.	Pharao 3j.	Round the corner 3j.
Remete 3j.	Ozon 3j.	Zaszlos 4j.
Titulus bibendi [illegible]	Stuart 3j.	Boston 3j.
	Tiszagyongye 3j.	
Rio 3j.	Debutante 5j.	

Reugeld wurde erklärt für: *Andrée, Artatlan, A propos, Avar, Bambula, Barnato, Crampon, Chrysander, Doria, Harsona, Illusion, Kékes, Killarney, Ladrone, Lauderdale, Makó, Murillo, Praterfee, Rama, Rastaquouère, Tristan, Valaki*

Budapest, Sommer-Meeting 1899.

ST. STEPHANS-PREIS. 80.000 K. 1800 M.

Es sind stehengeblieben:

San Salvatore 3j.	Wie Seide 4j.	Iro 3j.
A jour 3j.	Titulus bibendi 3j.	Pharao 3j.
Mindig 4j.	Diadal 3j.	Stuart 3j.
Veszély 3j.	Guardian 3j.	Esterfi 4j.
Napfény 3j.	Vivó 4j.	Karen 3j.
Tristan II. 3j.	Eccles Cross 4j.	Tristan 3j.
Wette nicht 5j.	Jablanica 4j.	Hebe 4j.
Ronny 3j.	Gyöngyvér 3j.	Primula 4j.
Illusion 3j.	[illegible]	Kiaotschau 3j.
Tip-Top 5j.	Pressburg 4j.	Lolo 4j.
Tick-Tack 4j.	Bonvivant 3j.	Féerie 3j.
Billnitz 4j.	Meridian 6j.	Jane Eyre 3j.
Arod 3j.	Acél 4j.	Chulalongkorn [illegible]
Brodler 3j.	Contras 3j.	Ravachol 3j.
Fair Trick 3j.	Timar 3j.	Loindelle 3j.
Hang' di' an 3j.	Herkomer 4j.	Longchamps 4j.
Per Butters 3j.	Junius 3j.	Nickerl 4j.
Hadur 3j.	Monrose 4j.	Bambula 3j.
Kaplár 3j.	Melingue 3j.	Zászlos 4j.
Remete 3j.	Malteser 4j.	Boston 3j.
	Barnato II. 3j.	

Reugeld wurde erklärt für: *Andrée, Avar, A propos, Barnato, Clarisse, Coronet, Crampon, Doria, Erély, Inconnue, Ladrone, Lászias, Murillo, Praterfee, Rama, Rastaquouère, Terka, Thetis, Valaki, Vigéc, Wienerwald.*

BRIEFKASTEN.

R. O. in M. — Jawohl.

H. S. in M. — In den Inseraten unseres Blattes finden Sie, was Sie zu wissen wünschen.

M. K. in G. — *Buzgó* nahm allerdings am Nemzeti 1885 theil, wurde aber nur Vierter hinter *Charley*, *Kont* und *Harcsos*.

O. P. L. in W. — Die vollständige Rennlaufbahn von *Metallist* finden Sie in Victor Silberer's »Turf-Lexicon«, zweite Auflage.

J. L. in N. — *Seabreeze* wurde im Jahre 1888 sowohl im St. Leger als auch in den Oaks und im Lancashire Plate von W. Robinson zum Siege gesteuert.

F. K. in R. — Das letzte Rennen, an dem *Nil Desperandum* theilnahm, war das Buccaneer-Rennen 1881. Der damals sechsjährige *Buccaneer*-Sohn endete hier unplacirt hinter *Elemér*, *Aaron* und *Isolani*.

W. R. in Z. — *Glocke* wurde 1880 von The Palmer—Goura gezogen und trug die Farben von Graditz als Zwei-, Drei- und Vierjährige 26mal zum Start. Sie siegte zwölfmal und gewann im Ganzen 56.865 Mark.

RITTER v. Gl. in M. — Hierüber gibt es in englischer Sprache ein Werkchen mit sehr guten Rathschlägen: »How to handle and educate vicious horses«, von Oscar Gleason, erschienen 1890 in New-York.

D. R. in M. — Am Hertefeld-Rennen 1857 zu Berlin nahmen fünf Pferde theil, von denen *Mr. Charles*, *Kars*, *Vandyk* und *Zulu* in dieser Reihenfolge den Richter passirten, während *Amaranth* am Start stehen blieb. *Mr. Charles* gehörte dem Baron Bethmann und war von Sheet Anchor—Poison gezogen.

FRITZ KL. in Wien. — Es gehört ein ganz unglaublicher Grad von Ungezogenheit und Manierlosigkeit dazu, ein Stellengesuch überhaupt hektographirt zu überreichen, noch dazu einen fast unleserlich blassen Abzug! Ein Stellensuchender, der einen so groben Verstoss gegen den Anstand begeht, darf sich wohl keinen Erfolg seiner Bemühungen erwarten.

G. E. in W. — Die Krieau-Steeple-chase führte im Jahre 1882 über dieselbe Distanz wie die »Grosse Wiener«, nämlich über 6400 Meter. In jenem Jahre siegte *Laurenzia* unter Ellis mit einer Halslänge gegen *Lehet*, *Lori*, *Trompeter*, *Wiener Blitz* und *Silly*. Letztere gewann einige Tage vorher die Grosse Wiener Steeple-chase nach Kampf gegen *Lori*, *Laurenzia* und fünf Andere.

LT. v. Z. in K. — Die meisten siegreichen Nachkommen hatte 1891 in Oesterreich-Ungarn *Doncaster*, für den 29 Pferde mit 51 Siegen, 45 zweiten und 7 dritten Geldern 99.868¾ fl. gewannen. Den grössten materiellen Erfolg als Vaterpferd erzielte aber *Ruperra* mit 130.479 fl., welche 16 erfolgreiche Kinder mit 26 ersten, 24 zweiten Plätzen und einem dritten Gelde gewannen.

F. G. in H. — Das englische Derby wird erst seit dem Jahre 1784 über die Distanz von anderthalb Meilen zur Entscheidung gebracht; in den ersten vier Jahren seines Bestandes — es wurde 1780 gegründet — führte es über die Meile. Seit dem Jahre 1838 erst wird dieses classische Zuchtrennen an einem Mittwoch gelaufen, vorher gelangte es immer an einem Donnerstage zur Entscheidung.

»TRABER« in P. — *Vernay* und *Wolakita* starteten an den drei Tagen des Pester Meetings 1893 nicht weniger als sechsmal im Zweigespanne. Sie gewannen den Wenckheim-Preis, den Cadeau-Preis, den Totalisateur-Preis und zwei internationale Zweispännigfahren, unterlagen aber in der dritten Concurrenz dieses Namens gegen *Bodrog* und *Berbenecs*, welchen sie 150 Meter cediren mussten.

M. K. in W. — *Gyöngyvirág* wurde 1881 im Zukunftspreis zu Baden-Baden von Smart zum Siege geritten. Zweiter wurde *Bujdos* (Grimshaw), Dritter *Pancake* (Busby), Vierter *Michel Angelo* (T. Osborne), und dann nahmen noch am Rennen theil *Grand Buccaneer* (Wyatt), *Borbolya* (Madden), *Coquine* (Peasnall), *Gauno* (J. Smith), *Spargelkopf* (Gough), *Fliegender Holländer* (Sopp), *Poor David* (Collins) und *Columbus* (Wood).

L. M. in B. — Die gemessenen Kraftleistungen von Abs sind folgende: Einarmig: Von der Erde aus Hochreissen einer langen Kugelstange: 72·5 und 80 Kg.; von der Erde aus (also ohne Absetzen an der Schulter) gestemmt ein kurzes Hantel von 92 Kg.; von der Erde aus eine lange, senkrecht gestellte Kugelstange durch Trick in Schulterhöhe horizontal gebracht und sofort langsam gestemmt 100 Kg. In militärischer Grundstellung 50 Kg. dreimal langsam von der Schulter gestemmt. Mit beiden Händen zur Schulter gehoben und mit der rechten Hand langsam gestemmt ein kurzes Hantel von 100, 107·5 und 110 Kg. Horizontal vorwärts gehalten rechts 40 Kg. und mit ganz leichtem Rückwärtsneigen des Körpers 50 Kg. Beidarmig: *a)* Mit getheiltem Gewicht, und zwar in jeder Hand 30 Kg. langsam senkrecht erhoben, dann horizontal seitlich niedergelassen und langsam horizontal nach vorn geführt. Mit schweren Gewichten hat Abs mit getheiltem Gewicht nichts öffentlich gezeigt mit Stossen oder Stemmen von der Schulter aus. In jeder Hand 50 Kg. führte Abs vom herabhängenden Arm aus, ohne an der Schulter aufzuhalten, langsam in gleichmässigem Zuge stemmend, in militärischer Grundstellung zur Hochstreckhalte. *b)* Lange Kugelstange, 110 Kg., mit Ruck zur Schulter gehoben und dreimal rein gestemmt; 130 Kg. einmal rein gestemmt; 150 Kg. einmal hoch gestossen, fast gestemmt. Im Geschirr hat Abs im Circus mit Vorliebe das Pferdeheben gezeigt, was bei dem Gewichte eines Pferdes allerdings keine abnorme Leistung ist. Mit Gewichten hat er im Geschirr 1200 Kg. gehoben, er erklärte aber stets, dass dies nicht seine Stärke sei. Ohne alles Geschirr und ohne vorausgegangene Uebung machte Abs 1881 folgendes Stückchen: Er trat unter ein mittelgrosses, von allem Zeug befreites Pferd und hob es auf die Schulter, wie Metzger die Kälber zu heben und tragen pflegen, und trug es eine Strecke weit. Dieser Art sind in der Geschichte der Athletik nur zwei Stücke verzeichnet, indem der berühmte griechische Athlet Milo nach langer Uebung einen Stier eine Strecke weit zu tragen vermochte, und 1388 trug der Ritter Ernaulton in Bearn einen mit Holz beladenen Esel ohne alle Vorbereitung eine Treppe hinauf.

M. P. in Prag. — *Blink Bonny* wurde 1854 von Mr. W. I'Anson von Melbourne—Queen Mary gezogen. Zuerst wollte sie Lord Londesborough um 3000 Pfd. St. kaufen, doch wurde im letzten Moment der Kauf rückgängig gemacht, nachdem I'Anson sich entschlossen hatte, die Stute bei sich im Training zu behalten. Später in der Saison, nachdem sie sich bereits als eine der besten Zweijährigen erwiesen hatte, wurde auch ein Offert von 5000 Pfd. St., die Mr. Jackson für die Stute auslegen wollte, abgewiesen. Als Zweijährige hat *Blink Bonny* von elf Rennen, an denen sie theilgenommen hatte, acht zu gewinnen vermocht, während sie dreimal als Dritte eingekommen war. Während der Vorbereitung für das Derby hatte sie viel mit den Zähnen zu thun und erschien beim Start der Tausend Guineen als ein wahres Skelet. Sie wurde daher vor dem Derby mit halbrohem Fleisch gefuttert. Es kostete sie dann doch nicht viel Mühe, das Rennen gegen dreissig Gegner zu gewinnen. Es war dies noch dazu ein sehr populärer Sieg, nachdem keine Stute seit *Eleanor*, die das Rennen 1801 gewonnen hatte, das blaue Band Englands zu erringen im Stande gewesen war. Nach dieser Concurrenz kam sie immer mehr zu Kraft, und acht Tage nach dem Derby hielt man sie um mehrere Pfund wieder besser. In den Oaks siegte sie in verblüffender Weise gegen *Imperieuse*, vor der sie in den Tausend Guineen hatte beugen müssen und die dann später im St. Leger nur als Vierte einzukommen vermochte. Vor dem St. Leger frass *Blink Bonny* neuerdings schlecht und hatte auch mit dem Ende nichts zu thun. Zwei Tage später gewann sie jedoch die Park Hill Stakes im Canter, was einen grossen Scandal zur Folge hatte. Im Ganzen hatte sie während ihrer Rennlaufbahn 11.541 Pfd. St. gewonnen. Als Vierjährige war *Blink Bonny* zu schwach, um einer starken Arbeit unterzogen zu werden, wurde daher in's Gestüt gebracht und mit *Newminster* gepaart. Das Product war *Borealis*, der als Dritter im St. Leger, welches *Lord Clifden* gewann, einkam. 1861 brachte *Blink Bonny* den grossen *Blair Athol* zur Welt, der wohl zu den ersten Pferden des Jahrhunderts gezählt werden kann, und im Jahre 1862 ging *Blink Bonny* ein, nachdem sie jedoch noch früher einem rechten Bruder von *Blair Athol* das Dasein geschenkt hatte, nämlich *Breadalbane*.

Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien